

Jahresbericht

der

Staats-Ober-Realschule

in Laibach

für das Schuljahr 1878.

Veröffentlicht durch die Direction.



Laibach 1878.

Druck von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Verlag der Staats-Ober-Realschule.

Jahresbericht

der

Staats-Ober-Realschule

in Laibach

für das Schuljahr 1878.

Veröffentlicht durch die Direction.



Laibach 1878.

Druck von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Verlag der Staats-Ober-Realschule

Inhalt.

- I. Die Sprache in Trubers „Matthäus“, von Prof. Fr. Levec.
 - II. Schulnachrichten, vom Direktor.
-

Die Sprache in Trubers „Matthäus.“

Vorbemerkung.

Im krainischen Reformator Primus Truber (1508 — 1586) verehren wir nicht nur den ehrwürdigen Begründer des neuslovenischen Schrifttums, sondern auch den durch eine wahrhaft volkstümliche Sprache seiner Schriften hervorragenden ältesten slovenischen Prosaiker, der, philologisch wenig gebildet, schlicht in dem Idiome seines ländlichen Geburtsortes zu uns spricht, wie er selbst in der deutschen Vorrede zum ersten Teile seines Neuen Testaments (Tübingen 1557) eben so offen als liebenswürdig gesteht: „Er habe in seinem Dolmetschen sich mit Wörtern und Stylo dahin beflissen, auf dass ein jeglicher Windischer, er sey ein Krainer, Untersteyrer, Karner, Karstner, Histerreicher, Niederländer (Dolénjec) oder Bessyak (Hrvat), möge leicht verstehen. Und von desswegen sey er schlecht bey der bäurischer Windischer Sprach, und wie mans auf der Rastschitz redet, da er geboren sey, blieben, und ungewöhnliche und Crobatische Wörter darein nicht mengen, auch neue nicht mögen erdichten.“ (Kopitar, Gramm. 403, 404.) In dieser Beziehung unterscheidet sich Truber bedeutend von seinen beiden Zeitgenossen und Nachfolgern Sebastian Krelj und Georg Dalmatin, die, gründlicher gebildet und philologisch besser geschult, die Sprache in einem weit höheren Grade zu meistern verstanden, als Truber, der ja seine Bücher nur „zur Beförderung reiner Lehr“ verfasste, während Krelj und Dalmatin auch „zur Aufnehmung der Sprachen selbst“ schrieben.

Die zahlreichen Schriften Trubers bieten daher eine der wichtigsten Quellen zur wissenschaftlichen Erforschung unserer Sprache; auch sind dieselben schon oft, namentlich von Miklosich in seinen monumentalen Werken, in ausgiebiger Weise benützt worden. Dennoch dürfte es der Mühe wert sein, eine kleine Nachlese zu halten und besonders die dialektischen Eigentümlichkeiten der Sprache Trubers im Zusammenhange zu besprechen. Es versteht sich von selbst, dass mir der bescheidene Umfang eines Programmaufsatzes nicht gestattet, sämtliche Schriften Trubers in den Kreis meiner Untersuchung zu ziehen, um etwa aus denselben eine vollständige Grammatik zu construieren. Indem ich mich also bei meinem Versuche lediglich auf die Besprechung seines „Matthäus“ (im Neuen Testamente, Tübingen 1582) beschränke, hebe ich nur dasjenige hervor, was für den Dialekt besonders charakteristisch, gegenüber dem heutigen Slovenischen altertümlich oder mit dem Altslovenischen in irgend

einem interessanten Zusammenhange stehend erscheint. In die Lectüre Trubers bin ich vor drei Jahren durch Herrn k. k. Scriptor Levstik, den gründlichsten Kenner nicht nur unserer protestantischen Schriftsteller, sondern unserer Sprache überhaupt, eingeführt worden; den Lašičer Dialekt aber, den Truber schreibt und der im Grossen und Ganzen bis auf den heutigen Tag im Volke unverändert geblieben, habe ich überdies während eines zweimaligen mehrwöchentlichen Aufenthaltes in der Nähe von Trubers Heimatsorte genauer kennen gelernt.

I.

Zur Lautlehre.

I. Von den Vocalen.

1.) **Der Vocal a** entspricht dem asl. *a* in Wörtern, wie *brat*, *sad*, *mati* u. s. f., ausserdem steht er: *a*) fast durchgehends für das jetzige sogenannte bewegliche *e*: je bil *lačan* 4. a, *bolezan* 4. d, sem *prišal* 5. d, v ta *pekal* 5. d, de bi *šal* 8. d, *močan* vejter 14. c, *svital* oblak 17. a, *dolžan* 18. d, *turan* 21. e, *konac* 24. a, *modar* hlapec 24. d, *rlekal* 25. b, *vredan* 26. h, *misal* 27. g; — *b*) für das asl. *ū* in den Präpositionen *sū* und *vūzū*: je hišo *sazidal* 7. d, od *vzahajanja* 24. b, asl. *vūzūhažd* —; *izsagnan* (je ta zludi *izsagnan* bil), steht unrichtig für *izgnan*, ausgetrieben, oder *sagnan*, *sūgnan*, weggetrieben; — *c*) für das asl. *i* in: *danas* 6. b, und *davri*: zepri *davri* 6. b, skuzi *davri* 26. c, pred *davermi* 24. c; *davri* ist durch Metathese aus *dviri* und dies aus *dviri* entstanden; — *d*) für das *e* oder *je* in: *k ani* priči 8. a, z *anem* korcem 10. c, ob tej *anajsti* uri 20. a; doch scheint hier *a* ursprünglich zu sein, cf. rus. *odinū*, welches ein asl. *adinū*, *jadinū* voraussetzt, woraus dann asl. *jedinū* hervorgegangen ist. — In *rotarš* 10. b, hat sich das fremde *a* erhalten, während jetzt allgemein *rotovš*, *farovš* etc. gesprochen und geschrieben wird.

2.) **Der Vocal e** entspricht dem asl. *e* in *nesti* etc., und ausserdem: *a*) dem *a* in den Präpositionen *raz*, *za*, *na* und in der Partikel *nar* (aus *nare* und dies aus *na* + *še*): nej hotel njo *reznesti* 1. e, se *reserdi* 2. d, se *rezglasi* 4. d, *rezvezati*, *rezvaliti*, *rezvide* 5. b, *rezdero* 7. a, *rezlomi* 12. a; *zesliši* 8. a, *ze* tebo hoditi 8. b, *zegledajo* 9. b, *zerupaj* 9. d, je *zešlā* 18. b, neben: neso bile *zaste* 18. b. (lies *zāšle*); nesem *nešal* 8. a, *nesel* 16. d.; *ner več* 11. c, *nerpoprej* 12. d, du je *ner* ta vegši 18. a; ebenso *delec* 15. a, für *daleč*; — *b*) dem asl. *ū* in: za *meno* 16. d, z *meno* 18. d, pred *ležnjivimi* vučeniki 7. summa, (sejme) je *vzešlu* 13. a, sonce je *vzešlu* 13. a, asl. *vūzūšilo*, nsl. *vzdūšlō* (Lašče); — *c*) dem asl. *i* in: s *čestjō* 2. summa, so *čestili* Boga 9. a, na tim stolu njega *česti* 25. a, vse *meščovanje* 5. summa, vom asl. *mīsti*, f. Kache; in allen diesen Fällen verdankt das *e* seinen Ursprung der Accentlosigkeit, daher liest man daneben: ta *čast* 5. b, v suji *časti* 25. c. — Durch Schwächung des *o* ist das *e* entstanden in: s *tebo* 5. f, pred *tebo* 6. a, *sebo* 16. b, *sebo* vzeti 16. b, *koker* njega mojster 10. b. — In *skrivaje* 6. b, und *tukaje* 28. a haben sich die beiden, ihrer Natur nach verschiedenartigen *e* noch erhalten; jetzt schreibt man allgemein *skrivaj* und *tukaj*.

3.) **Dem Vocal i** wird im Anlaute entweder *j* vorgesetzt, worauf es zu *ü* wird: ene *jegle* 19. c, oder es fällt ab: kar je *zjublenu* bilu 18. a; doch blieb es erhalten in: *izkušén*, *izkušnjavec*, *izkušati* 4. a, *izkušnjava* 26. f, *izkuševati* 22. b, welche Wörter jetzt gewöhnlich *skušen*, *skušnjavec* etc. geschrieben und gesprochen werden.

In: te *babiloniske* ječe 1. b, tej *babiloniski* ječi 1. c, do *babiloniske* ječe 1. d, od *babiloniske* ječe 1. d, po vsej *siriski* deželi 4. d, na tih *zabuloniskih* inu *neptaliskih* krajih 4. b, und in *vinogradisk* entspricht das *i* dem asl. *i* des Suffixes *iskü*; in *drigače* 12. c (lies *drügáče*) und *kaminje* 4. a (lies *kámünje*) vertritt *i* den nsl. Halbvocal *ü*, der in Folge der Accentlosigkeit aus *u* und aus *e* entstanden ist; in *varih*: imate *varihe* (lies *várühe*), s temi *varihi* 27. h, ti *varihi* 28. a, kann *i* durch Schwächung des *u* entstanden oder das Wort mittelst des neben *uh* vorkommenden Suffixes *ih* gebildet worden sein; cf. *pirih* und *piruh*.

4.) **Der Vocal o** entspricht dem asl. *o* und *a*; überdies: *a*) steht er für das bewegliche *e* in: je bil *mertov* (asl. *mrütvü*) 2. a, ta *žetov* (asl. *žetva* f.) je velika 9. f, *molitor* (asl. *molitvi* neben *molitva* f.) 17. b; — *b*) durch Schwächung des *a* ist *o* entstanden in: *koker*, *koku*, *andohtljire*, *prov*, 6. summa, *stuprov* 13. summa. — Eine der hervorragendsten Eigentümlichkeiten der Sprache Trubers besteht darin, dass jedes ursprüngliche *o* (asl. *o*, nicht *a*), falls es gedehnt betont ist, in *u* übergehen muss. Diese Regel beobachtet noch heutzutage tatsächlich ein grosser Teil des slovenischen Volkes. Ferner haben die Substantiva und Adjectiva neutr., die im nom. und acc. auf der Endsylbe betont sind, wie: *lepó blagó* (unterkrainisch *löpü blagü*), später auch alle übrigen, auf der letzten Sylbe unbetonten Substantiva und Adjectiva neutr. in den vorerwähnten Casibus in ihre Analogie hineingezogen, so dass Truber nicht nur *lipü blagü*, sondern auch *dóbru léjtu* schreibt und der Unterkrainer eben so spricht: vsi *rodüvi* 1. d, *súj* (svoj) folk 1. e, ne *búj* se 1. e, *Büg* z nami 1. f, *natüžil* 1. f; na *súj düm* 7. summa, v *nüvič* 2. a, pride ta *vyüda* 2. a, neso *darüve* 2. c, *müjga* sinu 2. d, *püjdi* 2. e, *zapüvič* 2. e, slednje *drivü* 3. b, *tüjga* (tvójega) *gospüdi* 3. b, *tüjih nüg* 4. a, od *zlidje* 4. a, na *püsodo* vzeti 6. b, so *gorürili* 9. a, od *süih otrük* 11. b, tu bode s *kürenom izdertu* 15. summa, od *zгүйranjiga* koneca do *zdülanjiga* 27. f, etc.

Sobald ein auf diese Weise entstandenes *u* den Accent verliert, wird es wieder zu *o*, mit Ausnahme der oben erwähnten Substantiva und Adjectiva neutr. im nom. und acc. sg., daher: s čim se bode *solütu* 5. b, neben: vi ste *sül* te zemlje 5. b; poleg *morjá* 4. c, na *morjú* 8. c, neben: leži per *mürji* 4. b; *tiga gospüdi* 1. e, neben: zuper *gospodarje* 20. a.

Unorganisch ist das *u* in: *zupernik* 5. c (asl. *saprníkü*), *zuper* 5. f (asl. *sapri*) und *tisuc* 14. summa (asl. *tysásta* f.), da in diesen Wörtern das *o* einem asl. *a* entspricht, welches im Unterkrainer Dialekte, etliche Fälle ausgenommen, nicht zu *u* wird.

Dieses in Folge des Accentus aus *o* entstandene *u* unterscheidet jedoch der Unterkrainer von dem wirklichen *u* dadurch, dass er das letztere als *ü*, das erstere als *u* ausspricht: er sagt wol *lüc*, weil hier ein ursprüngliches *u* steht, aber er sagt nicht *do nüg*, sondern *do nug*, weil hier das *u* aus *o* entstanden ist. Selten sind die Ausnahmen von dieser Regel; so sagt der Unterkrainer *süšenj*, der Sklave, als ob das Wort asl. *sušini* und nicht *sqšini* (aus *sü* + *až[e]* + *ini*) lautete.

5.) **Der Vocal u.** Anlautendem *u* weicht Truber stets aus und pflegt demselben entweder ein *v* vorzusetzen: *vučeni* 2. summa, *vusta* 4. a, z *vukom* 5. summa, se ne *vužge* 5. b, bode *vučil* 5. b, tuj (tvój) *rud* 5. d, *vučeni* 7. summa, *rupati* 12. d, etc.; oder er verwandelt dasselbe in *v*: *vbežite* 3. b, *vše* 4. c, *vglada* 4. c, ne *vbijaj* 5. c, *vdari* 5. f, na *vlisah* 6. a, v ti isti *vri* 8. a, *vmerta* 9. d, *vlovtjen* 14. summa, *vmuril* 14. a, etc. — In *vus* folk 13. a, *rus* svejt 16. a, und in der ersten Silbe des *mumu* (lies *mümü* für *mümd*, aus dem asl. *mimo*) vertritt es den nsl. Halbvocal. Abgefallen ist es in *bog* für *ubog*: *bozi* v tim *duhu* 5. a, tim *bozim* 11. a, 19. c, te *boge* 26. b.

6.) **Der Diphthong é.** Es ist besonders charakteristisch für die Sprache Trubers, dass jedes gedehnt betonte *é* durch den ihm auch wirklich zukommenden Laut, nämlich durch *ej*, gegeben wird: *nej* hotel 1. e, *zvejzda* 2. a, *vlejcite* tjakaj 2. b, Bug njim *zapovej* 2. c, po *dvej* *lejti* 2. d, *bejši* 2. d, *povej* 2. d, na *mejstu* 2. e, kaj *jej* 3. summa, njih *grejhe* 3. a, s *tejm* 3. b, *nrejže* 4. c, *svéjtiti* 5. summa, *imejli* 5. f, pred *tejmi* 6. a, *vejditi* 6. a, bote *jejli* 6. d, se homo *odejli* 6. d, *oblejče* 6. d, *zvejstu* 7. summa, *nejsmo* 7. c, *dejlata* 7. c, *gnejzdo* 8. b, *človejka* 8. b, tim *vejtram* 8. c, de nisće ne *zvej* 9. e, *nerejsta* 10. c. k *vejku* perpraviti 11. d, kir *dej* to voljo mujga očeta 12. f, na *brejgu* 13. a, etc. Das alte *é* hat sich sogar, merkwürdig genug, gegen die bekannte asl. Regel in folgenden Formen erhalten: v *sercej* (lies *sercéj*) 5. d, v tim *okěj* 7. a, na tuim *okej* 7. a, (v) vašim *sercej* 9. a, v njega *sercej* 13. c, v tim globokim *morjej* 17. a, *dvej* *rokej* oli *dvej* *nogej* 18. a, bi *dvej* *okej* imel 18. a, hodite po *morjej* 23. b, v suim *sercej* 24. d.

Ist das *é* nicht betont, dann wird es regelmässig zu *i* abgeschwächt, welches in diesem Falle den nsl. Halbvocal vertritt: *divica* 1. f (lies *düvica*), *timu* *ditetu* 2. b (l. *tümü* *dütétu*), neben: kir je tu *dejte* bilu 2. c (l. *déjte*), *zapucid* 2. e (l. *zapúvüd*), *tiga* *svita* 4. summa (l. *tügà* *svütá*), *risničnu* 5. b (l. *rüsničnu*), silne *riči* 7. c (l. *rüči*), njih obraze *blide* delajo 6. c (l. *blüdé*), v stare *mihuve*, v nove *mihe* 9. c (l. *mühúve*, *mühé*), dober *človik* 12. d, neben *človejka* 11 a (l. *člòvük* und *človéjka*), v gvantu *obličéniga* 11. a, *obličén* 27. summa (l. *oblüčéniga*, *oblüčén*), *pri*ti (asl. *prétiti*) tim *mejstom* 10. summa (l. *prüf*), *rezdiljen* 12. a, *izplivemo* 13. d (l. *rezduljén*, *izplüvémó*), brat se *pregríši* 18. c (l. *pregrüšf*) etc. Einige unbetonte *é* bleiben im Unterkrainer Dialecte doch *é*: *pobétiti* so, *posvétiti* se je, *béžati* smo und noch etliche andere; merkwürdiger Weise spricht man in einigen Gegenden Oberkrains, wo das *é* stets *e*, nicht *ej* lautet, das Verbum *béžati* mit *ej*, besonders im Imperativ: *bejši*, *bejši*! Der Oberkrainer Preširen bietet sogar: Praznoti *vbejšati*, ki zdajne mori! 1847. 36. — Bei Truber steht sehr selten *e*, wo man *é* (*ej*) erwarten würde: nekar *nesi* ta manjši 2. a, po *vseh* 2. d, se *neste* plakali 4. b, *nesem* vreden 8. a, *plevoč* 12. d, prez žene biti *ne* vsakemu danu 19. summa, po njih *detih* 23. a. — Nach einer falschen Analogie ist gebildet *sejm* (ich bin) in: *vus* dolg *sejm* jest tebi odpustil 18. d.

7.) **Der Vocal i** lebt in Trubers „Matthäus“ nur noch in einzelnen Wörtern: *kelno* 5. f, *omelčal* 27. a, s *to* *željčo* 27. summa, und 27. d; auch *vukovi* 7. c, ist so aufzufassen (lies *klno*, *omlčal*, *žljčo*, *vlkúvü*).

8.) **Von der Assimilation der Vocale.** a) Eine der charakteristischsten Erscheinungen der Sprache Trubers besteht darin, dass sie fast durchgehends nach Palatalen und Weichlauten, gleichsam nach čechischer Art, *a* in *e* verwandelt: *izkušén* od *hudiče* 4. summa, de bi od *tiga* *zjudje* *izkušén* bil 4. a, *preganjejo* 5. a (d. i. *preganjajo*), so *preganjeli* te preroke 5. a, bodo *vstájeli* 10. b, so li oni *tiga* *gospodarje* Belcebuba imenovali 10. b, vašim *dušem* 11. d,

zagorarje 12. summa, *izganjem* 12. c, *tiga kraje* 14. c, *obhajet* 14. a, so *vdinjeni* 20. a, zuper *gospodarje* (sg. acc.) 20. a, *tiga cesarje* 22. b, neben: *tiga pastirja* 26. e, od *vojskuvanje* 24. a, od *vzahajanje* do *zahajanje* 24. b, oči so polne *spanje* 26. f, *tiga višifarje* hlapca 26. g. — b) Auch in der Declination bildet die Verwandlung des *o* in *e* in den auf *v* und *m* auslautenden Declinationssuffixen die Regel, die Beibehaltung desselben die Ausnahme: s tejm *ognjem* 3. b, s tejm *dertjem* 4. d, z anem *korcem* 10. c, vmej templom inu *altarjem* 23. d; od njih *krajev* 8. d, tih *samaritarjev* 9. a, dosti *colnarjev* 9. b, *delarcev* 9. f, *vrabcev* 10. c, iz *pisarjev* 12. d, *delorcev* 20. summa, tih *menjarcev* 21. b; *tovarišem* 11. b, *psivcem* 15. c, samim *farjem* inu *pisarjem* 20. b, neben: s tejm *sercom* 13. b, tih *hudicov* 9. f, tim *beričom* 18. d., u. a. a. O. — In der Wortbildung wird diese Verwandlung öfters unterlassen: so se *kerščovali* 3. a, *meščovanje* 5. summa, hvali *centurjovo* vero 8. summa, v *kraljovih* hišah 11. a, *pričovali* 19. c. — Auffallend ist sie in: *Jezusev* porod 1. summa, *Kristusevu* početje, tu rojstvu *Jezusevu Kristusevu* 1. e, *Kristusevi* strici 12. summa. Truber hat wahrscheinlich *Jezuš*, *Kristuš* gehört und gesprochen, cf. čech. Ježíš.

9.) **Von dem Hiatus.** Diesen lässt Truber oft bestehen, wo ihn die jetzige nsl. Schriftsprache aufhebt: v *Betleem* 2. a, po *betleemskih* krajih 2. d, *Abraham* 3. b, *Farizej*, *Saducej* a. a. O., *Alfeov* sin 10. a, *Cebedeov* sin 10. a, iz *Galilee* 21. b. Diese Formen schrieb Truber offenbar unter dem Einflusse der lateinischen Kirchenbücher. Sonderbar hat er ihn vermieden in: *okú za vku* 5. f; sonst pfl egt er ein *v* einzuschalten: *zevupaj* 9. d, etc.

II. Von den Consonanten.

1.) **Von den flüssigen Consonanten l, n, r.** Weichlautendes *l* und *n* pfl egt Truber nicht zu bezeichnen und schreibt: *krala* Davida 1. a, *kraluje* 2. e, *nega črevle* 3. b, *starlen* 4. b, tih *ludi* 5. a, to *zemlo* 5. a, *tiga ognja* 5. c, z *ločenem* 5. summa, pred te *svine* 7. a. Daneben kommt dennoch vor: *veselia* 5. a, neso vzele *olija* 25. a, h *oliski* gori 21. a, 24. a, 26. e. Es ist jedoch gefehlt, wenn man allgemein annimmt, dass Truber erweichtes *l* und *n* nicht gekannt habe; er hat dieselben wol gekannt, war jedoch zu unbeholfen, um sie bezeichnen zu können. Dafür sprechen Formen, wie: *kraler* 1. summa, s tejm *ognem* 3. b, *črevler* 10. a, od *vojskuvane* 24. a, od *vzahajene* do *zahajane* 24. b, njih oči so polne *spane* bile 26. f.

Erweichtes *r* bezeichnet er regelmässig mit *i*: *sturienu*, *govorienu* 1. f, *obnorien* 2. d, *udarieniga* 9. a, *fariem inu pisariem* 20. b, *tiga cesarie*, *cesariu* 22. b, *pastiria* 26. b, u. s. f.

In *črevlje* 3. b, *črevtjer* 10. a, und *šerbe* 21. a (asl. žrěbę n.) hat sich das *r* erhalten; in *čez* 20. d, ist es schon ausgefallen. *Solnce*, welches von den Russen und Slovenen *sonce* gesprochen, aber *solnce* geschrieben wird, schreibt Truber consequent ohne *l*: *sonce* je vzešlu 13. a. Hingegen behält er im Fremdworte *šulmošter* 9. summa, das *l*, während das Wort jetzt *šomašter* oder *šumošter* lautet.

2.) **Der Dental d** ist ausgefallen in: *ozdolaj*, *ozgoraj* 2. c, njih *gospostru* 4. a; es blieb erhalten in *eden* seivec je šal 13. a, gerade so wie das *l* in: *genzaretski* deželi 14. summa.

3.) **Das labiale v** hat sich noch erhalten in *kraljerstvo* 4. a, u. a. vielen a. O., wofür die jetzige Schrift- und Volkssprache nur *kraljestvo* bietet. Ganz

nach altslavischer Art schreibt Truber: so se silnu *obeselili* 2. c, je *obiže* v enu čistu platnu 27. g, wie in einigen Gegenden Unterkrainns noch gesprochen wird, statt: *obveselili*, *obriže*. Für *stivra* 17. c, hört man jetzt auch *šlibra*; das *b* in *potebta* 5. a, und *potebtajo* 7. a, scheint einer orthographischen Grille Trubers sein Dasein zu verdanken.

4.) **Der Guttural k.** a) Derselbe hat sich erhalten in *mekak* 11. a, asl. *mekükü* adj., wofür die Volkssprache in der Heimat Trubers *mekäk* neben *mekük*, dann aber *mehka*, *mehko*, gen. *mehkega* bietet, weil *mekka* etc. nicht ausgesprochen werden kann; b) regelmässig abgeworfen wird das *k* in *kdo* und *kdor*: *du* je vom pokazal? 3. b, *du* je vmej vami? 6. d, *dur* ima vušesa 11. b; c) für *t* ist *k* eingetreten in *kjakaj* d. i. *tijakaj* und in *kè* d. i. *tjè*, *tjä*, *tjä*: imajo *kjakaj* peljati 8. b, gre *kjakaj* 18. b, so se pred njim *ke* čez peljali 14. c. Für *tjä* spricht man jetzt in Krain *tjè*, *kjè*, *kè* und *čè*; bezüglich des Ueberganges des *t* in *k* vergleiche *kèden*, *knalo* und *Kmin*, für *tèden*, *tnalo* und *Tmin* aus *Tolmin*.

Das *g* in: kamelskih *dlag* 3. a, se *dotagne* 9. c, bi *vegši* bil 11. a, *krotag* 11. d, hat seinen Grund lediglich in Trubers orthographischen Schrullen.

5.) **Der Sibilant s** steht: a) manchmal vor *č*, wo man *h* erwarten würde: eniga šulmoštra *sčer* obudi 9. summa, muja *sči* 9. d; *nisče* ne more služiti 6. d; *nisče* (*nisče* = *nišče*) für *nikče* aus **niküte* für *niküto*, cf. Mikl. Lex.; b) unorganisch für *š* in *človeske* zapúvidi 15. a, dagegen ganz richtig in *nebesku* kraljevstvu 4. c, v *nebeskim* kraljevstvu 5. b, wofür jetzt fast allgemein *nebeško* gesprochen und geschrieben wird, und welches auch bei Truber einmal vorkommt: tu *nebesku* kraljevstvu 10. a.

Das *z* der Präposition *iz* lässt er ganz im Geiste des Altslowenischen ausfallen in: aku nas *iženeš* 8. d, *iženite* 10. a, asl. *izgnati*, *iždena*.

6.) **Von der Assimilation der Consonanten.** Kommen die Präpositionen *z* und *v* vor Wörter zu stehen, die mit *s*, *z* und *v* anlauten, so werden sie mit diesen assimiliert: so *z* *sludjem* obdani bili 4. d, dva *sludjemi* obdana 8. d, ona je sama *sebo* djala 9. d, *sedmemi* kruhi špiža štiri tavžent mož 15. summa, neso vzele olia *sebo* 25. a, hudu mislite *vašim* sercej 9. a.

Interessant sind folgende Beispiele, als Beweis, wie bei Truber die Laute einander beeinflussen: *pustio* od sebe 15. c, *izderie* (oko) vun 18. a, *verzio* 18. c, für *pusti jo*, *izderi je*, *verzi jo*, eine Schreibweise, die auch in asl. Manuscripten angetroffen wird.

7.) Als Beispiel einer Versetzung der Consonanten möge *cbiulati* für *criblati* angeführt werden: aku bote *cbiulali* 21. c, 26. summa und 28. b.

II.

Zur Formenlehre.

1. Nominale Declination.

A. a(ü)-Stämme.

1.) Bezüglich der einzelnen Casus ist zu bemerken: a) die auf *elj* auslautenden, meistens entlehnten Substantive bilden den sg. gen., und die übrigen Casus ohne das in vielen Fällen durch deutschen Einfluss entstandene *n*: od te kry tığà pravičniga *Abela* (Abelja) 23. d, vmej *templom* inu altarjem 23. d, od *templa* 24. a, tığa *templa* 24. a; ebenso Boh. *tempel-pla* 54, Krelj: na *kanclj*

I. 72. a; wofür jetzt fast allgemein *Abeljna, tempeljna, kanceljna*; b) der sg. acc. belebter Wesen ist dem sg. gen. gleich, doch liest man: jest hočo na njega položiti *muj duh* 12. b; cf. Krelj I. 25. a: inu je Joanes videl *duh božji*, ravno kakor goluba doli gredoč; c) den sg. voc. in: ti, *Kriste*, prerokuj nom 26. h, möchte ich nicht für slovenisch halten, sondern ihn vielmehr dem Einflusse der lateinischen Kirchengebete zuschreiben; ebenso ist der nsl. voc. *brate* von den Kroaten zu uns gekommen; d) der sg. loc. kann auf *i* oder *u* ausgehen: v tim *Bellemi* 2. a, po *božiči* reg. 2, v tim *Jordani* 3. a, v *stoli* 19. d, neben: po tim *času* 2. d, na tim *svejtu* 5. summa; sogar: *na koncu* reg. 1; e) der sg. instr. auf *um*: s tejm *duhum* 3. b, 4. summa, ž njega *rukum* 13. summa, pred farizejskim *rukum* 16. summa, pred *rukum* 16. b, ž njih falš *rukum* 23. summa, s tejm *žuhum* 25. b, 25. summa, ist interessant, weil er einerseits zeigt, dass der sg. instr. im 16. Jahrh. auf *om* und nicht auf *am* endete, da ja bei Truber nur ursprüngliches *o* zu *u* werden kann, und weil er andererseits beweist, dass der sg. instr. zu Trubers Zeiten, wenigstens bei diesen Stämmen, auf der Endsylbe betont war. Unser Accent muss daher seit jener Zeit eine Wandlung erfahren haben, denn es ist heut zu Tage nicht möglich, diese Stämme etwa z. *duhóm, blagóm* u. s. w. zu betonen. Dieser Accent hat sich in Trubers Heimat bis auf den heutigen Tag in folgenden adverbialen Formen erhalten: *strahúma* priti, mit Furcht kommen; *priskokúma* kaj storiti, eine Sache mit Unterbrechungen zu Stande bringen; *skopúma* žveti, kärglich leben (lies: *strahóma, priskokóma, skopóma*); f) Spuren des alten pl. gen. haben sich erhalten in *otrók* und *zób*: prez *otrúk* 14. b, skripanje tih *zób* 25. b; bei Krelj sogar: varite se tih *pás* II. 36. b, najde tolikaju *prijatelj*; g) im pl. loc. hat sich bei manchen Stämmen das alte *é* erhalten; na *voglejh* 6. b, na tih dvanajst *stolejh* 19. d. Dieses *é* (*ej*) kann man in Trubers Heimat auch jetzt noch sehr häufig hören.

2.) Die Gutturalen werden vor *i* = asl. *i* oder *é*, nur ausnahmsweise in die entsprechenden Sibilanten verwandelt: po *otrocih* 2. d, de bote *otroci* 5. f, po *terzih* 9. f.

3.) Die männlichen Eigennamen auf *a* decliniert zwar Truber nicht nach den weiblichen a-Stämmen, und jene auf *e* nicht mittelst der Flexionssylbe *ta*, doch unterscheidet er sich von den Neuern, die z. B. *Jese-eta, Asa-ata* abändern (cf. Wolfs Bibelübersetzung Math. I, pag. 5, 6, 7) dadurch, dass er entweder diese Eigennamen als indeclinabel betrachtet, oder dieselben nach den männlichen a-Stämmen, jedoch ohne *t* flectiert: Abias je rodil *Asa*, Obed je rodil *Jese*, Eechias je rodil *Manase* u. s. w., neben: Roboam je rodil *Abia*, Ahas je rodil *Eechia*, Joram je rodil *Osia* 1. b, tiga *Noe* 24. c, u. s. f. Bei Krelj gehen sie meist nach den weiblichen a-Stämmen; Simona inu *Jude* I. 91. b, praviga *Mesijo* I. 87. b, ne čakajte *Mesije* I. 210. b, po exemplu *Jone* I. 41. a.

4.) Von *oča* (d. i. *ot-ja*) habe ich den sg. acc. *očo* neben *očeta* gefunden: bodite, kakor je vaš *oča* 5. f, tuj *oča* 6. a, muj *oča* 16. c, zatu bode en človik *očo* inu mater zapustil 19. a, neben: mi imamo Abraama za *očeta* 3. b.

5.) Der pl. nom. von *brat*, der jetzt allgemein nach den männl. i-Stämmen gebildet wird, heisst bei Truber noch *brati*: du so mui *brati* 12 f. Vom asl. *bratŭ* und *bratrŭ* kommt bekanntlich kein *brati* oder *bratri* vor, sondern nur die collective Form *bratija* und *bratrija* f. cf. serb. *braća* und unser *gospóda* (die Herrenleute).

6.) *Staríši*, nach dem deutschen *Aeltern* gebildet, fühlt sich bereits als Substantiv: od tih *starísev* 16. d, s temi *starísi* 26. b, während *modri* (die Magier) und *mlajši* (die Jünger) meist noch als wahre Adjectiva decliniert werden: Erodež vidi, da je on od tih *modrih* bil obnorjen 2. d, v imeni eniga

mlajšiga 10. c, *mlajšimu* 10. b, iz njega *mlajših* 8. b; neben: suih *mlajšev* 10. a, ž njega *mlajši* 9. b.

7.) Aus dem richtigen sg. gen. *zlèga* von *zlo* hat Truber ein unrichtiges Substantivum *zlèg* erschlossen und davon einen sg. dat. gebildet: ne stujte vi timu *zlèjgu* zupar 5. f. — Miklosich in der Gramm. III. 1856, 181 sagt: „Aus dem sg. gen. neutr. *zlèga* hat der Unverstand den nom. *zleg* herausgeklügelt, woher der sg. instr. *zlegom* bei Truber.“ — Und trotzdem wird dieses Monstrum *zleg* noch heutiges Tages nicht nur rüstig fortgeschrieben, sondern auch mit glühendem Eifer verteidigt. Interessant ist mir aber das Truber'sche *zlejgu* d. i. *zlègu* dennoch, weil sich an dasselbe mancherlei Betrachtungen anknüpfen lassen. Zur Zeit Trubers betete nemlich das slovenische Volk die siebente Bitte im Vaterunser folgendermassen: temuč nas reši od *zlèga*. Das bezeugt Bohorič in seinen „Arcticae Horulae“ ausdrücklich auf Seite 167, wo er sagt: „Orationem dominicam, quemadmodum ea in Carniolana lingua recitatur, examinabimus,“ worauf er, das nsl. Gebet des Herrn Wort für Wort analysierend, die siebente Bitte desselben auf Seite 173 derartig vorträgt: tamač (d. i. tùmüč) nas reši od *zlega*; Truber schreibt: samuč nas rejši od *zlejga*, d. i. *zlèga*, Luk. 11. a, und Dalmatin an dieser Stelle: temuč nas reši od *zlèga*. Das Wort *zlega* bezeugen mithin alle drei Gewährsmänner; das Ungetüm *zlèg* hat aber Truber auf dem Gewissen. Die Form *zlèga* hat er nämlich aus dem Munde des Volkes tausend Mal gehört und im Vaterunser täglich selbst gebetet; andere Casus hingegen wird er nicht gehört haben, weil das Adjectiv *zèl*, *zlà*, *zlò* in der Bedeutung übel schon im Aussterben begriffen war, von *hud*, *a*, *o* verdrängt, wie denn auch heut zu Tage tatsächlich nur: reši nas od *hudega* gebetet wird. So erschloss er in seiner sprachlichen Beschränktheit aus dem sg. gen. *zlèga* den cyklopischen nom. *zlèg*, nach seiner Manier *zlejg* geschrieben. Der classisch gebildete und daher auch sprachlich gewandtere Bohorič verstand die Natur des Wortes *zlèga* schon etwas besser, denn auf der oben citierten Seite 175 analysiert er: *zlega* vel *zla* (malo), woraus wir aber doch ersehen, dass auch er schwankte, ob er das *zlo* als Adjectiv oder als Substantiv zu nehmen habe, und tatsächlich führt auch Miklosich in seinem Lexikon ein *zlo* n. iniquitas an.

Die Schreibung Trubers *zlejg*, *zlejga*, *zlejgu* etc., beweist aber ferner auch das, dass im Volksmunde der Genitiv *zlèga*, und nicht etwa *zlega* lautete. Dieser Umstand ist von höchster Wichtigkeit, denn er liefert den Beweis, dass im Neuslovenischen die zusammengesetzte Form des Adjectivs *zèl* im sg. gen. masc. und neutr. aus *zla* + *jega* entstanden ist, und nicht, wie Mikl. Gramm. III., 2. Aufl. 151 annimmt, aus *zlo* + *jega* für *zlu* + *jega*, da aus *zlojega* ein *zlega* allerdings möglich, ein *zlèga* aber nicht denkbar ist. Der Genitiv *zlèga* konnte nun wegen seiner Zweisylbigkeit den Accent nicht zurückschieben, wie etwa *dòbrega* oder gar *ogrìzenega*, sondern behielt denselben, und zwar den gedehnten Ton, auf der zweitletzten Sylbe, wodurch uns die Aussprache des *èga* glücklich gerettet worden ist. Wäre der Accent geschärft: *zlèga* oder auf der auslautenden Sylbe ruhend, und zwar wieder geschärft, wie etwa in *težkegà*, so hätte das Neuslovenische in beiden Fällen nur ein *zlùga* (mit dem Ton auf *zlù-*) und *zlùgà* geboten, somit kein Licht in die Aussprache des *ega* gebracht. — Durch Zusammenziehung und rückwirkende Assimilation ist also aus *zla* + *jega* zuerst *zlèga* entstanden (è aus aj), dann *zlèga*, endlich *zlèga*; ebenso *zlèmu* aus *zlu* + *jemu*, *zle* + *jemu*, *zlèemu*, *zlèemu*, *zlèmu*. Das Altslovenische schlägt den entgegengesetzten Weg der Assimilation ein: *zùlu* + *jemu*, *zùlu* + *jumu*, *zùluumu*, *zùlumu*. Jetzt wird uns klar, warum das unbetonte *èga*, *èmu*, *èm* in der zusammengesetzten Declination der

Adjective die Volkssprache zu *ŭga, ŭmu, ŭm*: *dóbrŭga, dóbrŭmu, dóbrŭm* sinken lassen konnte, was einem *e* (asl. *e*) wahrscheinlich doch nicht so leicht geschehen wäre.

B. a(o)-Stämme

Der Auslaut *o* im sg. nom. aller Substantive und Adjective, möge derselbe betont sein oder nicht, wird bei Truber, wie im Unterkrainger Dialekte noch heut zu Tage, stets durch *u* gegeben: *tu rojstvu Jezusevu Kristusevu pag se je toku godilu 1. e, tu nebesku kraljevstvu u. s. w.*

2.) Der sg. loc. kann entweder auf *u* oder *i* oder auf *ej* = asl. *ě* ausgehen, wobei besonders bemerkt werden muss, dass dieses *ě* gegen das bekannte asl. Lautgesetz sogar nach Palatalen und Gutturalen stehen kann: v tim *drukanju*, na *soncu* reg.; per *mury* d. i. *mórji* 4. b, na *puli* d. i. *pólji* 6. d neben: na tim *polej* (poljěj) 6. d., hudu mislite vašim *sercej* 9. a, v njega *sercej* 13. c, po *morjej* 23. b, per tim *zlatej* 23. b, v tim *morjej* 28. a. In Unterkrainger, namentlich in Trubers Heimat, leben solche Locale noch kräftig fort und man spricht in jenen Gegenden allgemein: v *satorjěj, skalovjěj, korenjěj, pečevjěj* etc. Dieses *ě* hat sich selbstverständlich nur dann erhalten, wenn der gedehnte Ton auf der Endsylbe ruht.

3.) Formen, wie sg. instr. z *blagum* 4. summa, sind schon unter A. I. e erklärt worden.

4.) Merkwürdig, aber unrichtig, ist der pl. gen. *ledarjev*: pas od usinja okuli suih *ledarjev* 3. a. Asl. heisst das Wort *lědvija*, f. oder *lědvije* n., beides gibt im pl. gen. *lědvij*, nsl. *lědvij* oder *lědovij*, von *lědovje*.

C. a-Stämme

1.) Im dual. nom. und acc. hat sich bei jenen Wörtern, die den gedehnten Ton auf der Endsylbe haben, das alte *ě* erhalten: *koker de bi dvej rokěj oli dvej nogěj* imel 18. a; im Psalter 69, 124 a, liest man sogar einen sg. dat: *k mui dušěj*.

2.) Die unorganischen pl. dat. *ženom, dečlom, ribom* etc. scheinen einer falschen Systemliebe Trubers oder viel eher der Accentlosigkeit des *a* ihr Dasein zu verdanken.

D. u-Stämme

1.) Bei Truber haben sich folgende Ueberreste der u-Declination erhalten:

a) sg. gen. *božjiga stanu* Titelbl. 2, *dobriga sadu* 7. c, neben *prez sada* 13. c, od *kvasu* 13. summa, *smradu* 23. c, *praviga godu* 26. a.

b) sg. dat. *vstane tar gre domou* d. i. *domov* (mit abgeschliffenem *i*), *pujdi domou* 9. a, *pride domou* 13. e, *sujmu sinŭvi* 22. a. Den unrichtigen dat. sg. auf *u*: *sinovu, tatoru*, dem man in der jetzigen Schriftsprache ausschliesslich begegnet, haben erst *Kopitar* 232, und *Metelko* 178, 179, aufgestellt. Die asl. Dativendung *ori* bei den Masculinis ist älter als die Endung *u*, also *synori* älter als *synu*, welches aus *synovi* dadurch entstanden ist, dass das *or* zu *u* geschwächt wurde, worauf das auslautende *i* zuerst zu *i* sank und darauf abfiel, mithin *synori, synui, synu*. Die nsl. Endung *sinovu* repräsentirt also ein doppeltes *uu* und ist ebenso lächerlich, wie etwa der pl. gen. masc. *valorov*, welch' letztere Huckepackform von besonders titanischen neuslovenischen Federn auch schon aufgetischt worden ist; ja den ähnlichen pl. gen. *dnevov* bieten uns sogar Grammatiker! Vergleiche darüber *Miklosich* Gramm. III., 2. Aufl. 5. 139.

c) sg. acc. bo rodila eniga *sinu* 1. e, sim poklical *sinu* 2. d, pošlje *sinu* 21. f.

d) sg. inst. pred *krasum* 16. a, *darum, stanum*, 25. summa; cf. A. 1. e.

e) dual. gen. pergliha od dveju *sinu* 21. summa.

f) dual. acc. je imel dva *sinu* 21. e, ta dva *sinu* 26. f. Ein sonderbarer acc. dual., wenn nicht der dual. gen. dafür steht, was beinahe mehr als wahrscheinlich ist.

g) pl. nom. kann auf *ovi* oder auf das alte *ove* ausgehen; božji *sinúvi* 5. a, deroči *vulkúvi* 7. c, *valuvi* 8. c, bodo zblize inu lakota inu *tresúve* 24. a.

h) pl. acc. nesó *darúve* 2. c, storite prave *sadúve* 3. b, mošta ne devajo v stare *mihúve* 9. c, vi bote slišali *glasúve* 24. a, de bi njemu pokazali te *zidúve* 24. a.

i) pl. instr. ž nje *sinmi* 30. c, nach echt asl. Weise.

2.) *Pot* (der Weg), im Asl. ein echter männl. i-Stamm, bildet im Nsl. mehrere Endungen nach den u-Stämmen: poleg tiga *potu* 13. c, poleg *potu* 20. d., po enim drugim *potu* 2. c, po tim istim *potu* 8. d.

3.) *Las*, welches jetzt im Nsl. im sg. meist nach *sin* decliniert wird, hat bei Truber im sg. gen. *lasa*: ne premoreš eniga samiga *lasa* beliga oli černiga storiti 5. e; auch der pl. nom.: vaše glave *lasi* so tudi vsi štiveni 10. c, unterscheidet sich von dem jetzt allgemein üblichen, nach der i-Declination gebildeten *lasjé*.

E. I. Männliche i-Stämme.

Diese Declination ist im Nsl. im Grossen und Ganzen als verloren zu betrachten; was sich von derselben noch erhalten hat, das sind nur Trümmer, mit der einzigen Ausnahme des Substantivs *ljudje*, welches auch bei Truber alle Casus im pl. nach der i-Declination bildet.

1.) Von diesen Trümmern sind hervorzuheben:

a) sg. gen. *gospódi*: od *gospudi* inu Boga našiga 1. a, ta angelj tiga *gospudi* 1. e, kar je bilu govorjenu od *gospudi* 2. d.

b) sg. dat. *gospódi*: naredite pot *timu gospudi* 5. e.

c) sg. acc. *gospódi*: prosite tiga *gospudi* 9. f, čez *gospudi* 10. b, ti imaš *gospudi* Boga ljubiti 22. d, njega imenuje *gospudi* 22. d.

Im dual. dat. liest man: dvejma *gospudoma* 6. d; den pl. nom. *gospodje*, der noch immer nach der i-Declination gebildet wird, kann ich aus Truber nicht belegen.

2.) Von *gost* kommen vor: der pl. acc.: kadar je kralj noter šal gledati *te gosti* 22. a, und der pl. instr.: s *temi gostmi* 22. a.

3.) Befremdend ist der plur. nom. *golobi*: preprosti, koker ti *golobi* 10. b, da dieses Substantiv nicht nur im Asl. ein reiner i-Stamm war, sondern auch heutiges Tages diesen Casus noch regelmässig nach der i-Declination bildet und *golobje* lautet.

4.) *Plat*, asl. *plati* *latus*, masc., jetzt allgemein als fem. angenommen, bewahrt bei Truber sein altes Geschlecht: pert se rezdere na dva *plati* 27. f, wobei überdies der interessante dual. acc. zu merken ist; doch hört man in Laibach auch noch: od tega *platú*, od obeh *platóv*, aber auch nur diese zwei Endungen im männlichen Geschlechte nach den u-Stämmen.

5.) Von *tri* hebe ich den loc. pl. hervor: na vustih dveju oli *tryeh (trijeh)* prič vsaka reč obstoji, auch asl. kommt schon *trijehú* vor, und in Trubers Heimat spricht man heutiges Tages ausschliesslich: *trijeh, trijem, trijemí*; da-

neben liest man: v *trejh* dnejh, 26. h, das gegen die asl. Regel nach der pronominalen Declination gebildet ist.

II. Weibliche i-Stämme.

Von diesen Stämmen glaube ich folgende Formen hervorheben zu sollen:

1.) Das asl. *dvíri* (janua) kommt bereits bei Truber nur im pl. vor und wird also decliniert: acc. pl. *zepri tuje dávri* 6. b, *skuzi davri* gre 26. i, *pred davri* 27. g; gen. pl. *odvali ta kamen od daver* 28. a; instr. pl. *pred davermi* 24. c. — *Daver* steht unrichtig für *davrij* oder *davri*. Diesen Fehler können manche unserer Schriftsteller um keinen Preis ablegen, obwol sie bei einigem Nachdenken von selbst darauf kommen müssten, dass z. B. *živál* f. (sprich *živár*) das Tier, auch im pl. gen. *živár* und nicht *živál* (mit *l*) lauten müsste, wie es tatsächlich lautet, wenn in diesem Casus die Schreibung *živál* richtig wäre statt der correcten Form *živálj*, woraus die Volkssprache *živálj* und weiters *živáli* (mit deutlichem, auslautendem *i*) bildet, welches letztere wegen des schliessenden und das *l* beschützenden *j* mit *l* und nicht mit *v* gesprochen wird. Ferner ist zu erwägen, dass im Asl. *niti* f. und *kosti* f. (nsl. *nít*, *kóst*) in der Declination sich durch nichts von einander unterscheiden; beide haben im pl. gen. *nitij* und *kostij*. Woher nun im Nsl. auf einmal im pl. gen. ein *nít* neben einem *kosti*? Wenn in diesem Casus *nít* richtig ist, warum sollte dann *kóst* falsch sein? Der ganze Unterschied beruht ja lediglich auf dem Accente: *nítj*, woraus *nitij* und *niti*, neben *kostij*, wo das gedehnte *i* nicht zu *í* herabsinken kann.

2.) *Dosti* aus asl. *do syti* wird bei Truber manchmal unorganisch decliniert: njim *dostim* 27. f; ebenso: per njih *dostih* Psalter 71. 127. a, statt: mnozim, mnozih.

3.) Interessant ist der in der jetzigen Schriftsprache nicht mehr gebräuchliche, in der Heimat Trubers jedoch noch kräftig fortlebende pl. acc. *deseti*: kadar je on *štirideseti* dni inu *štirideseti* noči izpostil 4. a, oni so vzeli *trideseti* srebernikov 27. a, pernese spet te *trideseti* srebernike 27. a.

4.) *Dvanajst* scheint Truber manchmal als ein Substantiv anzusehen: sede k mizi sujemi *dvanajsti* 26. c, mit seinen Zwölfen, offenbar falsch; Metelko: *z dvanajsterimi*.

5.) In: s *petejmi* kruhi 14. summa, ist das *e* dem Einflusse der pronominalen Declination zuzuschreiben.

F. Consonantische Stämme.

1.) Im pl. nom. *bukvi*: letu so te *bukvi* 1. a, hat sich die asl. Form erhalten (*buküvi*). Der pl. nom. und acc. *bukvi* lebt in Trubers Heimat noch.

2.) *Kri*, asl. *krüvi* wird nicht nur von Truber, sondern auch von den übrigen Schriftstellern der protestantischen Epoche als indeclinabel angesehen:

a) sg. nom. *čez vas pride vsa ta kry* 23. d, letu je *muja kry* 26. d.

b) sg. gen. *od te kry* do *te kry* 23. d, denarji *te kry* 27. a.

c) sg. acc. sem fratol *to nedolžno kry* 27. a.

d) sg. loc. na *tej tekoči kry* 9. d, na *leti kry* 27. c, deležni na tih pre-rokov *kry* 23. c.

Bei Cirkno im Görzischen flectiert man *kri*, *krivésa* etc. nach kolo — kolésa.

3.) Auffallend ist der unrichtige sg. dat. *dnevu*: k sodnimu *dnevu* 24. summa, da Truber sonst richtig im sg. dat. *sinovi* 22. a, schreibt. Der sg. loc. heisst *dnevi*: po sodnim *dnevi* 22. summa. Der pl. loc. *dneh*: v tih *dneh* 24. c, v trijeh *dneh* 27. e; neben: v trejih *dnejh*, welches falsch nach der ü-(a)-Declination gebildet ist.

4.) Von *čudo* lautet der pl. nom. *čudesa*: vidijo ta *čudesa* 21. b. Die usl. Schriftsteller haben aus *čudesa* ein masc. *čudež*, miraculum; aus *nebesa* ein masc. *nebez*, firmamentum; aus slovo ein masc. *slovez*, gloria, Metelko 52. unrichtig erschlossen.

5.) Neben dem pl. gen. zvezde bodo padale iz *nebes* 24. c, und dem pl. loc. v *nebesih* 6. b, kommt auch ein sg. loc. per *nebi* 5. e, v *nebi* 6. b, und ein sg. instr. *pod nebom* 6. d, nach der o-Declination vor.

6.) Von *oko* kann ich folgende Formen belegen:

a) sg. gen. iz tujga *oka* (oká zu lesen) 7. a.

b) sg. loc. v tuim *očesu* 7. a, neben: v tim *okěj* 7. a, v tuim *okej* 7. a, d. i. *oké*, asl. očē.

c) sg. instr. zanem *okum* 18. a; cf. Seite 9. e und Seite 11. 3.

d) dual. acc. koker de bi dveje *okej* imel 18. 2.

e) pl. nom. nyu *oči* so se odperle 9. e, *oči* so zaperte 13. b.

f) pl. gen. inu se dotagne nyu *očes* 20. d; cf. Krelj nej hotel *očij* pruti nebu zdigniti III. 138. b, nej imel *očij* zdigniti a. a. O.

g) pl. dat. dobru je vašim *očim* 13. e, jetzt *očém*.

h) pl. instr. (eigentl. dual.) pred našimi *očima* 21. f, wo man *našima očima* erwartet.

7.) Das masc. *ščenci* steht für *ščeneta*: ti *ščenci* vsaj jejo od tih drobtin 15. c. Asl. *šteniči* m. neben *štenę* n.

Die nominale Declination des Adjectivs,

bekanntlich nur auf den sg. nom. und acc. masc. beschränkt, kommt überdies bei Truber in einigen adverbialen Redensarten vor: *iz notra* 23. c, *iz vuna* 23. c und 26. i. Auffallend ist die nominale Declination im sg. voc.: o ti *maloveran* 14. c; Dalm. hat: o ti *maloverni*, Mikl. Math. asl. *malovère*; ebenso: ej ti *dober* inu zvejsti hlapec! 25. b; Dalm. hat: *brumni* inu zvejsti; zakaj ti mene imenuješ *dober* 19. a, wofür asl. čito me glagolješi *blaga* steht.

2. Zur Declination der persönlichen Pronomina.

1.) Der sg. nom. der ersten Person lautet bei Truber consequent *jest*, wie in Krain noch heut zu Tage weit und breit gesprochen wird. Das *e* in *jest* für altes *a* scheint sein Dasein dem geschärften Tone nach *j* zu verdanken; das *t* ist zum *z*, im Auslaute gleich *s*, gerade so hinzugetreten, wie sich umgekehrt *t* gerne mit *s* verbindet, cf. *plat*, *plast*.

2.) Der sg. instr. heisst stets *meno* (lies münó): hodi za *meno* 8. b, kir za *meno* pride 9; heut zu Tage lautet der sg. instr. in Unterkrain z *münó* und z *münój*, in Oberkrain z *münój* oder wenn das ü infolge des Accentus zu *a* erstarkt, z *máno*.

Ebenso schreibt er consequent *s tebo*, *sebo*: s *tebo* 5. f, pred *tebo* 6. a, ze *tebo* 8. b; vzame njega *sebo* 4. a, ona je sama *sebo* djala 9. d, neso vzele olja *sebo* u. s. w., ganz nach der heutigen Sprache der Bewohner von Trubers Heimatsorte, wo man jedoch auch *túbój*, *súbój* hören kann gegen das oberkrainische *túbój*, *tábo*, *súbój*, *sábo*. Die Aussprache des *o* in *münój*,

túbój, súbój neben *múnó, túbó, súbó* bezeugt uns, dass dieses *o* einem asl. *a*, nicht einem asl. *o* entspricht, da es gerade so lautet, wie das *o* etwa im sg. acc. *bradó*, asl. *brada*, woraus ersichtlich ist, dass die asl. Formen *múnaja, toboja, soboja* zuerst durch Assimilation zu **múnaja, *tobaja, *sobaja* geworden waren, woraus dann durch Abstoßung des auslautenden *a* die Formen **múnaj, *tobaj, *sobaj*, nsl. *múnój, tobój, sobój*, und in Folge weiterer Abstoßung des auslautenden *j* die Formen **múną, *tobą, *sobą*, nsl. *múnó, tobó, sobó* entstanden sind. Cf. mon. fris. *mo dušu* I. 30, *mo volju*, 30 und 31, *mo vueru* I. 31 für *mą duša, mą volja, mą vêra* und dies für *mą duša* aus *maja duša*, durch Assimilation entstanden aus *maja duša* etc.

Die nsl. Formen lauten aber heutiges Tages tatsächlich nicht *tobój, tobó, sobój, sobó*, sondern *túbój, túbó, súbój, súbó*, gerade so, wie *múnój, múnó*. Diese Lautschwächung veranlasste die Analogie des im asl. *múnaja*, nsl. *múnój, múnó* vorkommenden *ü*, welches derartig entstandene *ü* sich dann so geberdet, als ob es ursprünglich wäre, indem es in Folge des gedehnten Accentus auch in *a* übergeht: *z máno(j), s tábo(j), s sábo(j)*.

3.) Interessant ist der plur. nom. fem. *vi*, für welches man jetzt in Krain allgemein *ve* spricht: *pravi h tim ženom: ne bujte se vi* 28. a. Bei Krelj ist diese Form öfters zu lesen: *vi hčere jeruzalemske* II. 127. b, ebenso: *mi ptice* III. 159. a. Nur die Innerkrainer sprechen noch: *vi hčere, vi žene, mi dèkle* etc.

4.) Die bei Truber regelmässig vorkommenden Formen des pl. dat. *nom, vom* sind durch den scharfen Accent zu erklären, cf. *pròv, zdròv, mertòv*.

5.) Die kurzen Formen der pers. Fürwörter der I. und II. Person scheinen im sg. gen. und dat. gar nicht, im sg. acc. sehr selten vorzukommen: *daj za me* inn *za te* 17. c, und: *kakove velike tožbe čez te* gredo 27. b. Sie werden hier durch den auf *zá* und *čéz* ruhenden Accent hervorgerufen worden sein. Lächerlich ist *sebe* statt *se* im Satze: (Peter) *začne sebe* kleti inn *persegovati* 26. i.

3. Zur pronominalen Declination.

1.) Das Pronomen *ta* heisst bei Truber im masc. sg. gen. *tiga*, dat. *timu* etc. = *tügà, tùmù*; loc. v *tim*, etwa: v *tim* zu lesen; der instr. hat sein altes *ê* erhalten: s *tejm* ognjem 3. b, s *tejm* svetim duhúm 3. b; ein reiner dual. nom. kommt vor: *tečeta pruti njemu dva zljudjemi obdana, ta prideta iz grobov* inn *sta silnu zloba bila* 8. d. Der plur. gen. heisst *tih* neben *tejh*, beides einem *têh* entsprechend, das erste *tih*, das letzte *têh* zu lesen: *tih* dvanajst jogrov 10. a, z *letejh* 10. c; pl. dat. *tim*: h *tim* jogrom 11. a, entspricht ebenfalls einem *têh* mit geschärftem Accente; instr. *temi* oder *tejmi*: *pred temi* ljudmi 10. b, *pred tejmi* ljudmi 6. b; der sg. dat. fem. kann *ti* oder *tej* lauten, das erste mit einem geschärften, das zweite mit einem gedehnten Accente: *h ti* (ti) *pokuri* 3. b, *tej* (téj) *deklici* 14. a. Zur Verstärkung der demonstrativen Bedeutung wird bei Truber dem *ta* das *le* immer vor-, nie nachgesetzt: *leta*, od kateriga je *pravil* 3. b, iz *letih* kamenov 3. b, *lete* dvanajst Jezus pošlje 10. a.

Wie *ta* wird auch *ta isti* decliniert; bei Truber werden beide Teile auseinander geschrieben und beide flectiert: *ta isti* bode vas *kerščoval* 3. b, *ta isti* je *muj brat* 21. f, v *tejm istim* času 3. s, po *tej iste*j vsi *deželi* 9. d, v *tih istih* dneh 7. c, u. s. f.

2.) Das Pronomen *on* (ille) heisst bei Truber *uni* in der Bedeutung jener: na *vni* dan 7. c. *Oni*, welches jetzt der zusammengesetzten Declination

folgt, obwol man im Volke noch *ún* neben *uni* hören kann, wurde längere Zeit, und wird zum Teile noch, mit *u* geschrieben, freilich mit dem nämlichen Rechte, welches Formen, wie: *rúg*, *múst*, *kúst*, *slabúst* statt *róg* u. s. f. für sich in Anspruch nehmen könnten.

3.) Vom Pronomen asl. *sǎ* ist schon bei Truber nur der pl. gen. zu lesen: *od seh* mal 21. c, und 26. d, *seh* = *süh* aus *sih*.

4.) Das Pron. asl. *viši* heisst bei Truber *rus*: *rus folk* 13. a; in den übrigen Casus erhält es meistens das alte *ě*: per *vsem* 23. b, po *vsej* deželi 4. d; zvesti *vsejm* 5. b, po *vsejh* mejstih 9. f. u. s. f.

5.) Asl. *kŭto* heisst bei Truber consequent *du*, ein *kdo* oder wie Krejz schreibt, *gdo*, kennt Truber nicht; *du* ist aus *kto* entstanden: *k* fiel der Härte wegen weg, *t* wurde zu *d*, wie *o* des Accentes wegen zu *u*: *du* je vmej nami? 6. d, *du* so Kristusevi stryci 12. summa, *du* je múja mati 12. f; der gen. regelmässig *čiga*: *čiga* je dolg 13. summa, *čiga* je leta podoba 27. b, *čiga* je on sin 22. d. Dieses *du* für *kdo* wird in Unterkrain noch immer gesprochen; auch im oberkrainischen *dokaj* für *kdo vè kaj* ist das *k* abgefallen: *dokaj* jo baronov snubi, Preširen 1847. 45. In Trubers Heimat kann man auch hören: *nè bilu du vè kaj* ljudij prišlu na sümünj.

Ebenso schreibt Truber durchwegs *dur* für *kdor*: *dur* ima vušesa 11. b.

6.) Das jetzige *nihče* lautet bei Truber *niscè*: *niscè* ne more dvejma gospúdoma služiti 6. d, wovon er den unrichtigen dat. *nikomer* für *nikomur* aus asl. *nikomuže* zu bilden pflegt: *nikomer* ne povedo 16. d, *nikomer* ne povejte 17. a.

7.) Von *dva* bildet Truber den gen. *dveju*, wie auch schon im asl. *dvěju* neben *dvoju* und *dvu* vorkam: na vustih *dveju* prič 18. c, kateri iz tih *dveju* 21. e, iz tih *dveju* 27. c, v sredi *dveju* razbojnikov 27. summa; loc. v leti *dveju* zapuvidi 22. d.

8.) Bezüglich des Pronomens asl. *jŭ* ist zu bemerken: a) die grosse Vorliebe Trubers für den sg. gen. masc. *njega*, welches er immer für *njegov* setzt, so dass im „Matthäus“ ein einziges *njegovi*, und zudem noch ein falsches (für *njegov*) zu lesen ist: postavijo na verh *njega* glave *njegovi* uržah pisan 27. e. Dieses *njegovi* scheint Truber nur deshalb gesetzt zu haben, um nicht na verh *njega* glave *njega* uržah sagen zu müssen; b) das sehr seltene Vorkommen von kurzen Formen, denen Truber fasst regelmässig ausweicht: hočo priti inu *njega* odpraviti 8. a, inu bode *njemu njega* dejl dal 24. d, etc.; ja er schreibt sogar: prideoč čez *njega* 3. c, inu pred *njega* se bodo zbrali 25. c, na *njega* sede 28. a. Formen wie *čezenj*, *prédenj*, *nánj*, *zánj*, *zánj*, *pónj*, *óbenj*, *skózenj* scheinen bei Truber gar nicht vorzukommen. Kurze Formen stehen in: inu ga neso spoznali 17. a, inu njega jogri so ga vprašali 17. a, perpeljajte ga semkaj 17. b, ga posvari 17. b, so ga za eniga preroka deržali 21. f, inu ga pusti vloviti 26. summa, ga peljejo 26. h, so ga vkrali 28. b; c) der dual. gen. masc. *njiju*, welcher heut zu Tage mit einer gewissen Hartnäckigkeit *nju* geschrieben wird: zepustita *nyu* mreže 4. c, *nyu* oči so se odperle 9. e, *nyu* pokliče 20. d, se dotagne *nyu* očes 20. d. Es ist klar, dass dieses *nyu* wirklich einem *njiju*, und nicht etwa einem einsylbigen *nju* entspricht (Mikl. Gramm. IV, 41), da erstens Truber selbst zweimal ausdrücklich *niju* = *niju* = *njiju* schreibt, und da er zweitens *y* entweder für lange *i*, *ji*, *ij* oder gar *iji* (cf. divici *Mary*, *vppe*, per *múry*) anwendet; substituiert man nun *y* durch diese Buchstaben, so bekommt man kein *nju*, sondern die zweisylbige Form *njiju*. Ausserdem ist zu bemerken, dass in Unterkrain nur die Form *njiju* gesprochen wird. *Nju* ist vielmehr aus *njijú* in Folge des Accentes auf der letzten Sylbe entstanden;

d) der plur. acc. masc. *je* statt *jih*: na njih sadu *je* imate spoznati 7. b, pusti *je*, oni so slipi 15. a; e) der sg. acc. neutr. lautet bei Truber regelmässig *nje*, *je*, statt des jetzt allgemein üblichen, unorganischen *njega*, *ga*: najdejo tu dejte inu *nee* (= *nje*) molijo 2. c, aku tebe oku zblaznuje, toku *je* izderi 5. d, vzdignejo tu *njega* telu inu *je* pokopajo 14. a.

9.) Von *kaj* kommt manchmal der sg. gen. *čes* vor: za *čes* voljo 14. summa; in der Heimat Trubers: *od čes* mu je to prišlo? neben *od česa* und *čeza*.

10.) Das heutige *nič* heisst bei Truber *ništer* für *ništor*, einem asl. *ničitože* entsprechend, aus welchem es durch Schwächung des *o* zu *e* hervorgegangen ist, cf. *koker* aus *kakor*: *ništer* ne persegujte 5 e, onu *ništer* nej zekritu 10. b, *ništer* ti ne imej šafti z letim pravičnim 27. c; dat. *ničemer* unrichtig für *ničemur*: ona k *ničemer* nej vredna 5. b.

11.) Das jetzt übliche relative *ki* wird von Truber im nom. und manchmal sogar im acc. aller Zahlen und Geschlechter durch *kir* gegeben: a) nom. od Jeremija, *kir* pravi, 2. d, od besede, *kir* gre skuzi vusta božja 4. a, saduve, *kir* slišijo h ti pokuri 3. b, izveličani so ti, *kir* so bozi na duhu 5. a, te preroke, *kir* so pred vami bili 5. a, travo, *kir* je na púlji 6. d, *kir* so Jezusa bili vjeli, *ga* peljajo 26. h, u. s. f. b) acc. od veselja, *kir* je on čez ta isti imel 13. g. Nach Miklosich, Gramm. III. 2. Aufl. 149, ist dieses *kir* adverbialen Ursprunges und mit asl. *kūde že*, nsl. *kjer*, *kder* zusammenzustellen. Diese adverbialle Bedeutung scheint *kir* bewahrt zu haben in folgenden Sätzen: ta dan, *kir* se njemu ne zdi 24. d, v tim pag, *kir* so one šle kupovati 25. a.

Es hat schon Metelko, 204 bemerkt, dass heutiges Tages *kir* nur noch im Vaterunser vorkommt: Oče naš, *kir* si v nebesih. Aber weit und breit in Krain, namentlich um Bischoflack und Krainburg herum, kann man hören: tisti mož, *koker* si ti ž njim govoril; tista dekla, *koker* je pri nas služila; tisti hlapec, *koker* si ga v Kranj poslal u. s. w., wobei das Relativum durch das ebenfalls indeclinable *kakor* ersetzt wird.

4. Zur zusammengesetzten Declination.

1.) Der Uebergang der Gutturalen in Sibilanten vor *i* ist bei Truber bedeutend spärlicher als heut zu Tage. Man kann sagen, dass dieser Uebergang nur bei *drug*, *tak* und *ubog* stattfindet, und nicht einmal bei diesen regelmässig: vzame sedem *druzih* duhov 12. a, *druzih* 9. summa; *taciga* 9. f; *bozi* v tim duhu 5. a, tim *bozim* 11. a; ja im Psal. 9. 27. a, sogar offenbar unrichtig: preganene terpi ta *bozi*.

2.) Der pl. nom. und acc. neutr. geht auf *a* aus: *taka* silna dela storjena 11. c.

3.) Die Comparative stimmen mit den Substantiven im Geschlechte überein; Ausnahmen davon sind sehr rar: ta luknja hujši rata 9. c.

5. Die Conjugation.

1. Allgemeine Bemerkungen.

1.) Ein Supinum kennt Truber nicht, dafür setzt er durchwegs den Infinitiv. Dagegen kommt dieser manchmal ohne *i* vor.

2.) Das part. präs. act., das Truber gerne setzt, will ihm selten recht gelingen; ich hebe nur einige unrichtige Formen hervor: gredeoč, prideoč 3. c, lažeoč 5. a, vpyeč 3. a, ležoč 3. b, kleoč 27. d, praveoč 21. b, postjioč b. c, für:

gredóč, lažóč, vpijóč, ležěč, klečěč, pravěč, postěč. Interessant ist gledač (z gledačima očima) 13. b, weil hier das altslov. ě durch a wiedergegeben erscheint, wenn wir keinen lapsus calami vor uns haben, neben den richtigen: najde nje spet *speče* 26. f, so *deroči* vulkuvu 7. c, wofür man sogar noch heutiges Tages oft das unrichtige *spjoc, dereč* lesen kann.

3.) Ein part. praet. act. I. kommt bei Truber nicht vor.

4.) Sehr häufig ist die kürzere Form der III. pl. präs., manchmal sogar von solchen Verben, die in der jetzigen Schriftsprache nicht mehr verkürzt werden. Ich führe einige an, ohne Anspruch auf Vollständigkeit: I. *izgrizo* b. c; *predo* 6. d, *sedo* 9. b (oni *sedo* k mizi), *prido* 9. b, *pado* 14. c, *isleko* 27. d, *vergo* 26. d, *mogo* 9. c, *obnemogo* 15. e; *primo* 19. e; *zvpjijo* 14. c, *vmijo* 15. a, *bijo* 21. f, *posujo* 27. f, *postano* 17. c; II. *oberno* 7. a, *vtihno* 8. summa, *vzdigno* 17. a, *pahno* 21. f; III. *zasliše* 12. c, *vide* 13. b, (kadar to *zasliše* farizeji; oni *videoč* ne *vide*; an der Poik leben *vide*, *sliše*, *prave* etc. für *vidijo*, *slišijo*, *pravijo* noch kräftig fort); V. *pokličo* 22. a; VI. *režaljuo* 5. f, *žaljuo* 5. a, *izkažujo* 6. c, *potrebujo* 9. b, *prestopujo* 14. a, *poklanjuo* 23. a, *zvežujo* 23. a, etc.

B. Zur Conjugation mit dem Präsenssuffix.

I. Classe, I. Abteilung. 1.) Im part. prät. act. II. wird das *d* und *t* vor *l* in den allermeisten Fällen ausgestossen; *palu* 7. d, *nekateru* je *palu* 13. a, je *dobru dopalu* Erodežu 14. a, te so *sejle* 27. e, *vkrali* 28. b, bo *cvel* Psal. 72. 129. a. Doch liest man einmal auch *padel* 7. d.

2.) Von den Compositis des Stammes *id* wäre der heut zu Tage nicht mehr übliche Infinitiv *poiti* hervorzuheben, von welchem jetzt nur noch der Imperativ und das Präsens vorkommen: se je bal *tjakaj poiti* 2. d (lies *poiti*), davon *impt. pújdi* 8. a, neben *poídi* 16. d, *pújдите* 7. c; präs.: *ti verni dobri pujde* v nebesa 25. summa, *pujde* falsch für *pujdo* = *pojdo*.

3.) Sehr interessant ist die II. pl. *impt. in*: *vaše perle* ne *metite* 7. a, von *mesti*, *metem* (werfen), einem Zeitworte, welches schon im Asl. schwach vertreten erscheint und im Nsl. durch *metati* verdrängt worden ist.

1. 3. Im Satze: *gremo in to izplivemo* 13. d, wäre *izplivemo* (= *izplüvemo* für *izplěvemo*) wegen der Schwächung des Stammvocals zu erwähnen, die in dem auf der vorletzten Sylbe ruhenden Accente ihren Grund hat.

1. 4. 1.) Vom Stamme *mog* kommt statt des heut zu Tage üblichen *morejo* III. pl. präs. stets *mogo* vor: *koku mogo žalovati* 9. c, *de ne obnemogo* 15. e. Die übrigen Personen haben *r*.

2.) Man liest: *nej bil toku obličē* 6. d, neben *toku oblejče* 6. d. In *obličē* mit dem Accente auf der letzten Sylbe; (*oblüčēn*) ist die Schwächung des *ē* zu *ū* zu beachten.

1. 5. 1.) Der Stamm *im* hat im Präsens bei Truber: a) *imem*: *poime* Jezus sebo Petra 17. a; b) *jmem*: *prejme* 7. b; c) *mem*: *izmi* tu brunu iz tujga oká 7. a, *izmem* to troho iz tujga oka 7. a; d) *amem* (in Folge des Accenten): *vzamem* k sebi tu dejte 2. d, *konoc vzamo* 9. c. Der Imperativ *vzami* hat den Accent auf dem a; liegt der geschärfte Ton auf der vorletzten oder letzten Sylbe, so lautet die Form heut zu Tage *vzēmi*, *vzemi*.

2.) Erwähnenswert ist das part. prät. pass. *zmanen* für das jetzige *zmet* im Satze: *tiga zmaneniga* tersta ne rezlomi 12. b; cf. *prekolnenega* kruha je hitro dosti, Sprichwort, um es von *preklet* zu scheiden.

1. 6. 1.) In dieser Abteilung sind einige jetzt nicht mehr allgemein übliche Bildungen des part. praet. pass. auf *n* zu merken: *on bode vbyen* 16. d, (kamen)

kir ne bode *rezbyen* 24. a; *z nevmivenimi* rokami 15. b, *skriven* 6. c, v tim evangelju *skriven* leži 15. summa, te riči. kir so bile *skrivene* 13. e.

2.) Ein Infinitiv *děti* (ponere) und ein Präsens *děnem* (ponam) scheint bei Truber nicht vorzukommen; ich habe *děti* in dieser Bedeutung überhaupt nur zweimal gefunden: kar se h timu *perdej* 5. e, onu se ne spodobi, de mi te srebernike *dejmo* v ta cerkveni štok 27. a. In der Bedeutung facere kommt es oft vor: ne pusti vejđiti tui livici, kaj ta destnica *dei* 6. a, kir muje besede posluša inu te iste *dei* 7. d, kateri *dei* to voljo mujga očeta 7. c. Miklosich, Gramm. III. 2. 167 meint, dass diese Formen aus *dějem* entstanden sind. Könnte man nicht annehmen, dass dieselben ohne thematischen Vocal gebildet worden seien? Cf. *jei* 3. summa für jě, mi *dejmo* te srebernike 27. a, und v cerkvi so dvoji kerščeniki, jest *dem* kerščeniki, ne Turki bei Krelj I. 76. a. Freilich sprechen für Miklosich Formen, wie *šelěj*, für und neben *šelěje* bei Krelj.

1. 7. Das part. prät. pass. bildet Truber in dieser Abteilung auf *t* und *n*: s tem *dertjem* obđani 5. d, von *dert*; de bode *zatrenu* 23. summa.

II. Classe. 1.) Zeitwörter der II. Cl. versetzt Truber manchmal in die III. serce je *obterpneilu* 13. b für *obterpnilo*, jetzt: otrpnilo.

2.) Durch den Inf. *poginili* irreführt, hat er eine unorganische III. pl. präs. nach der IV. Classe gebildet in: vsi ti, kir ta meč vzamejo, ti skuzi meč *pogine* statt *pogino*.

3.) Zu erwähnen ist das part. prät. act. II. in *vsehla* roka 12. summa, wofür jetzt so oft das unrichtige usahren zu lesen ist, da kein Zeitwort, welches einen Zustand oder die Leideform ausdrückt, ein passives Participium bilden kann, weil sch⁶ das part. prät. act. II. einen passiven Zustand bezeichnet, cf. Levstik, die slovenische Sprache 71.

III. Classe, I. Abt. 1.) Der Stamm *ima* wird in Trubers Matthäus mit der Negation *ne* nicht zu einem Worte verbunden: ti *ne imas* krivu perseči 5. e, mi *ne imamo* 14. b, vi *ne imate* mejnati 5. b, de se *ne imajo* 2. c.

2.) Die II. pl. präs. *vi umejte* = *uměte* 16. a ist ohne Präsenssuffix gebildet oder aus *umějete* zusammengezogen.

3.) Der Stamm *šté* hat in part. prät. pass. *štiven*: vaše glave lasi so vsi *štiveni* 10. c. Diese Form entspricht einem *štěvèn*, aber wegen des auf der letzten Sylbe ruhenden Accentus wird das *ě* zu *i*, eigentlich zu *ü*. Das Volk spricht noch jetzt: da bo več štüvenjá, damit die Zahl grösser sein wird.

III. 2. 1.) Von *hotě* lautet die I. sg. präs. ausschliesslich *hočo*, altslov. *hoštq*; ich belege sie nur mit einigen Stellen: jest *hočo* priti 8. a, jest *hočo* hoditi 8. b, jest *hočo* dati 4. a, jest *hočo* sturiti 4. c. Die III. pl. *hotě*: inu *hote* s tebo govoriti 12. e; das part. prät. act. II. *hotel*: kar so *hoteli* 17. a.

Tritt zum Stamme *hotě* die Negation, so wird sie mit demselben contractiert oder nicht: jest jih *ne čo* pustiti 15. e, jest *ne čo* tebe zatayti 26. e; jest *nečo* 21. e, jest *nečo* zblazniti.

2.) *Viděti* und *věděti* betont schon Truber auf der Stammsylbe, um so die Begriffe für Sehen und Wissen zu scheiden, und conjugiert sie dann nach IV.: zvezdo, katero so *vidili* II. a, so *vidili* 3. b; de bi vi *vejđili* 12. a. Doch auch: ti boš *videl* 27. a.

3.) Sonderbar und gewiss falsch ist das Subst. verbale *vstanenje* in: od tiga *vstanena* tih mertvih 22. e, das auf einem part. prät. pass. *vstanen* von *vstati* beruht.

IV. Classe. Das part. prät. pass. bildet Truber meistens regelrecht: inu de bi ti dnevi ne bili *okračeni* 24. b, ti dnevi bodo *okračeni* 24. b, bodi *očiščen* 8. a, bo *kerščen* 3. g, etc. Bei Krelj kann man sogar *nasičen*, *zapečaćen*

lesen, Formen, die von manchen nsl. Schriftstellern perhorresciert werden: kadar so vže *nasičeni* bili III. 98. b, je iz *zapečaćeniga* groba vstal II. 20. a. Offenbar falsch ist *izkriven* für izkrivljen: o ti neverna inu *izkrivena* žlahta 17. b.

V. Classe, I. Abt. 1.) Der Stamm *kopa* geht jetzt meist nach V. 2, Truber conjugiert ihn nach V. 1.: *pokopam* mujga očeta 8. b, Jezusa pošteno *pokopa* 27. summa; desgleichen *posipas* 23. d, wofür man jetzt eher *posiplješ* sagen würde.

2.) Merkwürdig sind die beiden Verba im Satze: koker se ta lutka *izpleva* inu se z ognjem *sežga* 13. f, denn *izplēvati* nach V. 1 kommt heut zu Tage nicht vor; nsl. *žeg* geht nach I. 4, nsl. *žgati*, *žgem* für *žešem* ist eine des Wolklanges wegen unorganisch nach V. 2 gebildete Form; Truber hingegen bildet *sežga* nach V. 1 neben *sežge* 13. d nach V. 2.

3.) Häufig ist die II. pl. impt. *gledajte*, *pogledajte*, wofür man jetzt lieber *gledite*, *glejte*, *pogledite*, *poglejte* schreiben würde: ne *gledajte* 6. c, *pogledajte* 6. d. Dagegen kommt *pole*, ecce, aus *poglej*, *pogle*, äusserst häufig vor: *pole*, ti modri od jutrove dežele 2. 1, *pole*, en tram je v tuim okej 7. a.

V. 4. Vom asl. *dējati* lautet der Infinitiv bei Truber durchwegs *diati* = *dūjāti*, aus: *dējati* (facere, dicere), und von *sējati* einmal *siati* = *sūjāti*, aus: *sējāti*, des Accentus halber; in Folge dessen heisst das part. prät. act. II *djal*: *dobru za hudu djati* 5. summa, ne spodobi se meni *djati* s tejm muim, kar jest hočo? 22. a, so njega prosili inu *djali* 8. d, one bi bile pokuro *djale* 9. c. Die III pl. präs. lautet *dejo*, der impt. *dejte*: ne *dejo* tega ti colnarji? 5. f, koker ti hinavei *dejo* v njih shodališčih 6. a, tu istu tudi vi *dejte* 7. b.

VI. Classe. Bezüglich dieser Classe wäre hervorzuheben: a) dass Truber oft Verba in der VI. gebraucht, die wir nach III. oder V. conjugieren: *tolmačuje* I. e, für *tolmači*, *perseguje* 23. b, für *perseza*, *poklanujo* 23. a für *poklanjajo* u. s. f.; b) dass er manche Verba unrichtig bildet: *izkušorati*, *izkažerati*, *zvežerati* etc., statt: *izkuševati*, *izkazovati*, *zvezovati*.

C. Zur Conjugation ohne Präsenssuffix.

1.) Vom Stamme *véd* wäre der Imperativ: *odpovi* 16. d, und *zapovi* 27. h, zu erwähnen; sie stehen für *odpověj*, *zapověj*, einem asl. *otūpověždī*, *zapověždī* entsprechend; *odpovi* ist aus *odporěj* entstanden, indem wegen des auf der zweiten Sylbe ruhenden Accentus das *ě* zu *i* (*ü*) werden musste. worauf *j* abgefallen ist; diese Imperative sind hiemit *odpovū* und *zapovū* zu lesen.

2.) Die III. pl. präs. von *dad* kann *dadé* und *dadó* lauten: *podadé* 22. b, *ga izdade* 27. a, *dado* 10. b, 14. b, 27. d.

3.) Die I. sg. präs. von *jes* heisst *sem*, einmal unrichtig *sejm* = *sēm*, vielleicht nur ein lapsus calami: *vus leta dolg sejm* jest tebi odpustil 18. d.

Das *něsmī* gibt Truber mit eiserner Consequenz durch *nej sem*, d. i. *něsem*, oder wenigstens durch *ne sem*, d. i. *ně sem* meist auseinander geschrieben: a) *jest vas nej sem* nigdar znal 7. c, *jest ne sem* prišal 5. b; b) *nej si* li ti *dobru sejme* sjal? 13. d; c) *ona nej vredna* 5. b, inu *nej* hotel njo reznesti I. e, *prez žene biti ne* (lies *ně*) vsakimu danu 19. summa; d) inu *taku vže nesta* (zusammen) dva, temuē enu mesu 19. a; e) *ne smo* 16. b; f) *neste sebo* vzeli? 16. b; g) inu *ne so* vidili 13. b, *ne so* li vse per vas 13. i u. s. f.

4.) Von *jéd* bildet Truber das part. prät. act. II. *jél* und *jedel*: *kaj bomo jejlī?* 6. d, je te svete kruhe *jedel* 12. a.

D. Umschriebene Verbalformen.

1.) Das Futurum wird bei Truber ausser der Verbindung des *bodem* mit dem *part. prät. act. II.* noch bezeichnet: a) Durch das Präsens eines perfectiven Verbums: iz tebe meni *pride* ta vyuda 2. a, kadar vi tu (dete) *najdete*, toku meni spet *povejte*, de jest tudi *pridem* 2. b, iščite, toku vi *najdete*, poklukajte, toku *se* vom *odpre* 7. b, letu *se* tebi ne *stori* 16. d, odsehnal mene ne bote vidili, dotle vi ne *porečete*, žegnan bodi ta 23. d, en kamen na drugim ne *ostane* 24. a, Dalm. hat an dieser Stelle: ne *bo ostal*, Mikl. Matth.: *ne imatū ostati*, zdajci po tej isti žalostni revi *merkne* tu sonce 24. c, Dalm. *bo merknilo*; b) durch die Verbindung des Infinitivs mit dem Präsens von *imeti*: na njih sadú je *imate spoznati* 7. c, kir je ona to žalbo vlila na moje telu, tu je ona storila, de *imajo* mene *pokopati* 26. b, Dalm. *de bom pokopan*; c) durch die Verbindung eines Infinitivs mit dem Präsens von *hoteti*: obtu, kateri mene *spozna* pred ljudmi, tiga jest tudi *hočo spoznati* pred mojim očetom 10. c, jest *hočo* na njega *položiti* muj duh 12. b, kar bode prov, ter *hočo* vom *dati* 20. a, aku vi meni tu *poveste*, jest *hočo* tudi vom *povedati* 21. d, *hočo* tebe *postaviti* 25. b.

2.) Das Passivum bezeichnet Truber: a) durch Verbindung des allen Zahlen und Personen dienenden *se* mit dem Activum: tiga človejka sin bode izdan, de *se križa* 26. a, letu *se* tebi ne *stori* (fut.) 16. d; b) durch Verbindung des *part. prät. pass.* mit dem Verbum subst., wobei er jedoch im Präsens germanisierend *bodem* statt *sem* anwendet: Jezus *bo kerščen* (präs.), 3. summa.

Auffallend ist das *part. präs. act.* gebraucht im Satze: lete bukve beri oli poslušaj iz njih *predgujoč*, op. *wenn aus demselben gepredigt wird*, wo man: *predgujočega* erwarten würde.

III.

Zur Syntax.

A. Vom Adjectiv.

1.) In der jetzigen nsl. Schriftsprache muss das Substantiv, welches den Besitzer anzeigt, im Genitiv stehen, wenn es ein adjectivisches Wort oder eine Apposition neben sich hat, oder wenn sich ein Relativpronomen auf dasselbe bezieht. Bei Truber hingegen liest man oft das Adjectiv des den Besitzer bezeichnenden Substantivs, mit einer Apposition im Genitiv daneben (Gramm. IV. 13): kir je en sin *Davidov*, tiga *sinu Abraama* 1. a, za voljo te *Erodiade*, njega *brata Filipove žene* 14. a, do te kri *Caharijove*, tiga *Barahija sinu* 23. d, cf. od tlake *Faraonove*, *kralja egipskega* Krelj I. 114. a. Aehnliches kann man in der Volkssprache noch immer hören: Antonovega, mojega strijca vola je volk zaklal etc.

2.) Das Adjectiv oder das Pronomen poss. wird bei Truber seinem Substantiv selten nachgesetzt: gospudi inu *Boga našiga* 1. summa, skuzi tiga *duha božjiga* 12. a. Ja sogar bei Ausrufungen, in denen im Asl. das Adjectiv gewöhnlich nach dem Substantiv zu stehen kommt, schreibt Truber, vom deutschen Originale beeinflusst: *muj Bug*, *muj Bug*, zakaj si mene zapustil 27. f. Mikl. Matth.: *Bože*, *Bože moj*. Doch liest man im Psalter: o *Bug muj* 83, 152. b,

ti muj kralj inu *Bug muj* 84, 153. b. Im Volke hört man noch: *bratec moj ljubi! oče moj! mati naša! sin moj prelepi!* und seltener: *maj prelepi sin!* was, wie alles Aehnliche, wol nur deutschem Einflusse zugeschrieben werden dürfte.

3.) Adjective, die bei Truber ohne dazu gehöriges Substantiv im Masculinum ein männliches Individuum bezeichnen (Gramm. IV. 25), sind: *modri*, die Magier 2. a, *mlajši*, die Jünger 8. b, 10. b, *stariši*, die Eltern 16. d.

4.) Das Adjectiv wird manchmal im instr. pl. neutr. als Adverbium gebraucht (Gramm. IV. 28.): *Golgata, tu se slovenski izloži: tu mejstu tih mertvih glav* 27. d.

B. Vom Numerale.

1.) Das Prädicat der Cardinalia steht oft falsch im Plural, wo man ein Singular erwarten würde: *so štirinajst roduvi* I. d, *pet iz tih istih so bile* nore 25. a, *ti enajst jogri gredo* 28. b. (Gramm. IV. 54.)

2.) Das Attribut des gezählten Gegenstandes congruiert im Casus mit diesem, wenn das substantivische Cardinale mit dem gen. pl. verbunden ist (Gramm. IV. 57). Nun, Truber setzt in solchen Fällen äusserst selten den gen. pl., sondern meist germanisierend den acc. pl., congruiert jedoch trotzdem das Attribut mit dem Substantiv: *vzame te sedem kruhe* 15. e, *jest sem ž njimi druge pet cente* dobil 25. b, *pernese te trideseti srebernike* 27. a; dem entgegen: *pokliče te dvanajst svojih mlajšev* 10. a.

3.) *Sam*, den Ordinalzahlen nominaler Form als erklärender Beisatz vorgesetzt, bezeichnet eine Person oder Sache mit so vielen ihres Gleichen, als in dem Ordinale Einheiten enthalten sind, weniger eine (Gramm. IV. 67.): je dalu sad, nekateru *samo stu*, nekatera *samo šestdeset*, nekatera *sam trideset* 13 c. Es könnte auffallen, dass hier keine Ordinalia, sondern nur Cardinalia stehen; allein *sto* im Asl. noch ein Substantiv, hat im Nsl. den Rang eines solchen eingebüsst und ist undeclinabel geworden, daher kann es von *sto* kein Ordinale geben; und nach der Analogie von *sto* hat dann Truber *samošestdeset* und *samotrideset* gebildet; doch schreibt er auch: *on je tiga Noe samoosmega* ohranil. (Gramm. IV. 68.)

C. Vom Pronomen.

I. Pron. poss. 1.) Einem Possesivpronomen der III. sg. dual. und pl. weicht Truber mit grosser Consequenz aus, indem er lieber die betreffenden Genitive *njega, nje, njiju, njih* anwendet. *Njegov* habe ich ein einziges Mal gefunden: *postavijo na verh njega glave njegovi uržah* pisan 27. e; die neuern Bildungen: *najin, rajin, njen, njijin, njihov*, von denen die alten schönern Genitive beinahe verdrängt worden, scheint Truber noch gar nicht gekannt zu haben.

2.) In einem Falle setzt Truber statt des das Possesivpronomen substituierenden Genitives sogar den Dativ: *letu se bode pravilu ni* (njej) *k spominu* 26. b, statt *k nje* spominu.

3.) Vom deutschen Originale verleitet, schreibt Truber in Fällen, wo sich das Pron. poss. auf das Subject des Satzes bezieht, kein *svoj*: *jest se hočo verniti v mujo* hišo 12. d, *kadar so pak oni njih* stan v ti Galileji imeli 17. c, etc.

II. Pron. relat. Scheinbar archaistisch, aber der einfältigen Ausdrucksweise des Volkes noch immer gemäss, stehen oft bei Truber parataktische Sätze, von denen einer nach der jetzigen Entwicklung und Ausbildung der Sprache

von einem Relativpronomen eingeleitet werden müsste: inu bo rodila eniga sinu, *tiga* bodo imenovali 1. f, statt *katerega* bodo imenovali; pokliče pisarje tiñ ljudi, *te iste* je on vprašal 2. a, dva brata, *ta* sta metala njih mrežo v tu morje 4. c, Jezus, *ta* hodi okuli 4. d, gresta za njim dva slepca, *ta* vpijeta inu pravita 9. e; desgleichen: regišter, *ta* kaže inu pravi; ta celi novi testament, *v tim* je tiga stariga testameta dopolnjenje, etc. (Gramm. IV. 76.) Oft steht sogar ein demonstratives Adverbium, wo man ein relatives erwarten würde: *dotle* (statt *dokler*) ona nej nje perviga rojeniga sinu rodila 1. e, ostani tamkaj, *dokle* jest tebi povejm 2. d, *dotle* vse letu se ne dopernese 24. c; ein relatives *dokler* kennt Truber gar nicht. Aehnlich: ne ima, *gdi* bi sujo glavo naslunil 8. b (für *gder*) und: inu *kuliku* (st. *kolikor*) tih najdete, te povabite 22. a, wo ein Pron. interrog. statt eines relativen steht.

III. Die einzelnen Pronominalstämme. 1.) *kū*. Nach dem Deutschen, aber doch unbegreiflich, ist die Frage gebildet: *kaj* je leta *za eniga moža* 7. c. Luther: *Was ist das für ein Mann?* wo Truber „Mann“ als einen acc. zu betrachten scheint. (Gramm. IV. 86.)

2.) *on*. Den sg. nom. neutr. wendet Truber sehr oft an, um das deutsche *es* auszudrücken: *onu* je pisanu 4. a, *es* steht geschrieben; *onu* je dosti 6. d, *es* ist genug; *onu* bode, de en brat tiga družega bode v smert dajal 10. b, *es* wird sein, dass etc.; *onu* nej prov 14. a, *es* ist nicht recht. Sätze, wie: kako je *ono* grmelo, ach, wie es gedonnert hat! kako je *ono* sladko, ach, wie es süß ist! kann man in Innerkrain oft hören.

Im sg. acc. neutr. wird *es* durch *je* gegeben: zabstonj ste vi prijeli, zabstonj *je* dajte 10. a, gebet *es*; kateri *je* more prijeti, ta *je* primi, wer *es* fassen mag, der fasse *es*, Luther; *onu je* ja govora, oli *je* ne storé 23. a, sie sagen *es* wohl, thun *es* jedoch nicht; ti si *je* govuril 26. c, du sagst's, Luther.

3.) *sam* hebt oft einen Begriff hervor, der durch ein Pron. pers. ausgedrückt wird (Gramm. IV. 97): k *sami sebi* reči, 3. b oni so pag v *sami v sebi* mislili 16. b, kupite *sami sebi* 25. a, imaš ljubiti tujga bližnjiga koker *sam sebe* 19. c, welches letztere man neben *samega sebe* noch jetzt sagt

Sam ist durch ein Pron. pers. auf sonderbare Art ersetzt im Satze: vi ne imate *vom sebi* šacov zbirati na zemlji, temuč *vom sebi* zbirajte šace v tih nebesih 6. c.

4.) Das enklitische *si* dient manchmal dazu, einem andern Pronomen oder einem ganzen Satze eine allgemeinere Bedeutung zu verleihen: inu *naj si* ste vidili, vini ne ste djali te pokure 21. e, und *ob ihr wohl sahet*, Luther; inu *naj si* je (*und wiewohl*) veliku krivih prič pristopilu, neso vsaj obeniga nešli 26. h, jest ne vejm, *kaj si* ti govoriš 26. i, *was du da sagest*, Luther. Fast in ganz Krain kann man noch hören: *blagor si je tebi!* kaj *si* tam šumi? was mag dort rauschen? *naj si* ga vidi ali ne, mag er ihn sehen oder nicht.

IV. Der Artikel. Der bei Truber ausserordentlich häufig angewandte Artikel ist lautlich identisch mit dem Pron. dem. *ta*: Letu so *te* bukvi od *tiga* rojstva Jezusa Kristusa, kir je en sin Davidov, *tiga* sinu Abraama 1. a, *ta* angelj *tiga* gospudi se perkaže Jozefu *v tih* sajneh *v ti* egiptovi deželi 2. d. pride *ta* hudi 13. a u. s. f.

Auch der unbestimmte Artikel wird vom Truber oft gebraucht: pole, *ena* divica bo rodila *eniga* sinu 1. f, kateri *eniga* preroka gori vzame v tim imenu *eniga* preroka, ta bode *eniga* preroka lon prejel 10. c.

Manchmal setzt Truber den Artikel in solchen Fällen, wo ihn auch das Altslovenische gebraucht: ampag *to sidene* (sedenje) na mui destnici inu na livici dati, meni ne pristoji 20. c, asl. *ježe sēsti*. Auch in den Freisinger Denk-

mälern kommt er vor: oztanem zich mirzeich del ese sunt dela sotonina ese trebu tuorim bratra ocluetam ese tatua ese raszboi ese pulti ugongenige ese rati choi se ih ne pazem nu ge prestopam ese nenavist II. 17—26.

D. Von der Negation.

Nekar fungiert bei Truber in sehr reichem Masse für *ne* und zwar, ohne, wie heutiges Tages, im dual. u. pl. die Personalendungen *ta* und *te* anzunehmen: *Nekar* vsaki, kir k meni pravi, gospud, gospud, pride v tu nebesku kraljevstvu 7. c, vi ne imate imejti obeniga karnerja na tim potu, inu dvej sukni tudi *nekar*, *nekar* črevljev inu obene palice 10. a, on je z oblastjo pridigal inu *nekar* koker ti pisarji 7. d. aku vi *nekar* ne odpustite 18. d, *nekar* se ne bujte 28. a. Truber kennt kein *ni-ni*: vi ne imate imejti zlata, *ne* srebra, *ne* kufra 10. a. Dieses *nekar* d. i. *nükár* für *nikár* ist wahrscheinlich deutschen Ursprunges. Allerdings hört man unter dem Volke: tega kamena še ne vzdigneš, *nikár* da bi ga nesel (diesen Stein kannst du nicht einmal heben, geschweige denn tragen) und Aehnliches, wofür der Serbe lieber sagt: ovoga kamena ni dići ne možeš. *a kamo li* nesti. Ohne allen Zweifel germanisierend und mit dem ahd. *ni kuri*, *ni kuret* (noli, nolite), zusammenzustellen ist das nsl. *nikar* in: *nikar* ga ne tepi! *nikar* ga ne tepite! neben *nikarite* ga ne tepite! und in ähnlichen Sätzen, denn die slavischen Sprachen kennen nichts derartiges. Der Serbe setzt in solchen Fällen: *nemoj*, *nemojte*, für: *ne mozi*, *ne mozite*, asl. *ne mozi*, *ne mozete*; sogar Vodnik, 1869, 21, schreibt serbisierend: *nemoj mu spomlada obrati cvetu*. Cf. Mikl. Lex. sub voce mošti und Schmeller, 2. Aufl. I. 1285. Aus dem oben angeführten *nikár*, *nikárite*, vom ahd. *ni kure*, *ni kuret*, konnten sehr leicht Sätze, wie folgender bei Truber entstehen: vi ne imate imejti obeniga karnerja na tim potu, inu dvej sukni tudi *nekar*, *nekar* črevljev inu obene palice. Wenn aber einmal die Analogie Platz gegriffen hat, so nimmt sie nach und nach ein immer breiteres Feld ein.

E. Von der Präposition.

1.) Es ist Prinzip Trubers, die sylbenlosen Präpositionen *s*, *k*, *v* mit dem darauffolgenden Worte zusammenzuschreiben; *k* wechselt dabei ziemlich willkürlich mit *h*; *s* verschmilzt mit einem darauffolgenden *s*, sowie *v* mit einem darauffolgenden *v*, somit kann von einem präpositionslosen Instrumental der mit *s* anlautenden Worte keine Rede sein: *Zabraamom*, *Zizaakom* inu *Ziakovom* 8. a, *vpetrovo hišo* 8. b, *Zjjesusom* 9. b, *Vjeruzalem* 2. a; *vzame njega sebo* 4. a, so se ti ljudje strahom začudili 7. d, so sami sebo govorili 9. a; *htuimu* 7. a *kani priči* 8. a, *mislite vašem srcej* 9. a, etc.

2.) Das aus der Präposition *na* entstandene *nar* (d. i. *naže*), welches bei Truber *ner* lautet, dient zur Bildung des Superlatives: *ner* prvič 4. summa. Gewöhnlich wird zwischen *ner* und das Adjectiv der Artikel *ta* gesetzt: *ner ta* manjši puštab 5. b, du je *ner ta* vegši? 18. a.

3.) *Vmej* wird manchmal mit dem Local verbunden: *vmej vjudih* judovskih 2. a. Die einfache Präposition *mej*, *meju* kommt bei Truber gar nicht vor, er setzt dieselbe immer mit *v* zusammen: *vmej* temi pisarji 9. a.

F. Zur Casuslehre.

I. Der Accusativ. 1.) Der Accusativ steht manchmal statt des Genitivs auch bei den von transitiven Verben abgeleiteten Substantiven: *opominanje h*

branju *tu sv. pismu*, Vorr.; vi ne imate mejniti, de sem jest prišal h pošiljanju *ta mir* na zemiji 10. c, zdaj ste vi njega *Boga* šentovanje (seine Gotteslästerung) slišali 26. b.

2.) In Relativsätzen, die mit *kateri* eingeleitet werden, lautet der Accusativ dieses Pronomens, wenn es sich auf ein etwas Lebloses bezeichnendes Substantiv bezieht, entweder *kateri*, oder, wie heut zu Tage, bereits durch den Genitiv ersetzt, *kateriga*: po tim času, *kateri* je on bil izprašal 2. d, tu nebesku kraljevstvu je glih enimu kvasu, *kateri* žena vzame 13. e; daneben: enimu šacu, *kateriga* je en človek nešel 13. f, ta kamen, *kateriga* so ti zidarji zavergli 21. f. Cf. od veselja, kir je on čez *ta isti* (šac) imel 13. g.

II. Der Genitiv. 1.) Truber construiert *varovati* und *iskati* ganz richtig mit dem Genitiv, statt dessen jetzt oft unrichtig der Accusativ gesetzt wird: angelji varujo *otrók* 18. a, postavijo vahtarje varovati *Jesusoviga groba* 27. summa; *pomuči* iskati 11. summa, iščemo *božje milosti* 6. summa; išče *cajhnov* 12. d.

2.) Im Satze: je te svete kruhe jedel, *kateri* se njemu *ne so spodobili* jesti 12. a, würde man jetzt gewiss *katerih* se *nê spodobilo* sagen.

3.) Beim Pronomen *kar* setzt Truber oft den acc., wo das Volk jetzt lieber, aber nicht überall, den gen. anwendet: da se je dopolnilu, *kar* je *govorjenu* 8. b, tu imaš, *kar* je *tuje* = tvoje 25. b, dajte cesarju, *kar* je *cesarjevo* inu Bogu, *kar* je *božje* 22 b; statt: *kar* je *govorjenega, trojega, cesarjevoga, božjega*.

4.) Der gen. negationis wird von Truber gröblich vernachlässigt: on *njo* nej spoznal 1. e, on *njo* ne vzdigne 12. b, nekar, de *to pšenico* ne izpupčete 13. d, etc.

5.) Der gen. mit *od* bezeichnet bei Truber manchmal dasjenige, woraus etwas gemacht ist (Gramm. IV. 554): en gvant *od kamelskih dlag* inu en pas *od usinja* 3. a; auch asl. *věnici otŭ trŭnija*; jetzt würde man gewiss *iz kamelskih dlak, iz usnja* sagen, was germanisierend ist.

Ferner bezeichnet bei Truber der Genitiv mit *od* nach asl. Weise oft den Urheber eines Zustandes, der durch das Passivum ausgedrückt wird: so se kerščevali *od njega* 3. a, de se potepta *od ljudi* 5. b, terst, kir se *od vejtra* giblje 11. a (Gramm. IV. 555.) Cf. *od toče* pobito, *od rŭje* strto, *od molja* snedeno.

Truber setzt den Genitiv mit *od* oft dort, wo die neuere Schrift-, aber nicht Volkssprache, nach deutscher Art den blossen Genitiv gebraucht (Gramm. IV. 463): zevpijo *od straha* 14. c, on gre *od veselja* 13. Im Volke: *od veselja, od žalosti* jokati se, *od straha* trepetati, *od mraza* premirati, *od groze* tresti se u. s. f. Dagegen wird heutiges Tages in der Schriftsprache auf eine doppelte Weise gefehlt, indem man entweder den blossen Genitiv setzt: *strahŭ* je zavpil, *veselja* je poskočil, oder indem man *pred* statt *od* anwendet: *pred gromom* in *bliskom* trepetati, *pred judi* se tresti etc.

6.) Der attributive Genitiv wird bei Truber fast immer vor das Substantiv gesetzt, von dem er abhängig ist: Jakob je rodil Jozefa, *te Marije* moža 1. c, ugleda Jakoba, *tega Cebedeja* sinu 4. c, boš vidil, koku to bil iz *tujga brata* óka izmeš 7. a, daj meni *tiga Joaneza Kerstnika* glavo 14. a, znamenje *tiga človeka* sinu 24. c; so auch im Volke: to je *moje matere* njiva, na *vseh věrnih duš* dan, etc.

III. Der Dativ. 1.) *Skrbeti* construiert Truber mit dem Dativ: skerbite *vašimu životu* 4. d.

Reči verbindet er oft nach asl. Art mit der Präposition *k*, während die jetzige Sprache den blossen Dativ zu setzen pflegt: imamo *k njemu* reči op. 1, pravi *k njim* 12. d. Ebenso schreibt er nach asl. Weise: ti ne odgovoriš *h timu?* 26. h; jetzt liebt man germanisierend *na to* zu sagen.

2.) Das Ziel der Bewegung wird durch den Dativ ausgedrückt in folgenden Sätzen: gre *domov*, púđi *domov* 9. a, pride *domov* 13. e. *Domov* aus asl. *domovi* für *domovi*.

IV. Der Local. 1.) Spuren eines präpositionslosen, den Ort, an dem sich ein Gegenstand befindet oder eine Handlung vor sich geht, bezeichnenden Locals sind bei Truber *notri*, *doli* und *verhu*: dú je *notri* vredan 10. a, inu so to (bišo) *doli* pehnili 7. c, pride *doli* 28. a, gre *verhu* morja 14. summa, *verhu* letiga kamena jest hočo sazidati mújo gmajno 26. h. Im Volke: dva nesem in še tebe *vrhu*, *sredi* mize, *konci* njive, *dnù* morja; desgleichen *jutri*, morgen, *stráni*, weg, *jesèni*, im Herbste, *vspomládi*, im Frühlinge.

2.) Truber schreibt: ta človek nej živ *na samim kruhu* 4. a; jetzt allgemein und richtiger: *ob samem kruhu*.

V. Der Instrumental. 1.) Ein reiner Instrumental scheint zu stehen in: ta ima *smertjo* umreti 15. a, asl. Mikl. Matth. *súmrütija da umretù*; Dalmatin hat an dieser Stelle bereits das deutschümmelnde *smrti* umreti. Cf. *zlo smertjo* umorjo, Trub. Psalter 82. 150. a (Gramm. IV. 691).

2.) Ein adverbialer Instrumental ohne Präposition *po* ist zu lesen in: Golgata, tu se *slovenski* izložì: enu mejstu tih mertvih glav 27. d. Jetzt würde man gewiss *po slovenski*, wenn nicht gar *po slovensko* sagen.

3.) Den Instr. societatis drückt Truber mit der Präposition *z-red*, *zred* = *vùzù redù* aus: se je prestrašil inu ž njim *red* Jeruzalem 2. a, inu pošljejo k njemu njih mlajše *zred* Erodežovimi hlapci 22. b. *Zred* wird auch adverbial gebraucht: pustite obúje *zred* rasti 13. d; auch im Volke noch: naj oboje *vred* raste.

G. Vom Verbum.

1.) Von der Regel, dass das Verbum finitum mit dem Subjecte in der Zahl und Person übereinstimmen müsse, macht Truber bezüglich der Zahl mehrere Ausnahmen:

a) Er verbindet manchmal mit einem Collectivum ein Verbum im pl.: *reči*, de letu kaminje *bodo* kruhi 4. a

b) In einem Falle verbindet er mit einem Substantiv sg. masc. ein Verbum im pl.: v letih bukvah *sv. duh* skuzi te jogre inu evangeliste s tejmi preroki inu Jezusovimi cajhni *prìčujo* inu *dajo* na znanje, Titelblatt, 2. Hier fasst er sv. duh, preroki und cajhni als Subjecte auf.

c) Zu einem Subjecte im dual. setzt er oft unrichtig ein Verbum im pl.: ti dvej perglihi *vuče* 13. summa, tukaj se njim *pokažejo* Mojzes inu Elias 17. c.

d) Dagegen wendet er manchmal ein sg. Verbum an, wo man einen dual. erwartet: mesu inu kry tiga tebi *nej razodejlu* 16. c.

e) In subjectlosen Sätzen richtet sich die Zahl nach dem logischen Subjecte: njih veliku od jutra inu večera *prido* inu *bodo* sideli 8. a, *prido* veliku ljudi 15. d, veliku ljudi *so* rezgrinjali njih gvant 20. a, veliko falsch prerokov *vstano* 24. a.

2.) Bezüglich der Tempora ist Truber oft inconsequent, indem er ein Präsens hist. mit einem Präteritum verbindet, und umgekehrt: kadar tu ta kralj Erodež *zesliši*, *se je prestrašil* 2. a, inu je *bežal* inu *ostane* 2. d, *zesliši* inu *se je začudil* 8. a. Ähnliches kann man auch im Volke hören.

3.) Auffallend ist die Verbindung der Partikel *naj* mit der I. impt. pl.: *pusti naj gledajmo*, aku Elias pride 27. f. Dalm. hat an dieser Stelle nur *gledajmo*, Mikl. *ostavi da vidimū*.

Beispiele einer III. sg. impt. sind bei Truber ebenso häufig, wie in der jetzigen Schriftsprache selten: ta isti lete bukve *preberi* inu *moli*, Titelbl., ta isti s flisom *beri* oli *poslušaj* op. 1. Letu vsaki *rezmisli* inu *beri*, *poslušaj*, *ohrani*, kaj lete bukve uče op. 2, vaše govorjenje *bodi* 5. e, *izidi* se vama po vaju veri 9. e, od sehmal ne *rasti* na tebi nikdar več en sad, etc. So spricht das Volk Unterkrains noch immer.

4.) Truber bildet manchmal das part. präs. act. fälschlich auch von perfectiven Verben: *bodo vidili* sinu tiga človeka *prideoč* v tim oblaku 24. c, dotle oni sinu tiga človeka ne vidijo *prideoč* 16. d.

Eine sehr oft sich wiederholende Eigentümlichkeit Trubers besteht darin, dass er nach Verben der Wahrnehmung richtig das part. präs. act. anwendet, während die jetzige Schriftsprache germanisierend den Infinitiv setzt. Dieses Participium steht meistens adverbial, nicht prädicativisch: inu je vidil tiga duha božjega doli *gredoč* inu *prideoč* čez njega 3. c, vgloda dva druga brata *šivajoč* njih mreže 4. c, zagleda njega taščo v ti postelji *ležoč* 8. b, to (hišo) najde *praznujoč* inu pometeno 12. d, zagleda druge *stojoč* na tim tergu 20. a, kadar vidio otroke *vpijoč* inu *praveoč* 21. b, najde (hlapca) *delajoč* 24. d. Ebenso: na gasi *stojoč* molijo 6. b, nekar de vi *plevoč* s to ljuljko to pšenico ne izpupčete 13. d. Daneben kann man lesen: zagledajo njega *gredočiga* verhu morja 14. c, zagleda človeka *sedečiga* na tim colu 9. b, kedar vi bote vidili *stoję* na tim svetim mestu 24. b, und sogar germanisierend: vidili so oni te mutce *govoriti*, te hrome *hoditi*, te slepce *viditi* 15. d.

5.) Die Infinitive *jesti* und *piti* haben, wenn sie ohne Object stehen, in bestimmten Verbindungen die Bedeutung von Substantiven (Gramm. IV. 849): vi ste meni dali *jesti* 25. c, vi ste meni dali *piti* 25. c. Cf. pojdi mu *po piti*; *piti* mu je prinesel, im Volke.

Manchmal steht der Infinitiv als Ergänzung eines ganzen Satzes: kej hočeš, de mi tebi perpravimo *jesti* tu velikonočnu jagnje? 26. c; oder er bezeichnet den Zweck der durch das Verbum finitum ausgedrückten Tätigkeit: odpre súja vusta nje *vucili* 5. a, kateri je na strehi, ta doli ne hodi *vzeti* iz suje hiše 24. b, postavijo te vahtarje *varovati* Jezusoviga groba 27. summa.

IV.

Lexikalisches.

Aku d i. *ako* conj. hat bei Truber eine doppelte Function: es vertritt a) in hypothetischen Sätzen das heutige *ko*, *če*, lat. *si*: inu *aku* tebe túje destnu okú zblaznuje, taku je izderi 5. d; b) dient es sonderbar zur Einleitung der directen Fragen: *aku* se terga iz ternja grozdje oli iz osata? 7. c; kaj ste vi vunkaj hodili gledati? *aku* en terst, kir se od vejtra giblje? *aku* eniga človejka v mehkim gvantu obličieniga? *aku* eniga preroka 11. a (asl. — trústi li? — človeka li? — preroka li?); pravijo: *aku* vaš mojster plačuje životno štivro? 17. c. Das *če* dient im Volke wol zur Einleitung indirecter, nie aber directer Fragen: vprašaj, *če* je brat prišel. In Trubers Matth. scheint weder

ein *ko* noch ein *če* vorzukommen, nur im germanisierenden *če dalje* kann man das letztere lesen: njih reč bode *če dalje* hujši 12. summa, *če dalje* vekši šum 27. c. Dagegen Krelj echt slavisch: *kaj dlje*, *to* hujši I. 21. a, inu je vaša reč *s tem kaj dlje* hujša I. 36 b, *kaj dlje tem* zanikarnejši III. 202. b.

altman m. germ. Hauptmann: pristopi k njemu en *altman* 8. a, für *avtman*; jetzt nur *avtman* und *gavtman*: pred *avtmana* stopila bom, Volkslied. Bezüglich des Ueberganges des *v* in *l* vergleiche *léverica* für *véverica* in ganz Krain, *sloboda* für *svoboda* bei Truber, Dalm. und Krelj, der auch *slobod* f. neben *sloboda* gebraucht.

an num. card. *einer*: kadar pravim k *animu* 8. a. Truber schrieb das Wort ganz nach der Aussprache seines Geburtsortes; dagegen: *eden* seivec je šal vun sjati 13. a, kir je *eden* cent bil priel 25. b, mit erhaltenem *d*.

anež m. *Dill* (*anethum graveolens*), neben *janež* im Volke, richtig *koper* m. Dalm.; aus mhd. *āniz*.

Bartolomeus m. 10 a; im Reg. schreibt er *Jernej*, wie das Volk in Oberkrain noch redet. Doch entspricht *Járnej* nicht dem *Bartholemaeus*, sondern dem *Irenäus*. Ein glagolitisches Manuskript der Laibacher Bibliothek vom Jahre 1444, das Officium Sanctorum enthaltend, bietet im Calendarium *Jarněj* für *Irenäus*, und zwar im gen. *Jarněja*. In Unterkrain kann man *Járnü* für *Járnüj* aus *Járněj* hören; gen. *Jerněja*, mit dem Accent auf *ně*.

betež m. *Schmerz*: ozdravi slednjo bolezan inu slednji *betež* 4. d. Mikl. in Fremdw. leitet es vom magy. *beteg* her, Levstik hingegen meint es sei sammt dem magy. aus dem mhd. *wētac*, m. *Schmerz*, *Leiden*, entlehnt: Es finden sich weit mehrere *Wehtagen* in dem menschlichen Leib, als verborgen Feind in dem grossen Ross zu Troya.“ Abraham à S. Clara bei Schmeller IV. 2. unde erlŕde als vil *wēvetages* als der guote Job; āne *wētagen* geboren, Benecke-Müller Zarneke. 1861, III. 8. In der Heimat Trubers jetzt nur noch *betežen* adj. *krank*.

bil f., *Splitter*: vidiš to *bil* v tim okej 7. a; jetzt meistens *bilka*; in Trubers Heimat *bil*, *bili*.

blizi adv. *nahe*: tu nebesku kraljevstvu je *blizi* prišlu 3. a, entspricht einem asl. *blizē* adv., eigentl. loc., daneben asl. *blizi* adv. und *blizu* präp.; im Nsl. ist somit *bliz*, *blizi* und *blizu* richtig, nur *blizo* nicht.

bobotati, vb. imperf., V. 2, *stammeln*: ne *bobotlite* veliku, koker ti ajdje 6. cf. asl. *būbati* V. 2, blaesum esse; der Impt. sollte demnach ne *bobocite* heissen.

bolezan f. a) *Krankheit*: ozdravi slednjo bolezan 4. d; b) *Schmerz*: muj služabnik leži doma od božjiga žlaka udarjen inu ima velike *bolezn*i stapl.; asl. dolor, infirmitas, morbus.

brati vb. imperf., V. 3. *lesen*: nejste li *brali*? 12. a; Truber kennt ein *čisti* oder *čitati* nicht.

brítek adj. für *bridek*, *scharf*, *streng*: farizejom *brítú* prity (bridkó prêti) 23. summa; asl. *bridükü* acerbus, severus, acutus; nsl. *bridek* amarus, acutus, *bridec* acer; *brdák* fant, ein schöner Bursche, *brdák* mož, ein Ehrenmann, im Isonzotale; *brhek* stattlich, schön, in Oberkrain, seit Preširen auch in die Schriftsprache eingeführt: bilà je kraljica njih Urška *brhkà* 1847. 69; *brhek* ist gerade so aus *brdek* entstanden, wie *gvahük*, *gvahko* glatt, aus *gladek*, *gladko*, cf. Mikl. Gramm. II. 258.

britof m. germ. *Friedhof*: za te denarje je kupljen en *britof* 27. summa, mit *Fried* m. *Gefriede* n. d. i. *Zaun*, *Einfriedigung* zusammenzustellen, Schmeller I. 603; das in der jetzigen Schriftsprache gedankenlos auftauchende *mirodvor* ist daher ebenso lächerlich als unnöthig.

butora f. Last: oni zvežujo teške *butore* 23. a, aus magy. *butor* (supellex); jetzt allgemein *bütara*.

Capernaum n.: kadar je pag Jezus noter v *tu Capernaum* bil prišal, das Geschlecht nach dem Deutschen: *das C.!* Ebenso *tu cilu* Jeruzalem 2. a, *das ganze J.!*

ciaziti, vb. imperf. IV.: tiga on popade, *ciazi* inu davi 18. d, on ga je popadil inu ga je davi! Dalm. i imü i davljaaše asl.; ist in der Bedeutung *zerren*, *ziehen* in Laibach und in Oberkrain noch gebräuchlich und kommt auch schon bei Pater Marcus vor: *cijaz*, m. langsamer Bote, *cijaziti*, hart gehen, schwer tragen. Vielleicht ist es mit *ziegen* für *ziehen* in Zusammenhang zu bringen.

Često adv. oft: de *gostu čestu* lete bukve preberete op. 1, wo beide Wörter nach einander dieselbe Bedeutung haben.

čez prap. c. acc. *durch*, *über* wird von Truber auch bei der Comparation statt *nego*, *neli* angewendet: nej gori prišal, kir bi vegši bil *čez* Joaneza Kerstnika 11. a; ein *čez* findet sich bei Truber nicht.

člinek, d. i. *člénèk*, gen. *členkà* m. Stamm, Geschlecht: od 42 *člinkov* oli žlaht 1. summa; jetzt bedeutet es *Glied*, namentlich den *Rist des Fusses*.

človesk adj. *menschlich*: *človeske* zapúvidi 15. a, unrichtig für *človešk*, sl. *človečiskü*; in Trubers Heimat neben *človešk* noch gebräuchlich.

Davri f. pl. *Thür*: zepri tuje *davri* 6. b, odvali ta kamen od tih *daver* 28. a. Der Dativ hat sich bis auf den heutigen Tag in der Phrase: *kúc kù dávrin! marsch zur Thüre!* beim Blindekuhspiele in Unterkrain erhalten; in der Nähe von Trubers Heimat sagt man auch sonst: tako daleč je šel, kakor od peči do *dávrij*; deni to za *dávri!* etc.

de, conj. a) *dass*: nej prišal, *de* bi se njemu služilu 20. e; b) *wenn*: *de* bi en hišni oča vejdel, v kateri vuri bi ta tat hotel priti, on bi ja čul 24. d; c) manchmal weicht Truber dem *de* aus: eni govore, ti si Joanez Kerstnik 26. c, statt: govore, *da* si ti etc. Truber kennt kein *da*, welches Krelj consequent schreibt.

dečla f. d. i. *dêčla*, *Jungfrau*, *Mädchen* 25. a, bei Truber häufiger als *deklica* 9. d, kommt jetzt nur in Oberkrain in dieser Bedeutung vor (*dečva*); allgemein üblich ist noch *dêkla*, Magd.

delovec m. d. i. *dêlovec*, *Arbeiter* 9. f, neben dem richtigen *delavec*.

desetak m. *denarius*: na vsak dan za en *desetaj* 20. a, za en *denar* Dalm., po *pênezu* na dñi asl.

desetiti vb. imperf. IV. *versehten*: vi *desetite* to meto 23. c, jr *versehendet* die Mintz, Luther; Wolfs Bibelübers. *desetiniti*.

desten adj. *recht*: *destnu* okú 5. d, na sujo *destno* stran 25. c. Sonderbarer Weise schreibt Truber im Matth. durchwegs *desten* und *destnica* 6. a, neben *desnica* im Psalter; cf. asl. *destü*, adj. dexter neben *desinü*.

dini, statt *jedini*, *einzig*: niscè nej dober, samuč ta *dini* Bug 19. c. Daneben hat es auch die Bedeutung *elend* cf. Psalter; *dini* inu reven, elend und arm; *jedinščina*, Elend, in Oberkrain; vsak *din* dan, jeden Tag, neben *samodina* sestra je bila tam, die einzige Schwester war dort, in Lašče.

dobro, a) adv. *schon*: izmi poprej tu brunu iz tujga oká, potle boš *dobru* vidil, koku to bil iz tujga brata oka izmeš 7. a, — (*wirst schon sehen*); ti opravljaj, h čemu si poklican, Joanez *dobru* najde svoj dejl, Krelj I. 77. b, — (*wird schon finden*). Das deutsche *schon* ist dasselbe Wort wie *schön* und bedeutet ursprünglich bene, rite, pure, — es kam bis ins 17. Jahrhundert, und

mundartlich kommt es noch jetzt neben *schön* vor. Truber und Krelj scheinen in den obigen Stellen den Sinn des *schon* ganz gut verstanden zu haben; — b) interj. *euge!* (asl. *blagože*); *dobru* je timu hlapcu, kateriga gospúd najde delajoč 24. d, *selig* derjenige Knecht; Dalm. *blagor* hlapcu.

dokonati vb. perf. V. 1. *beendigen*, kadar je Jezus lete besede *dokonal* 7. a, kadar Jezus *dokona* 11. a, auch asl. dokonati.

drtje n. *morbis quidam*, *Qual*: z mnogoterimi boleznami inu s tejm *dertjem* obdani 4. d. Mikl. Matth. *strasti*, Meg. *dertje*, *dna Darmgicht*.

dvor, m. *Palast*: se vkupe zbero v *ta dvor* tiga višiga farje 26. a, Peter pag je sedel iz vuna v tim dvoru 26. a, sass draussen im *Palast*, Luther.

Egipt m. u. fem.: iz *Egipta* sem poklical sinu 2. e, Jozef z Jezusom v *Egipto* pobegne 2. summa; *egiptov*, adj. v to *egiptovo* deželo 2. d.

evangeli und **evangelion** m. reg. 9. f.; *evangelje* n. Krelj; asl. *jevangelije*, neben *evangelije* n. und *jevangelij* f.

Falsch adj. indecl., germ. *falsch*: varite se pred temi *falsch* preroki 7. c. **ferdamnovati** vb. imperf. VI. germ. *verdammen*: te bodo ajdi *ferdamnovali* 12. summa; jetzt *ferdamovati*, das auch schon in Trubers Psalter vorkommt.

fratar, m. germ. *Verräter*: ta *fratar* pag je njim dal enu znaminje 26. g.

fratarija, f., germ. Verrätere 27. summa.

fratati vb. perf. V. 1, germ. *verraten*: de bi njega *fratal* 26. b; in Oberkrain: *fratalo me je*, es ist mir misslungen.

fortuna f. *Sturm*, aus ital. *fortuna*: pole, ena velika *fortuna* vstane 8. c; in Trubers Heimat noch gebräuchlich.

Gdje und **gdi**, adv., d. i. *gdê* und *gdü*, letzteres mit dem geschärften Ton auf ê, vom asl. *kudê* adv., welches neben *küde* vorkommt; aus *kudê* hat die jetzige Volkssprache *kej?* wo? entwickelt: vi ne imate šacov zbirati na zemlji, *gdi* te ta erja inu moli izgrizo inu *gdi* ti tatje podkopajo 6. c, *gdje* je vaš sac, tukaj je tudi vaše serce 6. c; cf. *kej*.

gibati se, vb. imperf. V. 2, *erschüttert werden*: nebeske moči *se bodo gibale* 24. c.

gnusen adj. *eckelhaft*: *gnusnega* smradu 23. c. Das Volk sagt meist: *negnusen*, indem der negative Begriff des Wortes noch durch eine Negation verstärkt wird, cf. *sagovêden* neben *nezagoveden* roh, plump; *krivica* neben *nekrivica* Unrecht.

gobovec m. für *gobavec*, asl. *gabavŭ* adj., *leprosus*: *goborce* očistite 10. a.

god m. *Zeit*, *Stunde*: od tiga časa je on iskal praviga *godu*, de bi njega *fratal* 28. b, *priložniiga časa*, Dalm.; jetzt bedeutet es *Festtag*: sv. Jurija *god* des h. Georg Fest, *godovati* ein Fest feiern, *veliki godovniki*, die *Feiertage*, die zugleich als Fristzeiten dienen, als: *krês*, *božič*, sv. *Jurij*.

grenku plakati se, germ. *bitter weinen*: tar se *grenku plače* 26. i; Dalm. *bridko*, was man noch jetzt sagt.

grešna povúdnja f. *Sinlut*: pred to *grešno povúdnjo* 24. summa. Das auch bei Dalmatin vorkommende Wort ist eine lächerliche Uebersetzung des von den Deutschen selbst missverstandenen *Sündflut* für *Sinlut* d. i. *allgemeine Flut*, cf. Müller und Zarncke, I. Aufl. II. 290. Im Volke jetzt nur *povódenj* f., nicht *povúdnja*.

gubno n. *Tenne*, asl. *gumino*: on bodo tu suje *gubnu* očistil 3. b; *gubno* neben *gumno* bezeichnet jetzt den Platz, wo der Kohlenmeiler errichtet wird,

oder wo der Vogelherd steht; *Gubnišće*, Name eines ungefähr zwei Stunden unterhalb Laibach an der Gottscheer Strasse liegenden Dorfes.

Hiniti *se* vb. imperf. IV., *sich verstellen*: iz notra ste polni *hinenja* 23. c, *Verstellung, Heuchelei*, Luther; im Volke noch: *hiniti se*, neben: *hliniti se, heucheln*, und *pohiniti se*, sich verstellen, davon: *hinarec*, m. Heuchler, Betrüger.

hlapčič m. *Knabe*: ozdravi togotljivega *hlapčiča* 17. summa; wie die Begriffe *dekla* Magd und *dečla* Mädchen, so greifen auch jene von *hlapec* Knecht und *hlapčič* Knabe in einander; in Unterkrain kann man von älteren Leuten noch hören: *hlapček, hlapčič moj ljubi!* mein liebes Knäblein!

hud adj. *schlecht*: *hud* sad 7. c, *schlechte* Frucht; *hude* ribe 13. h, *schlechte* Fische; njih vušesa *hudo* slišijo, hören *schlecht, schwach*; in allen diesen Fällen könnte man heut zu Tage nicht mehr hud setzen, da es hier nicht *böse*, sondern *schlecht* heisst, somit dem asl. *hudū*, parvus, tenuis, pauper, vilis näher stehend, als heut zu Tage. Doch auch: *hudo* delate 7. c, *böse*; pride *ta hudi* 13. c, stets mit dem Artikel, euphemistisch für *diabolus*.

Inu conj. *auch*, ein einziges Mal, im Satze: perstopi k njemu ena dekla tar pravi: *inu* ti si bil s tejm Jezusom iz Galileje 26. i. Unsere protestantischen Schriftsteller kennen kein *in* oder *i*, sondern nur ein *inu*, d. i. *ino*; asl. *i*, *inū* und *ina*, welches letztere aber eigentlich kein *inu* geben könnte; doch vergleiche *súženj* und *zúper* aus *sa*.

izpukati vb. perf. V. 2, im Volke auch V. 1., *ausjäten, ausraufen*: do to pšenico ne *izpupčete* für *izpučete* 13. d; wie Truber dazu kommen konnte, *izpupkati* zu schreiben, statt des noch jetzt allgemein üblichen *izpükati*, ist nicht zu ersehen, zumal da auch ihm selbst das *pükati* nicht unbekannt ist: začno to klasovje *pukati* 12. a.

iztegniti vb. perf. II. *ausstrecken*: *iztegne* sújo roko 8. a; cf. *iztegni meč!* zieh' dein Schwert! in Innerkrain.

izvprašati vb. perf. V. 1, d. i. *izū + vū + prašati, ausfragen*: tukaj *izvprašajte* 10. a, jetzt ausschliesslich *izprašati*.

izplevati vb. imperf. V. 1, d. i. *izplévati, ausjäten*: kadar se ta lulka *izpleva* 13. f; als iter. schwerlich noch im Gebrauche.

Je, je, interj.: vaše govorjenje bodi *je, je*, ne, ne, asl. *jej, jej*, ni, ni. Ist das Truber'sche *je* ein abgeschliffenes asl. *jej* oder die III. sg. präs. vom Verbum subst. ? — Eher das Letztere.

ječa, f. a) *Gefangenschaft*: v tim času te babiloniske *ječe* 1. b, po tej babiloniski *ječi* 1. c; b) *Gefängniss*: njega v *ječo* verže 18. d; von im capere, mithin für *jétja, *jéšta*, welches Wort aber im Asl. nicht vorkommt, wol aber *jet va captivitas*.

jogerstvo n. germ. *Jüngertum*: Matevža k *jogerstvu* pokliče 9. summa; ein neugebildetes Wort Trubers; nicht übel, wenn *joger* nicht fremd wäre.

Kakeršen, pron. *qualis*, einem asl. *kakū + že + šinū* entsprechend: za *kakeršno* rejč bota prosila 18. c, im Volke noch erhalten, statt des in der jetzigen Schriftsprache falsch geschriebenen *kákoršen* für *kákeršen*. Ein *kákoršen* konnte Truber also unmöglich kennen.

kamenat, adj. *steinig, felsig*: na eno *kamenato* peč 7. d, für *kámenūn*.

kamenov, adj. *steinig*: nekateru pag je palu na *kamenoru* 13. a; sonderbar gebildet und nicht minder sonderbar gebraucht ohne ein Substantiv; cf. na *mehko* leči, na *trdo* pasti, na *trdem* spati etc.

kardelo n. d. i. *krđelo*, **Herde**: enu veliku kardelu svinj 8. d.
karner m. d. i. *krnir*, **Reisetasche**: vi ne imate imejti obeniga *karnerja* na tim potu 10. a; jetzt *krnir*, deutsch: *der Karnier*, ital.: *carriere*, lederne Tasche.

kazati vb. imperf. V. 2, **erzählen, sagen**: Jezus začne jcgrom *kazati*, de on mora poiti v Jeruzalem 16. d; inu je *pravil*, Dalm.

kefati V. 1, germ. *köpfen*: ulovljen inu *kefan* 14. summa.

kej adv., d. i. *kěj*, a) *wo*, Truber kennt kein *kje*; b) die im asl. *jeda* liegende Kraft wird bei Truber durch *kej* gegeben: perle ne metite pred te svinje, de *kej* tih ne potebtajo 7. a, jest jih nečo prez jejdi pustiti od sebe, de *kej* ne obnemogo 15. e. Cf. gdje, gdi.

kejha f. germ. *die Keiche, der Kerker*: iz *kejhe* 11. summa; in Krain noch üblich.

kerščansk adj., *christlich*, von krst: v ti *kerščanski* gmajni 13. summa. Die jetzt in ganz Krain gebräuchliche unorganische Form *kersansk* hat das Volk von oberkrainischen Geistlichen bekommen.

klasovje n. coll., **Aehren**: začno tu klasovje pukati 12. a; jetzt meistens *klasje*.

kokolj m., der *Kornraden*, agrostemma githago pergliha od *kokole* 13. summa, wo *kokole* nach Truberischer Art für *kókolja* steht; jetzt *kókolj* m., neben dem unrichtigen *kókalj* m.; asl. *kakoli* m. neben *kakolica* f. nigella.

koren m., **Wurzel**: sekira je perložena h timu *korenu* 3. b, s *kürenom izderto* 15. summa; jetzt *korén* und *korénje*, *gelbe Rübe*.

kraljevstvo n., **Königreich** 4. c; stets die volle Form statt der jetzigen abgeschliffenen: *kraljestvo*.

krivina f., **Unrecht, Ungerechtigkeit** 24. a; jetzt *krivica*, das schon bei Dalm. vorkommt.

krulovec d. i. *krúlavec* m., **der Lahme** 15. d, aus ital.: *crollare* wackeln, *collarsi* wanken.

kumel d. i. *kúmelj* m., germ. *Kümmel*: anež inu *kumel* 23. c; jetzt *kímelj* m., *kímlja*, in Oberkrain auch *kúmina* f.; asl. *kjuminü* m., aus dem arab. *kemmün*. Mikl. lex.

Lakot f., **Hunger**, jetzt öfters *lakota* f.

lesem adv., *her*; ti si *lesem* prišal 8. d; aus *le* + *sěmo*, wofür jetzt im Volke auch *lés* gehört wird.

leščerba d. i. *lěščerba* (nicht *lěšćerba*) f., **Lampe**: ena *leščerba* se tudi ne užje 5. b; Mikl. meint, es sei vom lat. *lucerna* entlehnt, in Gramm. II. 216 sagt er: *leščerba* steht wol nicht für *leščoba*, woraus man sein Schwanken bezüglich dieses Wortes sieht. Vielleicht erklärt uns das Wort folgende Stelle: „Auf einem Stadthor zu Grätz ist bey dem Einzuge der bayrischen Braut des Erzhs. Carl Anno 1571 ein *Liechtscherben* gemalt gewest, darunter gestanden: „nescit mori.“ Schmeller, III. 398.

listje n., **Blätter**: tu *listje* zraste 24. c; jetzt bezeichnet es meist nur *dürre*, von den Bäumen schon herabgefallene **Blätter**.

ločitvi list m., **Scheidebrief**. Mikl. Gramm. III. 141 hält *ločitvi* für einen sg. gen: dati en *ločitvi list* 5. d und 19. a.

lulka f.: vseje to *lulko* vmej pšenico 13. d, aus dem deutschen *Lolch, lolium*; *ljuljka* zu schreiben.

Madraska žlahta f., 3. b, **Schlangenbrut**; Luther: *ir otterngezüchte!* von *módras, modrása*, eine sehr giftige Viperart; auf dem Karste heisst jede Viper *módras*, in Unterkrain hingegen ist *modrás* Basilisk.

mah m., germ., *Gemach, Ruhe*: kaj leto ženo z mahom ne pustite? 24. b; in Krain: *ne dá mi gmaha, er gibt mir keine Ruhe*.

málin m., *Mühle*: dveji bote mlejli v tim malini 24. c, neben *mlin* und *melin*, nie *melen* oder *malen*, was im gen. *málna* hätte, welches letztere, nach der krainischen Aussprache, *mávna* lauten müsste, nicht *málna*, wie es tatsächlich lautet; *máliniski kamen* 18. a, *Mühlstein*.

maluveren adj., *kleingläubig*: o vi maluverni 6. d, o ti maluveran 14. c; daneben vi *male vere*, zakaj se takó bojite? 8. c, wobei man etwa ein *možje* hinzuzudenken hat. Man würde *maloveran* erwarten. Es scheint *malúverun* gelesen werden zu sollen, wie in Unterkrain auch *kolúrat* für *kolúvrat* aus *kolóvrat* m. Spinnrad, gesprochen wird. Fälle, in denen der Accent, nach sehr alter Art, wie es scheint, in die Mitte zwischen beide Glieder der Zusammensetzung fällt, um beide Bestandteile des Wortes desto fester zu einem Ganzen zu verbinden, sind in der neu-sl. Sprache nicht mehr gar häufig, kommen aber noch vor. Hierher gehört nsl. *vinógrad* m., *sénóžet* f. (lies *vinó-*, *súnó-*, nicht etwa *vinú-*, *súnú-*, wie *kolú-* in *kolúvrat*), und die Ortsnamen: *Suhódol* m. (sprich: *Suhódu*) — *Suhodóla*, in Unterkrain, *Súněbrje* n., für *Sěněbrdje* n. Heuhügelboden, auf der letzten Sylbe des *sěně* gedehnt betont (in Innerkrain sagt man auch sonst nach serbischer Art *brje* für *brdje* n. coll., von *brdo* n. Hügel), *Hotěmože*, *Hotědražica*, *Dobrépolje*, Gutenfeld, auf der letzten Sylbe des ersten Bestandtheiles gedehnt betont; *Dobrépolje* ursprünglich neutr. sing., jetzt fem. plur.; hieher dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach auch das bei Metelko 49. vorkommende *snípor*, Heuicht, gezählt werden, welches er für *sípor* von *sipati* annimmt, ich hingegen für *súněpor* aus *sěněpor* m. Heustaub, auf der letzten Sylbe des *sěně* gedehnt betont, das *por* aber von der Wurzel *pr* herleitend, welche auch im asl. *pra-hũ* m., nsl. *pra-h* m., Staub auftritt; nsl. *pr-h-áj* m., Kopfstaub. Andere zusammengesetzte Substantiva mit dem Tone in der Mitte beider Bestandtheile sind nsl. *stánoga*, *Hundertfüß*, ein vielfüssiges, kriechendes Tier, *dvánoga*, *trinoga* im Volksrätsel: v hišo pride *dvánoga*, na rami nese *trinogo*, der Schuster mit seinem dreifüssigen Stuhle. Man beachte, dass hier den ersten Bestandtheil der Zusammensetzung, ausser dem in solchen Fällen allgemein üblichen *o*, auch *a*, *i* und *ě* schliesst, und füge noch hinzu: *stěklás* m., neben *stěklása*, Trespe; *stúklás*, *stúklása* zu sprechen.

Matjaž nom. propr. *Mathias*; na sv. *Mathiaža* (god) reg. 7; jetzt ausgestorben bis auf *kralj Matijaž* und den Eigennamen *Matijaževce*, pri *Matijaževih*; ursprünglich *Matijaš* mit *š*.

mesti vb. imperf., I. 1. *werfen*; vaše perle ne *metite* pred te svinje 7. a; jetzt ausgestorben und durch *metati* verdrängt.

meščovanje, für *müščevanje*, n., *Rache* 5. summa; jetzt nur noch *maščevanje*; im Psalter 58. 106. b, sogar *mešćenje* von *mestiti*; asl. *městiti*, *rächen*. **mladica** f., *Reis*: kadar njega *mladica* mužena rata 24. c; asl. *lěto-rastl* f.

mlajši adj. und subst 5. a, u a. a. O., eine ungeschickte Uebersetzung von *Jünger*, wofür er auch *joger* schreibt.

moliti IV. *bitten*: *moli* trikrat svojega očeta 26. summa.

mrlec m., *der Tote*, 8. b, ein jetzt nicht mehr vorkommendes Wort. Dalmatin bezeichnet in seinem Register *mertvec* als *krajnski*, *merlec* als *koroski*, aber Truber wird es gewiss nicht aus Kärnten geholt haben.

mrzek adj. *gräulich*: *mersko*, grozno pregreho 24. b; in Trubers Heimat noch *mrzek* adj., neben *mrškót* f., ein *ekelhaftes Ding*, ein *Ungeheuer*.

Naklasti vb. perf. I. 1. *auflegen*: (teške butore) *naklado* tim ljudem 23. a; jetzt in Krain in dieser Bedeutung ausgestorben; in Oberkrain noch: *živini poklasti*, dem Vieh Heu oder Gras *vorlegen*.

napitati vb. perf. V. 1. *zu essen geben*: kadaj smo tebe vidili lačniga inu smo te *napitali* 25. c; jetzt heisst *pitati ätzen*: otroka, živali *pitati*.

narediti vb. perf. IV. *übereinkommen, in Ordnung bringen*: nej si li z meno *naredil* za en desetag? 20. a; Thema asl. *ređū, ordo*, davon *narejen, geordnet*, also in ursprünglicher Bedeutung: kadar najde to hišo pometeno tar lipu *narejeno* 12. d.

nemilostiv adj. *unbarmherzig* 25. summa, wie asl.; nicht *-ljiv*, wie jetzt allgemein.

nepriden adj. *unnützlich*: od vsake *nepridne* besede 12. d, *nepridnega* hlapca verzite v temnice 25. b.

nerodovit adj. *unfruchtbar* 21. summa; jetzt meistens *nerodoviten*.

nid m., germ. *Neid*: iz *nida* 27. b, aus mhd. *nit*.

ništer pron indef. für *ništor*, asl. *ničtože, nichts*: *ništer* ne persegujte 5. e; von *ništer* lebt in der Heimat Trubers noch *ništrac (ništrc)* als Foppwort gegen Kinder. Frage: *kaj ste mi prinesli?* Antwort: *pisan ništrac — ob kraji vótel, na sredi ga nič nê*, von Jurčič in die Schriftsprache eingeführt: *ker vse slovenstvo je, kot pisan ništrac, ki stare babe z njim otroke dráže*, Tugomer, 83.

nočen adj. *nächtlich*: ob četerti *nočni* vahti 14. c; jetzt lieber *ponočen*.

Obto, conj. *deshalb*: *obtu* jest vom povej 6. d, *obtu* čujte 25. a; ein *obtovej* oder *zatovej* oder ein aus diesen beiden durch gefehlte Kürzung entstandenes, jetzt allgemein gebräuchliches, unrichtiges *torej* kommt meines Wissens bei Truber nicht vor.

obilje n., *Ueberfluss*: iz *obilja* tiga serca 12. d; daneben *obil* und *obilen* adj., *obilo* und *obilno*, adv.: de bode *obilnu* imel 13. b; in Trubers Heimat *obilica*, Ueberfluss.

obnoriti vb. perf. IV., germ. *täuschen*: Erodež vidi, de je od tih modrih bil *obnorjen* 2. d; in dieser Bedeutung nicht mehr vorkommend.

obrečenje n., germ. *Verläumdung* 5. summa; asl. *obrešti*, polliceri.

obuditi se vb. perf. IV. *erwachen*: kadar se Jozef iz tiga sna *obudi* 1. f; jetzt eher *vzbuditi se*.

hišni oča m., germ. *Hausvater*, statt *domačin*.

očino adj. poss. *des Vaters*, von *oča* m., asl. **ošta*, aus *ot-ja*: v sujo *očino* deželo 13. c; Dalmatin: kateri mej tema dvema je *očino* voljo sturil? Bohorič 97: po *očini* šegi; Krelj: *očetina* skrb I. 23. a. Das Wort *očetin* hatte noch das Gefühl der weiblichen Form in sich und daher das Adj. auf *in, a, o*; es kommt noch in ganz Krain vor, nur schreibt man es unrichtig *očeten, -tna, o*: *ker s Parnasa so očetne dežele*, Preširen 1847. 138; ebenso ist aufzufassen der pl. gen. bei Krelj: brez čisla *očet* inu mater I. 22. a.

oddreti vb. perf. I. 7, *abreissen*: zaplata se zopet *oddere* 9. a, in dieser ganz dem Asl. *otūdrati* neben *odrati* entsprechenden Bedeutung nicht mehr vorkommend; jetzt sagt man: *se odrgra*; jedoch spricht man: *drêvo odrêti*, einen Baum abschälen, *na mêh odrêti*, die Haut abziehen. Cf. mihuvi se *rezdero* 7. c, wofür man jetzt *póčijo* sagt.

ohraniti vb. perf. IV. *erlösen*: on bode *ohranil* suj folk 1. e; cf. *ohranjenik, Erlöser* im Psalter 65. 115. a, beruhend auf *ohranjeninū* und dies auf nsl. *ohranjenje*; ebenso sind gebildet: *učenik, rojen list, zahvaljena pesen*,

das *Tedeum laudamus*, von *učenīnū*, *rojenīnū*, *zahvaljenīnū*, aus nsl. *učenje*, *rojenje* und *zahvaljenje*; cf. *rojeni dan*.

oli conj. *oder*, — nie *ali*.

omadežiti vb. perf. IV. *verunreinigen*: človeka ne *omadeži* 15. b; jetzt nur *omadežerati*, das auch 15. b, vorkommt.

ondu adv. *dort*, asl. *onūde* und *onūdē*; unser *ondu* beruht auf einem asl. **onūdu*; **ondūkaj** adv. *dort*: *ondukej* ostane do Erodeževe smerti 2. d, aus asl. **onū + du + kū*.

ónod adv. *von dort, illa via: od vnot* bulj naprej gre 9. e; aus asl. *onū + adē*.

opresnik m., *ungesäuertes Brod*: na prvi dan tih *opresnikov* 26. c; asl. *oprēsīnikū* neben *oprēsīnūkū* m., *azymum*, und daneben *prēsīnū* adj., *non fermentatus*; nsl. *oprēsen* und *prēsēn* adj. frisch: *prēsno zelje* frisches Kraut, *prēsno maslo* Butter, *prēsna rana* frische eiternde Wunde, *prēsno platno* ungebleichte Leinwand, *prēsneč* Osterbrot im Görzischen, *prēsica*, *oprēsica*, eigentlich *oprēsčica*, auf *oprēsiskū* beruhend, ist ein Laibchen Brod, das man in Krain zu Allerheiligen unter die Bettler verteilt, damit sie für die armen Seelen im Fegefeuer beten.

ozdolaj adv. *unter*: po dvej lejtī oli *ozdolaj* stari 2. d; *untēn*: bode *ozdolaj* vun verženu 15. b; aus asl. *otū + sū + dola*; jetzt die volle Form *od zdolaj* üblich.

Pehar m., germ. *Becher*: kar je v *pehari* inu skledi 23. c; nsl. *pehar* m., *Brodshüssel*, hat damit nichts zu schaffen, es ist vielmehr eines der wenigen Wörter, welche die Slovenen von den Gottscheern entlehnt zu haben scheinen; gottschr. *pēchar*, *Brodform*, aus: *bach* = *back* und *ahd. kar*, Gefäß, Schröer, Gottsch. Mundart, 49.

pēsēn f., *das Lied*: oni so to *hvalno pejsen* bili rekli 26. e; daneben auch das unrichtigere *pejsem*, Psalter 18. 36. b; asl. *pēsū* f.

peljavec m., *Leiter, Führer*: ve vom slepim *peljavcem* 23. b; von **peljati**, *führen*, srb. *berauben*; aus dem ital. *pigliare*, nehmen; in dieser ursprünglichen Bedeutung kommt es noch vor bei Krelj I. 4. b: ribičovati se letu ne reče po sili *peljati*, ljudi moriti inu klati.

perut f., *Flügel*, mit dem Suffix *ot*: *perót* in Steiermark, neben *ut* (denn in Unterkrain spricht man *perūt*): zbira piščeta pod suje *peruti* 23. d; daneben *perutnica* und *peretnica*, in Oberkrain *repetnica*, daraus *repetničiti se*, die Federn sträuben, wie ein Pfau, oder wenn man den Accent auf *pēt* legt: *repētničiti se*, und da dies kein Mensch aussprechen kann, *repēnciti se*, sich aufblähen, prahlen, Scandal machen.

v *pismu učēn*, *Schriftgelehrter* 23. d.

pišēc m., *Pfeifer, Spielmann*: vidi te *pišēce* 9. d; das Wort ist ausgestorben und durch *piškāc* verdrängt worden, wahrscheinlich wegen seiner Zischnatur; denn wenn schon *pišēc* sehr unangenehm klingt, wie dann erst der Genitiv *pišēca*, d. i. *pišēca*!

plakati se vb. imperf. V. 2. *weinen*: vi se neste *plakali*; daneben jetzt *jokati* und *jokati se*, welches sogar im Mhd. vorkommt, entlehnt und unverstanden von den deutschen Philologen: Jogge? swv.: *ob er sich danne unz in den tōt zerret, des im giēnge nōt mit joggen und mit weinen*, b. d. rügen 741, Benecke-Müller, mhd. Wörterbuch, 1854. I. 773.

plamenski adj. *Flammen-, höllisch*: ta je dolžan tīga *plamenskīga* ognja 5. c, statt *peklenskīga*.

plat, gen. *platu* m. **Seite**: pert se rezdere na dva *plati* 27. f; im Reg. 1 liest man: v katerim pognu oli *platu*, na 87. *platu* oli strani.

platiti vb. perf. IV. **zahlen**: bode tebi *platil* 6. b, dotle on ta uolg *plati* 18. d; jetzt bereits verloren gegangen.

početi I. 5. **erzeugen, empfangen**: kar je v njej *početu* 1. e.

početje n., **Empfängnis** 1. summa.

podnožek m., **Fusschemmel** 22. d.

pogalniti, sprich *poglniti*, vb. perf. II. **hinunterschlucken**: kamelo *pogalnite*, falsch, für *pogalnete*, 23. c; Thema *glüt*.

pogled m., **Gesicht**: slepcema *pogled* poverne 20. summa; man würde *vid* erwarten.

poiti, *pojdem* vb. perf. I. 1, **gehen**: se je bal *tjakaj poiti* 2. e; jetzt ausser dem Präs. und Impt. nicht mehr gebräuchlich.

pojeti, *poimem* vb. perf. I. 5, **nehmen**: *poime* Jezus sebo Petra 17. a; jetzt ausgestorben, dagegen *pojemat*, in den letzten Zügen liegen, noch gebräuchlich; asl. *pojeti*, prehendere, summere. Es ist aber unentschieden, ob das obige *poimem* oder *pojmem* zu lesen sei.

poklukati vb. perf. V. 1. **klopfen**: *poklukajte*, toku se vom odpre 7. b; asl. *kljukati*, lärmern.

polnica f., **Schwiegermutter**: sv. Petra *polnico* ozdravi 8. summa; neben zagleda njega *taščo* 8. b; srb. *punica*, asl. **plunica*.

pomagati vb. imperf. V. 1. **helfen**: tuja vera je tebi *pomagala* 9. d, für *pomogla*, welches bereits schwindet. Truber wendet, sonderbar genug, den Trinkspruch *Bog pomagaj!* als Begrüßungsformel an: zdajci pristopi k Jezusu inu pravi: *pomagaj Bog*, mojster! 26. g; Dalm.: *zdrav bodi*, rabbi! asl. *raduj se*; neben *Bog pomagaj* hört man auch den Trinkspruch: *mozi ti Bog!* aufs Wolsein! mit auffallendem Accente, welches auch im slovenischen ABCkriege 1833, im Briefe Kopitars an Metelko, eine Rolle spielte: „*Mazi ti Bog, dohtar Preshérin!*“

popraviti vb. perf. IV. **bessern**: (mejsta) se neso *popravile* 11. c; jetzt germ. *poboljšati se*.

poročiti vb. perf. IV. **auftragen, befehlen**: poroči njim *pridigati* 28. summa.

poročne bukvice f. pl., **Handbüchlein**, Titelbl. 2.

porod m., **Herkunft, Abstammung**: Jezusev *porod* od očakov 1. summa; asl. *porodü* m. partus, progenies.

postiti und **postiti se**, vb. imperf. IV., das erstere wol knapp nach dem deutschen *fasten*: kadar vi *postite* 6. c, Kristus *se posti* 4. summa.

poštovati vb. imperf. VI. **ehren** 15, a; jetzt nur *spoštovati* neben *pošten*, wofür in Oberkrain auch schon *spošten*; asl. *počitovati*.

požrtje n., **Frass** (Luther): razboj inu *požrtje* 23. c.

prama f., germ. *die Brahme* (Brähme): velike *prame* na njih gvantu (delajo) 23. a; **Säume**, Luther.

pravda f., **Recht**: ta je *pravdo* zapadel 5. c; jetzt nur **Rechtssache, Process**.

pravljenje n., **Erzählung** op. 2, als Subst. verb. nicht mehr im Gebrauche, wol aber *praviti*, erzählen, berichten.

prebivati vb. imperf. V. 1. a) **übrig sein**: ker leta papir *prebiva* op. 1, *prebitek*, **Ueberfluss**; b) **bleiben**: oni uže tri dni pri meni *prebivajo* 15. e; Dalm.: so pri meni *ostali*; c) **wohnen**: predan sta vkupe *prebivala* 1. e.

predgovor f., **Vorrede**: sem to slovensko *predgovor* postavil, Titelbl. 2; *redgovor* und *odgovor* sind bei Truber immer weiblich, ebenso bei Krelj II.

188. b: dal mu je *tverdo odgovor*; in der Gegend von Gurkfeld kann man noch jetzt hören: *take odgovori* še nêsem slišal.

pregledano v tim drukanju, germ., **Druckfehlerverzeichniss**.

prehvala f., **Lobpreisung** 6. summa; asl. *prêhvaliti* valde laudare.

prekucniti se vb. perf. II. *stürzen*: se kimalu prekucne v morje 8. d, sollte eigentlich *prekôcniti* lauten, denn *u* steht in Folge des Accentus dialektisch für *o*, sonst würden es die Unterkrainer *prekücniti* aussprechen; *prekûcniti* ist gerade so aus *prekôpicniti* entstanden, wie *repênciti se* aus *repêtničiti se*; Matija Valjavec, Pripovedke, hat noch *prekopicniti*. Es ist daraus klar, was man von den neugeschmiedeten *prekucija*, *prekucijuz*, *prekûcnik* und *prekucuh* zu halten hat. Man erlaube mir noch die Bemerkung, dass es unbegreiflich ist, warum einige nsl. Schriftsteller *kupica* der *Hausen*, statt des gebräuchlichen und einzig richtigen *kopica*, zu schreiben angefangen haben, da ja unsere Sprache neben *kûp* der *Hausen*, auch *kôpa* und davon *kopica* besitzt, ein *kupica* aber nicht kennt.

premaganje n., germ. **Vermögen**, **Fähigkeit**: vsakimu po njega *premaganju* 25. b; jetzt *premaganje*, **Besiegung**, und *premoženje*, **Vermögen**, d. i. **Hab und Gut**, also im Sinne Trubers nicht mehr gebräuchlich; aber auch *premoženje*, **Vermögen** ist germ.

premititi vb. perf. IV. *bestechen*: rotary (Ratsherren) *premito* (!) te žolnirje 28. summa; asl. *myto* n., munus ad corruptendum datum.

premoči vb. perf. I. 4. vb. imperf. germ. *a* **vermögen**, **können**: Bug *premore* timu Abraamu otroke gori obuditi 3. b; im Volke nicht mehr gebräuchlich, dafür germ. *zamore* auch als vb. imperf., nicht vom Volke, dem es affectiert klingt, sondern von Geistlichen der Sprache aufgedrungen; in Oberkrain: ta človek lepe reči *premore*, besitzt schöne Güter, auch germ.; — *b*) **besiegen**: vrata tiga pekla njo ne bodo *premogle* 16. c.

prez präp., **ohne**, auch jetzt noch oft so gesprochen, aber *brez* geschrieben; asl. *bezû*, ohne *r*.

prîča f., **Zeuge** 8. a, bei Krelj auch **Zeugniss**, **Zeugenschaft**: Mesija, kterimu so preroki *prîčo* dajali III. 206. a; *prîča* für *prîčca*; asl. *prîtûča* f., parabola, eigentl. **der Vergleich**, **das Hinzugefügte**; nsl. *prîča*, **der Hinzugetretene**.

prijatljivo adv. **freundschaftlich** 5. f.

prinareden adj. **bereit**: bodite *pernaredni* 24. d; cf. *narejen*.

prîstojati III. 2. vb. imperf. *zustehen*: meni ne *prîstoji* 20. c. Dieses Verbum behielt den Ton auf dem Präfix (*prîstojati*), um dadurch die imperfectivische Bedeutung anzuzeigen und schwächte sich dadurch ab zu *prîstûjati*, *prîstjati*, präs. *prîstjem*; von da übergang es in die V. Cl.: *prîstûvati*, *prîstvati*; richtig jedoch wird es conjugiert nach III. 2: *prîstojim*, *prîstojis* u. s. f., *prîstojal*, *a*, *o*.

prôdati und **prodájati** vb. imperf. V. 1., (aber **prodáti** vb. perf.) **zum Kaufe anbieten**, **verkaufen**: pujdite h tim, kir *prôdajo* 25. a; Dalm. *predajo*; žalba bi se bila mogla *prodáti* 26. b; *prodati* und *prodajati* ist heutiges Tages im Volke, Oberkrain ausgenommen, ausgestorben, und *prêdati*, **übergeben**, hat die Bedeutung **verkaufen** angenommen; das *pro* hat sich ausserdem noch erhalten in der Phrase *na prôdaj* für *na prodajo* (Krelj, I. 5. b: nebesa so *na prodajo*), dann in *prostor* und *prostirati* neben *prestor* und *prestirati*, so wie auch im Adj. *prôstran*, geräumig.

prohoditi vb. perf. IV. **durchwandern** 12. d, für das jetzige *prehoditi*.

prošnjavec n., *Fürbitter* 7. summa; in der Heimat Trubers noch jetzt *prošnjavec*.

pruti für **próti** a) adv. *entgegen*: so šle timu ženinu *pruti* 25; jetzt wird nur *naproti* in diesem Sinne gebraucht; b) präp. c. dat. *gegen*: eden pravi *pruti* njemu 12. f; asl. *protiva* und daneben auch *protivü* adv., welches dem nsl. *proti* aus *protiv* zu Grunde liegt; erhalten blieb das *v* in *protiviti* se, *protivnik* und *protiven*; daher nicht *protilnik*, *protilen* zu schreiben, wie man es hin und wieder tut.

pšenica f., *Weizen* 13. d, daneben in Krain *všenica*, sowie auch *všeno*, *šen*, Scharlachfieber, für *pšeno*, *pšen*; asl. *pššenica*.

pukati vb. imperf. V. 1. *ausraufen* 12. a.

pukša f., germ. *Büchse* 26. b, jetzt auch *puška*.

pustoba f., *Verwüstung* 24. b, von *pustü*, wie *puščoba* von *pušča*; asl. *pušta*.

pušati vb. imperf. V. 1, germ. *küssen* 26. g; cf. *Bussen*, *Bussel*, oberdeutsch für *Kuss*.

Rajtinga f., 12. d, germ. aus *Raitung* für *Rechnung*, wie *račun* aus ital. *ragione*.

Rastčičer d. i. **Ráščičar** nom. propr.: *skuzi Primosa Truberia Crainza Rastzhizheria*, Titelbl. 1. Jetzt nennt man den Geburtsort des krainischen Luther *Rásica* und seinen Bewohner *Rášičan*; nach Truber musste er *Ráščica* lauten; nie konnte aber der Bewohner dieses Ortes *Ráščičar* heißen, wie Truber sich selbst, aber germanisierend, nennt; des Wohlklanges wegen ist in *Rásica* das *š* dem *s* gewichen; cf. *Begúnšica*, *mlínšica*, *lěšnik*, für *Begúnščica*, *mlínščica*, *lěšnik* und *strnišk* adj., von *strnišče*.

ratati vb. imperf. V. 1. germ. *geraten*, *werden*: *zdrov rata* 17. b; jetzt auch *gratati*.

raven präp. germ. der Reformationszeit für das jetzige *zraven*, germ. aus *vzraven*, *neben*.

ravenhlapec m., *Neben-* oder *Mitknecht*: najde sujga *ravenhlapca* 18. d; ähnliche Composita findet man schon im Asl.: *ravinorabinü* adj. par servus. *ravinoapostolü* m., *aequalis apostolis* u. s. w.

razdreti vb. perf. I. 7. *zerreißen*: cerkveni pert *se rezdere* 27. summa; (cf. asl. *razdrati riza*), wo man jetzt gewiss *se raztrga* schriebe.

razkalati vb. imperf. V. *spalten*: skalovje se *razkala* 27. summa; mittelst Lautsteigerung aus *klati* entstanden; asl. *raskalati*

red m., *Zeit*: kateri bodo njemu dali sad per *pravim redu* 21. f; Dalm.: per *pravim času*, asl. *vü vrémna svoja*; cf. pustite objue *zred* (für *vzred*) *rasti* 12. d, *zu gleicher Zeit*, *zusammen*; in Oberkrain: *z menoj vred*, *zugleich mit mir*; in tempore ad eam veni: sem per *redu* k njej prišel Boh. Synt. 2, ne sodite *pred redom*, *vor der Zeit*, Krelj; im Asl. bedeutet *redü* m. nicht *Zeit*.

ribsk adj. *Fisch-*: perglihe od *ribske* mreže 13. summa, nicht mehr gebräuchlich; jetzt nur *ribji*, d. i. *ribsj*.

roditi vb. imperf. IV. *sich um etwas kümmern*: za ta evangeli *ne rodijo* 22. summa, oni za to vero *neso rodili* 22. a, za nikogar *ne rodiš* 22. a; asl. *raditi* und *roditi*, curam gerere.

rojeni dan m., *Geburtstag*: kadar je Erodež suj *rojeni dan* obhajal: 14. a, aus *rojeninü*; hingegen *rojenska* dežela 13. i, für *rojensjska*, Thema nsl. *rojenj-e*; cf. *ohraniti*.

Samopravičar m. *Heuchler* 7. a, 15. a; Krelj: *samopravičnik* II. 20. b; Truber hat das Wort ungeschickt gebildet, denn das Suffix *ari* bezeichnet denjenigen, der sich damit handwerksmässig beschäftigt, was das Thema aussagt.

samuč a) conj. *sondern*: ta človik nej živ na samim kruhu, *samuč* od slednje besede 4. a, inu nas ne vpelaj v skušnjavo, *samuč* nas reši od zlejga 6. b; in dieser Bedeutung scheint es für *temuč* zu stehen; b) adv. *nur*: oni vuče take vuke, kir neso, *samuč* človeske zapúvidi 15. a; Dalm.: vuk, kateri nej ništer družiga, kakor človeske zapuvidi; hier scheint *samuč* aus *samóč* entstanden zu sein, wie es in Steiermark in der Bedeutung: *nur, allein*, noch gesprochen wird; cf. *druguč* für *drugóč*.

sêvec m., *Sämann*: eden *sejvec* je šal 13. a; jetzt *sejavec* für das richtige *sējálec*.

shodališče n., *Synagoge* 6. a, unrichtig gebildet, statt *shodišče* oder *shajališče*.

silén adj. *gewaltig* (nicht *gewalttätig*): njega dela so taku *silna* 14. a; Dalm.: *močne*; asl. *silinŭ* adj., potens.

skripanje n., *Knirschen*: *skripanje* zob 8. a, jok inu *skripanje* 24. d; ein einziges Mal *šskripanje* 22 a, das jetzt ausschliesslich gebraucht wird.

skroven adj., *geheim*: almožna bode *skrovena* 6. a; jetzt nur *skriven*; *skroven*, asl. *sŭkrovinŭ*, *versteckt*, hat das *y* zu *ov* gesteigert.

Sloven nom. propr., der *Slovène*: vsem *Slovenom* pomagaj Bug! In der Vorrede zu Luthers Hauspostille sagt er schon: *Krajncom* inu *Slovencom*.

so prap. mit: spričuje *so* vsemi žlaht cajhni 4. a, Bogu *so* vsem glih Titelbl. 2; asl. *sa*, woraus *sŭ*; cf. nsl. *ino*, und, dem asl. *ina* und *inŭ* gegenüber.

sod adv. *hier*: preseli se od *sod* tjakaj 17. b; asl. *otŭ sada*, *otŭ sadě* und *otŭ sŭdu*; das nsl. *od sód* beruhet auf *otŭ sadě*.

sraga f., *Tropfen, Schlagfluss*: pravi h timu od *srage* udarjenimu 9. a; in Seisenberg *kaplja, Schlagfluss*, srb. *kaplja* apoplexia, cf. ital. *gota*.

srebernik m., *Silberling* 26. b, nur in der Kirchensprache noch gebräuchlich.

stan m., *Nachtlager, Wohnung, Herberge*: kadar so njih *stan* v Galileji imeli; als: *stanŭ* m., firmitas, castra, tentorium, hospitium, statio.

stanovit adj., *standhaft*: *stanovita* vera 15. summa; jetzt gewöhnlich *stanoviten*; asl. *stanovitŭ* adj., potens, certus, immobilis.

stoprav adv. *erst, erst dann*: *stuprov* na sodni dan 13. summa, lete riči so *stuprov* teh nadlug začetki 24. a; Dalm.: *stuprav*; Krelj: *stoprav*, aus *sŭ + to + pravo*; es ist somit *stoprav* und nicht *stoprv* zu schreiben; daneben auch *stopram*, aus *sŭ + to + pramo*, das *pramo* für und neben *prěmo*.

strije m., *Ahne, Vorfahre*: Jezusevi *strijci* od kraljev 1. summa; asl. *stryj* neben *stryjci* m., patruus, *strynja*, amita, nsl. *strijna* amita, *strnič* (richtig *strijnič*), consobrinus, *strničina* (richtig *strijn-*) consobrina.

suhota f., *festes Land, Continent*: po morzej inu po *suhoti* 23. b; Dalm.: po morji ino *po suhim*, ebenso das Volk heut zu Tage; *suhota* f., ein Gebäude, um etwas darin (trocken) aufzubewahren, ein Gebäude überhaupt, in Innerkrain.

suseb adv. *abseits*: te odpelja *suseb* 17. a; cf. asl. *posobŭ, alius alium sequentes*; da das Wort ausgestorben ist, so weiss man nicht, ob man ein *suseb* (asl. *su*) vor sich hat, oder ein: *sóseb*, unorganisch für asl. *sa*, weil ja das organisch dem asl. *sa* entsprechende nsl. *so* auch in der Heimat Trubers nur *so*, nie *su* lautet.

svečnik m., *Leuchter* neben *svetnjak*, Krelj I. 116. a; cf. *kótnik*, *kótnjak*, Stockzahn, für *kóčnik*, *kóčnjak*; Innerkrain.

svetinja f., *das Heilige*: to *svetinjo* vreči pred pse 7. summa; jetzt *Reliquie der Heiligen*; asl. *svętyni* f., sanctitas.

svět m., *Rat*: ty viši fary pag inu ty stariši inu vus *svit* d. i. *svět*, *der ganze Raht*, Luther.

svetovati se vb. imperf. VI. *Rat halten*: inu *se svetujejo* 22. b.

svisli f. pl., *Getreidekammer*, *Scheune*: to pšenico poberite v muje *svisli* 13. d, aus *sū + visēti*, also *der überhangende Teil des Daches*, čeh. *svistly* adj. *herabhangend*, *svisel* m. u. f. *der herabhangende Teil des Daches*.

Šaft f., germ. *Geschäft*: ništer ti ne imej *šafti* s tim pravičnim 27. e.
ščenec m., *Hündlein* neben *ščene* n.: ti ščenci 15. c; asl. *šteniči* m., neben *štene* n., *catulus*.

šentovati vb. imperf. VI. germ. *fluchen*: on je Boga *šentoval* 26. h, vom deutschen *schänden*, ausgesprochen *schenten*, das oft im mildern Sinne gebraucht, so viel als *schelten* heisst. *Der Vater hat mich geschent*, Schmeller III, 370. Kāme *šentati*, *šentovati* von *sanct*, *sant*, *šent* her, so würde es *segnen*, nicht *fluchen* heissen. Neben *šentano* sagt man auch: *héntano*, *hembraj* und *hencaj*. Der Oberpfälzer setzt zu seiner Betenerung *Strál*, *Blitz*, noch das Nebenwort *hintanher*: *Strálbliz hintane!* Der Zillertaler sagt: *mein Sēle hinten!* (in Wahrheit!) Schmeller II. 217; davon das nsl. *héntan*.

škofelj, -*flja*, e, adj., *des Bischofs*, *bischöflich*: sv. Peter pred *škofimi* deklami 26. summa, aus *škof + jū*; eine dem Bischof gehörige Wiese in der Nähe Laibachs heisst noch jetzt *škófljica*, und so auch der Name des daran liegenden Dorfes.

škúfica f., *eine Münze vom kleinsten Werte*, cf. mittellat. *scuferus*, monetae genus: sex *scuferos* seu duodecim grossos, Ducange ad an. 1574.

špendija f., germ. *Spende*, *Speise*: nikar ta *špendija*, temuč ti grehi oskrunijo človeka 15. summa; bei Radmannsdorf in Oberkrain noch jetzt *špendija* f., *Speise*.

štalt f. germ. *Gestalt*: v kakovi *štalti* 25. summa; im Volke nicht mehr gebräuchlich, nur: prišel bo (zlódež) na smrtno uro k tebi „v čudni *štalti*, v meniškem gvanti“, erzählt Christus in einem alten, frommen Volksliede seiner Mutter.

štivra f., germ. *Steuer*: životna *štivra* 17. c; *Zinsgroschen*; Dalm.: *čínžni denar*.

Temnica f., *Finsternis*: otroci tiga kraljevstva bodo izpahneni v te *vnanje temnice* 8. a; asl. ist *timnica* f., der Kerker, in Fris. II. 53, *timniza* f. Kerker, srb. *tamnica* f., der (finstere) Kerker; selbst im Mhd. kommt das Wort vor, entlehnt aus dem Slavischen: *timenitze*, *temnitze*, *temnitz*, *demnitz*, Gefängnis, Lexer, mhd. Wörterb.

togotljiv adj. *epileptisch*: ozdravi *togotlivega* hlapčiča 17. summa; *togota* f., *Epilepsie*, in Unterkrain.

toniti vb. imperf. II., für *topniti*, *ertrinken*: Petru, kir je *tonil*, pomaga 14. summa; noch heut zu Tage imperf. in der Heimat Trubers.

tres, gen. *tresú* m., *Erdbeben*: bodo tresuve 21. a, jetzt nur *potres*; asl. *tręsúka* f., neben der gesteigerten Form: *tręsū* m., terrae motus.

Ugledati vb. perf. V. 1. *erblicken*: *ugleda* veliko množico 14. b; jetzt gewöhnlicher: *zagleda*.

uslišati vb. perf. V. 1 *erfahren*: v tem istem času *usliši* Erodež 14. a, kadar to Jezus usliši 14. b; jetzt sagt man: *zasliši*; asl. *uslyšati*, audire, exaudire.

unucen adj., *unnütz*: vse žlaht *unucnu* persegovanje 5, summa. Nach der Meinung einiger Philologen steht dem deutschen *un*, gr. *ἀν* (*á*), lat. *in* in den asl. Zusammenrückungen das *q* einzig in *qrodū* adj., *stultus*, eigentlich *sorglos*, gegenüber, sonst nur *ne*, nsl. aber immer das blosser *ne*. — Dagegen erwäge man: asl. *adolū* m., *das Thal*, eigentlich *kleines Thal*, knapp entsprechend dem *Unthal* in dem Sinne, wie man auch *Untiefe* eine seichte Stelle im Wasser nennt: nsl. *Andól* m. (mit erhaltenem Nasal), ein Dorf Unterkrains, Lokalie St. Gregor in der Reifnitzer Dekanie (davon die vielen *Andolščaki*), und füge hinzu das viele Abzweigungen bildende asl. *qrodū* neben *qrodinū* adj., *stultus*, welches letztere, mit *q* statt *ne*, genau dem nsl. *neroden* adj., *ungeschickt*, eigentlich *sorglos*, entspricht; vielleicht auch asl. *qrozū* m., das Thal, eigentlich *keine Aus- und Einfuhr*. In den bei weitem zahlreichsten Fällen schon des Asl. erscheint aber *q* lautlich geschwächt zu *u*, so meiner Ansicht nach auch in den meisten der von Miklosich im Lexikon 1029. angeführten Adj.: *učrámīnū*, subruber, *ublēdivū*, subpallidus, *ubēliznīnū*, subalbus, *uzelenū*, subviridis u. s. w., von welchen jedoch Miklosich selbst sagt, dass sie vielleicht mit *q* geschrieben werden sollten, da sie in keinem jener Codices vorkommen, welche den Unterschied zwischen *q* und *u* festhalten. Von allen diesen und ähnlichen vermüthe ich, dass sie eigentlich *unroth*, *unblass* u. s. w. bedeuten, dass heisst: *nicht allein roth*, *nicht ganz roth*, in jenem Sinne, in welchem Aehnliches wie *šamrakū* m., Dämmerung, dem strieten Wortlaute nach auch nur *Mitdunkel* ausdrückt, im Grunde aber *Dunkel mit (noch etwas)*, d. i. *Dunkel mit Licht* bedeutet; eben so nsl. *sóržica* (Roggen mit Weizen), *sódrag* m., für *sógrad*, kleiner Hagel (Hagel mit Regen): asl. *gradū* m. Hagel, srb. *sugradica*, kleiner Hagel, nsl. *sókrvica* (Blut mit Eiter), in Unterkrain: *sódolina*, ein kleines Thal (Thal mit Fläche), *sópraznik*, kleiner Feiertag (feiern und arbeiten: nur Nachmittag wird gearbeitet). Man vergleiche also das asl. *adolū* mit nsl. *sódolina*, so wie asl. *saqastū* adj., aliquantum densus, mit asl. *ublēdivū* adj., aliquantum pallidus. Unanfechtbares, dem deutschen *un* entsprechendes *u*, nicht das ältere *q*, hat im Asl. das dem *bogatū* adj., reich, gegenüberstehende *ubogū* adj., arm, d. i. *unreich*, woneben aber auch schon asl. *nebogū* adj., elend; nsl. *ubog*, arm, neben: *nebogi* masc. plur., *neboga* f., *nebore*, vocativus masc. sing., für *nebože* (wie *morem* für *možem*) Mikl. Lex.; in Oberkrain dafür: *bore*, aus: *vbore*, *ubore*: *ubore* brat! du armer Bruder! oft auch falsch und lächerlich angewandt: *ubore mati!* Ein solches *u*, statt des in diesem Falle jüngern *ne*, hat auch das Truberische: *unucen* adj., *unnütz*, wie nicht minder das im Fries. I. 16. vorkommende: *uzmasa* f., Unmässigkeit: *v uzmasi* (asl. **vū uzmasê*), neben: *uzmastvo* n., Unmässigkeit: *vuzmastve* (asl. **vū uzmasistvê*) Fris. III. 36, beruhend auf dem mhd. *ze mæze*, welches mit Ironie oft: *wenig*, *mässig*, *nichts* bedeutet, Lexer, mhd. Wörtrb. I.; neben mhd. *ze mæze* kommt auch *ze mæzen* vor: die tage sint *ze mæzen* lang, d. i. sind *gar nicht* lang, Benecke-Müller-Zarncke II, 1. S. 205, was man nsl. in Unterkrain, germanisierend zwar, aber ohne Zwang durch: *duevi* so *zmásno* dolgi geben könnte; denn auf dem nemlichen mhd. *ze mæze*, *ze mæzen* basiert auch das in Unterkrain noch jetzt übliche nsl. *zmásen* adj., *mässig*, *zmásnost* f., *Mässigkeit*,

nežmas m., ein Mensch, der in allen Stücken das Mass überschreitet, *nežmášen* adj., unmässig, *nežmásnost* f., Unmässigkeit.

Valput m., germ. *Amtmann*: gospud pravi k sujmu *valputu* 20. a; in Krain hiess der Aufseher über die herrschaftlichen Arbeiter bis zum Jahre 1848 *valpet*, lies *vávpüt*, gen. *vávpüta*; davon *Valpotič*, ein häufiger Familienname in Krain; aus dem Deutschen: ahd. *walhboto*, mhd. *walhbote*, der *Gewaltsbote*, der bevollmächtigte Gesandte.

več adv., *mehr*: koliko *več* je *buljši* en človik, pleon. und germ.

vék m., *Kraft*: jest hočo vas spet k *vejku* perpraviti 11. d, ti Bug tiga revniga *odvekneš* s tujo dobruto, Psalter 68, 120. b.

veljak m., *Oberherr*: *veljaki*, primores 20. c, vom asl. *velij* adj., *gross*.

velnica f., *Wurfschaufel* 3. b, wofür jetzt oft unrichtig *vevnica* geschrieben wird; von *vejati*, *vejem*, flare, evannare.

veroh m., germ. *Weihrauch* 2. b, in Innerkrain noch: *véřüh*, g. *véřha*.

videnje n., *Erscheinung*: letu *videnje* nikomer ne povejte 17. a; asl. *vidénije*; Dalm.: prikazen.

vodec m., *Führer*: tih slepcev *vodec* 15. a; asl. *vođici*.

vodica f., *Angel*: verzi *vodico* 17. a; asl. *qđica*.

vojska f., a) *Armee*: je poslal vunkaj sujo *vojsko* 22. a, noch jetzt: *na vojsko* so ga vzeli, *zum Militär*; b) *Krieg*: bote slišali *vojske* inu glasuve od vojskovanja 24. a; *vojska*, eigentl. ein Adj., wie *gosposka*, ist ganz Subst. geworden.

voza f. *Gefängnis*: Joanez ta dela Kristuseva v *vozi* zasliši 11. a; asl. *vęza* f., ligamen, vinculum, von *vęzati*, nsl. *vęzati*, binden.

vragometen adj. und subst. *besessen*: ozdravi *vragometniga* 12. summa: *od vraga metán*.

vročost f., *Hitze* 20. a, von Truber gebildet, sollte nach asl. Lautgesetzen *vročest* heissen.

vyuda m., d. i. *vųjuda*, *Fürst*, *Herzog*: zakaj iz tebe pride ta *vyuda* 2. a, des Accenten wegen aus *vojvóda*, sprich *vojvrúda*, herabgesunken zu *vujvrúda*, *vųjuda* und in *Udin boršt*, *Herzogsforst*, sogar zu *úda*; cf. bulg. *ojóđu* m., Statthalter; dieses zu einem sinnlosen Klumpen zusammengeschrumpfte Wort hat sich aber später wieder aufgerafft und den breiten Accent auf den ersten Teil der Zusammensetzung zurückgeschoben, worauf es sich zu *vóyvoda*, *vájvoda* entfalten konnte: gnijó po polji v bojih pokončani trum seréni *vájvodi* in njih vojšaki. Preširen, 1847. 171; asl. *vojevoda*.

Zabstonj adv. *umsonst*, aus *za + ob + s + tonje*, asl. *tunje* und *tanje*, gratis; das nsl. beruht auf *tanje*, nicht auf *tunje*, da es in diesem letztern Falle in Unterkrain *zastünj* lauten würde.

zaklinati vb. imperf. V. 1. *beschwören*: jest tebe *zaklinam* 26. h; asl. *zaklinati*; in der Heimat Trubers richtig: *preklinati*, nicht *preklinjati*.

zblazniti vb. perf. IV. *ärgern*: kir se na meni ne *zblazni* 11. a, vi se bote vsi na meni *zblaznili* 26. e; jetzt *pohujšati*; asl. *süblazniti*, scandalum praebere.

zbliza f., *Pest*, *Pestilenz*, Luther: inu bodo *zblize* inu lakota inu tresuue 24. a; Dalm.: *kuga*; cf. asl. *blizŭ* adj. offensus, čech. *ubližiti*, offendere, asl. *blizna* cicatrix.

zdajci adv. *sogleich*: *zdajci* vsahne 24. c; aus *si + gda + i + ci*; bei Krelj auch *tadajci*, illico.

zlob adj. *wüthend*: sta silnu *zloba* bila 8. d; im Asl. existiert neben *zlobi* f. malitia nur ein Adj. *zlobině*.

znati vb. imperf. I. 1. *kennen*: jest vas ne *znam* 25. a, ich *kenne* euwer nicht, Luther; kommt nicht mehr vor, jetzt nur *poznati* als vb. imperf.

zmota f. *Aergernis*: zavoljo *zmote* 18. a; Dalm.: *pohujšanja*.

zmotiti und **zmotovati** vb. imperf. VI., unrichtig für *zmočevati*, *ärgern*: tedaj se njih veliku *zmoti* 24. a, aku tebe tuja roka oli tuja noga *zmotuje* 18. a.

Želč f., d. i. *žlč*, *Galle*: z jesihom tar *želčjo* napojen 27. summa; asl. *žlčiči* f., nsl. *žolč* f. u. m.

žerbe n., für *žrěbé*, Füllen 21. a; jetzt in Oberkrain nur *žebé*, in einigen Gegenden Unterkrains noch *žrěbé*, sprich *žrübé*.

život m., *Leben*: *život* vzeti 2. e, da suj *život* k animu odrešenju 20. c; jetzt bedeutet es nur *Leib*.

žlahta f., germ. *Geschlecht*, *Art*: Jezuseva *žlahta* 1. summa, vse *žlaht* unucnu persegovanje; ahd. *slahta*.

žlafernica f., *Ohrfeige*, vom ital. *schiaffeggiare*, ohrfeigen, *schiaffo*, Ohrfeige.

žuh m., *Zins*: obtu bi ti bil imel muje denarje djati h tim menjavcem, inu kadar bi jaz bil prišal, jest bi bil tu muje k sebi vzal s tejm *žuhom* 25. b. *mit wucher*, Luther, aus mhd. *gesuoch*, Gewinn von geliehenem Gelde, Zinsen vom Kapitale, cf. keinen *gesuoch* nemen; ein phant um *gesuoch* versetzen; der geit dem juden nuer sein hauptguot und nicht *gesuochs*, Müller-Zarncke, mhd. Wörterbuch, 1866, III. 7. 8.

Verbesserungen und Zusätze:

S. 4, Z. 14: močan, svital, dolžan zu streichen, da vielleicht močán etc. zu lesen. S. 7, Z. 25. bis 37, wenn also bei mir: vojskuvanje, pastirju etc. zu lesen, so setzt das bei Truber meist ein: vojskuvane, pastiriu etc. voraus. S. 7, Z. 29: oliski, möglich auch = oljiski. S. 9, Z. 47: serb. braća. S. 10, Z. 37 und 38: da aus zlojega, durch Auslassung des oj, ein zlega etc. S. 10, Z. 47: aus zla + jega zuerst zle + jega, zlejega, zleëga, zleêga, endlich zlêga etc. S. 13, Z. 14: auslautendem ĩ. S. 13, Z. 16: (nsl. nit, kóst). S. 13, Z. 21: und niti. S. 14, Z. 30: maluveran. S. 16, Z. 7: asl. vši. S. 18, Z. 30: (= izplüvémó für izplévémó). S. 19, Z. 3: in Untrkr. präs. dënem (asl. e), nicht dënem (asl. ê). S. 22, Z. 25: nekateru zu lesen auch vor samo šestdeset und vor sam trideset. S. 24, Z. 3: roti. Z. 25, Z. 29: usinja. S. 31, Z. 12: vušesa. S. 32, Z. 49: Vipernart.

Laibach, den 15. Juni 1878.

Fr. Levec.

Schulnachrichten.

1. Der Lehrkörper am Schlusse des zweiten Semesters.

- 1.) Herr **Dr. Johann Mrhal**, Direktor, lehrte Mathematik in der VI. Kl.; 5 St. wöch.
- 2.) Herr **Emil Zlakovski**, k. k. Professor, Mitglied der Prüfungscommission für angehende Lokomotivführer u. s. w., Erprobungs- und Revisionscommissär stationärer Dampfkessel, lehrte darstellende Geometrie in der V. und VI., geometr. Zeichnen in der II. a, II. b, III. a und III. b, Kalligraphie in der II. a und II. b Kl.; 20 St. wöch.
- 3.) Herr **Franz Kreminger**, k. k. Professor, Mitglied der Prüfungscommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen, Custos der Realschulbibliothek, Vorstand der VII. Kl., lehrte Mathematik und darstellende Geometrie in der VII., geometr. Zeichnen in der IV. a und IV. b, Arithmetik in der I. a, Kalligraphie in der I. a und I. b Kl.; 21 St. wöch.
- 4.) Herr **Georg Kozina**, k. k. Professor, Custos der geogr.-histor. Lehrmittel, Vorstand der II. a Kl., lehrte Geographie und Geschichte in der I. a, II. a, II. b, VI. und VII., deutsche Sprache in der III. b Kl.; 20 St. wöch.
- 5.) Herr **Franz Globočnik**, Vorstand der III. b Kl., lehrte Freihandzeichnen in der III. bis VII. Kl.; 24 St. wöch.
- 6.) Herr **Friedrich Kržnar**, k. k. Professor, Exhortator, lehrte die kath. Religion in allen Klassen; 19 St. wöch.
- 7.) Herr **Balthasar Knapitsch**, k. k. Professor, Custos der chem. Lehrmittel, lehrte Chemie in der IV. bis VII. Kl., ferner analyt. Chemie als Freigegegenstand; 17 St. wöch.
- 8.) Herr **Wilhelm Voss**, k. k. Professor, Custos der naturhist. Sammlungen, lehrte Naturgeschichte in der I. a, I. b, II. a, II. b, V., VI. und VII. Kl.; 20 St. wöch.
- 9.) Herr **Andreas Senekovič**, k. k. Professor, Custos der phys. Lehrmittel, lehrte Physik in der III. a, III. b, IV. a, IV. b, VI. und VII. Kl.; 20 St. wöch.
- 10.) Herr **Emanuel Ritter v. Stauber**, k. k. Realschullehrer, Vorstand der VI. Kl., lehrte italien. Sprache in der IV. a, IV. b, VI. und VII. Kl., französ. Sprache in der V. und VI. Kl.; 18 St. wöch.
- 11.) Herr **Anton Rašč**, k. k. Realschullehrer, Vorstand der IV. b Kl., lehrte sloven. Sprache in der IV. a, IV. b, V. und VI., Geographie und Geschichte in der III. b und IV. b Kl.; 17 St. wöch.
- 12.) Herr **Clemens Proft**, k. k. Realschullehrer, Vorstand der V. Kl., lehrte Mathematik in der III. a, III. b, IV. a, IV. b und V. Kl.; 20 St. wöch.
- 13.) Herr **Franz Levec**, k. k. Realschullehrer, Vorstand der III. a Kl., lehrte deutsche Sprache in der III. a und V., sloven. Sprache in der III. b und VII., Geographie und Geschichte in der I. b und III. a Kl.; 19 St. wöch.
- 14.) Herr **Phil. Wilhelm Streitmann**, k. k. Realschullehrer, Vorstand der IV. a Kl., lehrte deutsche Sprache in der IV. a, IV. b, VI. und VII., Geographie und Geschichte in der IV. a und V. Kl.; 19 St. wöch.
- 15.) Herr **Jakob Hafner**, suppl. Lehrer, geprüft für Mathematik und Physik an UG., Vorstand der I. b Kl., lehrte sloven. Sprache in der I. b, II. a und III. a, Arithmetik in der I. b, II. a und II. b Kl.; 18 St. wöch.
- 16.) Herr **Josef Borghi**, suppl. Lehrer, lehrte deutsche Sprache in der II. a, italienische Sprache in der III. a, III. b und V. Kl.; 15 St. wöch.
- 17.) Herr **Georg Wehr**, suppl. Lehrer, Vorstand der I. a Kl., lehrte geometr. Zeichnen in der I. a und I. b, Freihandzeichnen in der II. a und II. b Kl.; 20 St. wöch.
- 18.) Herr **Franz Orešec**, suppl. Lehrer, Vorstand der II. b Kl., lehrte deutsche Sprache in der I. a, I. b und II. b, sloven. Sprache in der I. a und II. b Kl.; 18 St. wöch.

Assistent beim Zeichenunterrichte:

Herr **Moriz Stampf**.

Schuldiener:

Bartholomäus Jereb.
Johann Skube.

2. Der Lehrplan.

Obligate Lehrgegenstände.

I. Klasse.

Religion, 2 St. wöch.: Kathol. Katechismus. Vom Glauben, von den Geboten, Sakramenten und Sakramentalien.

Deutsche Sprache, 4 St. wöch.: Aussprache, Wechsel der Laute, Wortlehre, und zwar: Wortarten, Wortbiegung; das Allgemeine vom einfachen und erweiterten Satze.

Slovenische Sprache, 3 St. wöch.: Formenlehre; Memoriren von Vocabeln und Phrasen.

Geographie, 3 St. wöch.: Beschreibung der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Beschaffenheit und den allgemeinen Scheidungen nach Völkern und Staaten.

Arithmetik, 3 St. wöch.: Das dekadische Zahlensystem; das Rechnen mit ganzen ein- und mehrnamig benannten Zahlen; gemeine und Decimalbrüche; Theilbarkeit; grösstes gemeinschaftl. Mass und kleinstes gemeinschaftl. Vielfaches.

Naturgeschichte, 3 St. wöch.: Anschauungsunterricht, im 1. Sem. Wirbelthiere, im 2. Sem. wirbellose Thiere.

Geometrisches Zeichnen, 6 St. wöch.: Geometr. Gebilde in der Ebene, Linien, Winkel, Dreieck, Viereck, Kreis, Ellipse, Combinationen dieser Figuren; das geometr. Ornament; geometr. Körper.

Schönschreiben, 1 St. wöch.: Uebungen nach Vorlagen mit Ausschluss jeder Art von Kunstschriften.

II. Klasse.

Religion, 2 St. wöch.: Cultus der kathol. Kirche.

Deutsche Sprache, 4 St. wöch.: Die gesammte übrige Formenlehre ergänzt durch die anomalen Formen; Rection der Redetheile; der erweiterte Satz; mündliche und schriftliche Reproductionen und Umarbeitungen grösserer abgeschlossener Stücke aus dem Lesebuche.

Slovenische Sprache, 3 St. wöch.: Wortbildungs- und Wortfügungslehre; Memoriren von Vocabeln und Phrasen.

Geographie, 2 St. wöch.: Specielle Geographie Asiens und Afrika's; detaillirte Beschreibung der Terrainverhältnisse und der Stromgebiete Europa's; Geographie des südlichen Europa.

Geschichte, 2 St. wöch.: Uebersicht der Geschichte des Alterthums.

Arithmetik, 3 St. wöch.: Mass- und Gewichtskunde, Geld- und Münzwesen; Mass-, Gewichts- und Münzenreduction; Verhältnisse und Proportionen; Prozent-, einfache Zins-, Discout- und Terminrechnung, Theilregel, Durchschnitts- und Allegationsrechnung.

Naturgeschichte, 3 St. wöch.: Anschauungsunterricht, im 1. Sem. Mineralogie, im 2. Sem. Botanik.

Geometrisches Zeichnen, 3 St. wöch.: Planimetrie; Uebungen mit dem Zirkel und Reisszeuge, Gebrauch der Reisschiene und des Dreieckes.

Freihandzeichnen, 4 St. wöch.: Das Flachornament; perspect. Zeichnen von Draht- und Holzmodellen und deren Combinationen als Anschluss an das Zeichnen nach der Anschauung in der I. Kl.; Licht und Schatten; Anwendung der perspect. Grundlehren und jener über Schattenbestimmungen zur Darstellung einfacher technischer Objecte.

Schönschreiben, 1 St. wöch.: Wie in der I. Kl.

III. Klasse.

Religion, 2 St. wöch.: Geschichte der Offenbarungen Gottes im alten Bunde.

Deutsche Sprache, 3 St. wöch.: Der zusammengesetzte Satz, Arten der Nebensätze, Verkürzungen derselben; die Periode; systemat. Belehrung über Rechtschreibung und Zeichensetzung.

Slovenische Sprache, 3 St. wöch.: Wiederholung und Abschluss des grammat. Lehrstoffes; Uebersetzungen aus dem Slovenischen ins Deutsche und umgekehrt, mit besonderer Rücksicht auf den Gebrauch der Tempora und Modi.

Italienische Sprache, 4 St. wöch.: Aussprache, Accent, Substantiv, Adjectiv, Numerale, Personalpronomen; Verbum im Indicativ praes., futuri und perfect. indef. mit den zugehörigen syntakt. Regeln; Memoriren von Vocabeln und Phrasen.

Geographie, 2 St. wöch.: Spezielle Geographie des übrigen Europa, namentlich Deutschlands.

Geschichte, 2 St. wöch.: Uebersicht der Geschichte des Mittelalters mit besonderer Hervorhebung der vaterländischen Momente.

Arithmetik, 3 St. wöch.: Zusammengesetzte Verhältnisse mit Anwendung auf verschiedene Aufgaben; die vier Rechnungsarten mit allgemeinen Zahlen; Erhebung auf die zweite und dritte Potenz; Wurzelziehung aus besonderen Zahlen.

Physik, 4 St. wöch.: Allgemeine Eigenschaften der Körper; Wärme; Statik und Dynamik fester, tropfbarer und ausdehnbarer Körper; Akustik.

Geometrisches Zeichnen, 3 St. wöch.: Fortsetzung des Lehrstoffes der II Kl. unter Anwendung auf Fälle aus der technischen Praxis.

Freihandzeichnen, 4 St. wöch.: Ornamente der verschiedenen Stilarten und Tafelvorzeichnungen in Contur und nach Vorlagen, farblos oder polychrom; Gedächtniszeichen im kleineren Masstabe; Fortsetzung des Zeichnens grösserer Objecte.

IV. Klasse.

Religion, 2 St. wöch.: Biblische Geschichte des neuen Bundes.

Deutsche Sprache, 3 St. wöch.: Zusammenfassender Abschluss des gesamten grammat. Unterrichtes; das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik; die antike und germanische Sagendichtung; Aufsätze mit Berücksichtigung der im bürgerlichen Leben häufig vorkommenden Formen.

Slovenische Sprache, 3 St. wöch.: Ergänzung der Syntax; das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik; schriftliche Aufsätze, besonders jene Formen, welche im bürgerlichen Leben häufig vorkommen.

Italienische Sprache, 3 St. wöch.: Comparison der Adjectiva; Relativpronomen; Imperativ, Conditional, Coniunctiv, Infinitiv, Particip und Gerundium des Verbums nebst den einschlägigen syntakt. Regeln; Memoriren von Vocabeln und Phrasen.

Geographie, 2 St. wöch.: Spezielle Geographie des Vaterlandes, Umriss der Verfassungslehre; Geographie Amerika's und Australiens.

Geschichte, 2 St. wöch.: Uebersicht der Geschichte der Neuzeit mit umständlicherer Behandlung der vaterländischen Geschichte.

Arithmetik, 4 St. wöch.: Ergänzende Wiederholung des gesamten arithmet. Lehrstoffes und der vier Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen; grösstes gemeinschaftl. Mass und kleinstes gemeinschaftl. Vielfaches; gemeine Brüche; Gleichungen des ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten.

Physik, 2 St. wöch.: Magnetismus, Elektrizität, Optik.

Chemie, 3 St. wöch.: Uebersicht der wichtigsten Grundstoffe und ihrer Verbindungen sowie der organischen Chemie, jedoch ohne tieferes Eingehen in die Theorie und ohne ausführliche Behandlung der Reaction.

Geometrisches Zeichnen, 3 St. wöch.: Anwendung der algebraischen Grundoperationen zur Lösung von Aufgaben der Planimetrie und Stereometrie; theoretisch-constructive Uebungen im Zeichnen der wichtigsten ebenen Curven. Einleitung in die darstellende Geometrie, orthogonale Projection des Punktes und der Linie.

Freihandzeichnen, 4 St. wöch.: Ornamentzeichnen nach Vorlagen und Modellen, Schattirung; perspectiv. Zeichnen nach Modellen; Gedächtniszeichen; gelegentlich wird auch das Zeichnen der menschlichen und thierischen Figur in den Kreis der Uebungen einbezogen.

V. Klasse.

Religion, 4 St. wöch.: Begriff und Nothwendigkeit der Religion; Beweis der Wahrheit der kathol. Religion; kathol. Glaubenslehre.

Deutsche Sprache, 3 St. wöch.: Lektüre von Uebersetzungen aus der klassischen Literatur der Griechen und Römer; Ueberblick über die deutsche Literatur von ihren ersten Anfängen bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts; Erläuterung des Wesens, der Formen und Arten der Poesie, sowie der vorzüglichsten prosaischen Darstellungsformen auf Grund der Lektüre; Recitirübungen und Aufsätze über Gelesenes und Gehörtes.

Slovenische Sprache, 3 St. wöch.: Lektüre des „Cvetnik slovenske slovesnosti“; vergleichende Uebersicht der Laut- und Flexionslehre des Alt- und Neuslovenischen.

Italienische Sprache, 3 St. wöch.: Wiederholung und Abschluss der Grammatik; Uebersetzungen von Mussafia's Lesestücken.

Französische Sprache, 3 St. wöch.: Regeln der Aussprache und Lehre vom Accente; flexible Redetheile; orthographische Eigenthümlichkeiten der regelmässigen Verba; unregelmässige Verba; Aneignung eines entsprechenden Wörter- und Phrasenvorrathes.

Geographie und Geschichte, 3 St. wöch.: Geschichte des Alterthums mit Wiederholung der einschlägigen Geographie.

Mathematik, 6 St. wöch.: a) Gleichungen des ersten Grades mit mehr als zwei Unbekannten, diophantische Gleichungen; Zahlensysteme; Decimal- und Kettenbrüche; Potenzen und Wurzelgrössen; Verhältnisse und Proportionen mit Anwendungen.

Darstellende Geometrie, 3 St. wöch.: Orthogonale Projection des Punktes und der Linie; Lehre von den Ebenen; Projection von Körpern, die von Ebenen begrenzt sind; Schnitte von Körpern mit Ebenen; gegenseitige Durchschnitte der Körper.

Naturgeschichte, 3 St. wöch.: Anatomisch-physiologische Grundbegriffe des Thierreiches mit besonderer Rücksicht auf die höheren Thiere; Systematik der Thiere mit genauerem Eingehen in die niederen Thierarten.

Chemie, 2 St. wöch.: Einleitung; Metalloide und Metalle bis zu den Erdmetallen, mit Einschluss des Technologischen.

Freihandzeichnen, 4 St. wöch.: Zeichnen des menschlichen Kopfes nach den Vorzeichnungen des Lehrers auf der Schultafel und schattirter Köpfe nach Vorlagen; Fortsetzung des Ornamentzeichnens; Gedächtniszeichnen; perspectivisches Zeichnen schwierigerer Objecte.

VI. Klasse.

Religion, 1 St. wöch.: Katholische Sittenlehre.

Deutsche Sprache, 3 St. wöch.: Lektüre einiger Abschnitte aus dem Nibelungenliede und einer Auswahl aus den Gedichten Walthers in neuhochdeutscher Uebersetzung. Kurze Uebersicht der Literaturgeschichte vom 13. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts; Redeübungen; freie Vorträge.

Slovenische Sprache, 3 St. wöch.: Lektüre des „Cvetnik slovenske slovesnosti“ und der Uebersetzungen von Schillers Werken; Uebersicht der altslav. Literatur und Lesung von Miklošić „berilo.“

Italienische Sprache, 3 St. wöch.: Wiederholung des grammat. Lehrstoffes mit besonderer Betonung der Casus-, Tempus- und Moduslehre; Hervorhebung der Idiotismen, Homo- und Synonymen; Lektüre ausgewählter Lesestücke aus Pellegrini's „Antologia italiana“; Sprechübungen.

Französische Sprache, 3 St. wöch.: Ergänzung der Formenlehre; Syntax; entsprechende Vermehrung des Wörter- und Phrasenvorrathes; mündliche und schriftliche Uebungen.

Geschichte und Geographie, 3 St. wöch.: Geschichte des 6. bis 17. Jahrhunderts; Wiederholung der einschlägigen Geographie.

Mathematik, 5 St. wöch.: a) Logarithmen; quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; höhere Gleichungen, welche auf quadratische zurückgeführt werden können; Exponentialgleichungen; arithm. und geometr. Progressionen mit Anwendungen auf Zinsezins- und Rentenrechnungen; einiges über die Convergenz unendlicher Reihen; Combinationslehre. b) Ebene Trigonometrie, Stereometrie, Elemente der sphärischen Trigonometrie.

Darstellende Geometrie, 3 St. wöch.: Erzeugung und Darstellung von krummen Flächen, schiefe Projection.

Naturgeschichte, 2 St. wöch.: Anatomisch-physiologische Grundbegriffe des Pflanzenreiches, Systematik der Pflanzen.

Physik, 4 St. wöch.: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Wirkungen der Molekularkräfte, Mechanik, Akustik.

Chemie, 3 St. wöch.: Sämmtliche Metalle und das hiezu gehörige Technologische; Einleitung in die organische Chemie; ein-, zwei- und mehrwerthige Alkoholradicale, Kohlenhydrate, bis zu den Cyanverbindungen.

Freihandzeichnen, 2 St. wöch.: Zeichnen der Gesichtstheile in verschiedener Stellung nach Vorlagen, Studien nach antiken und modernen Gypsköpfen; Uebungen im schweren Ornamentzeichnen; grössere perspect. Studien nach der Natur.

VII. Klasse.

Religion, 1 St. wöch.: Geschichte der katholischen Kirche.

Deutsche Sprache, 3 St. wöch.: Ausführliche Darstellung der Literatur der zweiten Hälfte des 18. und des 19. Jahrhunderts; Lesung von zwei vollständigen Werken; Redeübungen, freie Vorträge.

Slovenische Sprache, 3 St. wöch.: Uebersicht über die Literatur von Trubar bis auf die Neuzeit; Lektüre der Schiller'schen Uebersetzungen von Cegnar und Koseski; „berilo“ von Miklošić.

Italienische Sprache, 3 St. wöch.: Fortsetzung der Lektüre aus der „Antologia italiana“ von Pellegrini mit sprachlicher und sachlicher Erklärung; gelegentliche Mittheilung von Notizen über die Lebensverhältnisse und literarischen Leistungen der hervorragendsten im Lesebuche vertretenen Schriftsteller.

Geschichte und Geographie, 3 St. wöch.: Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts mit besonderer Hervorhebung der kulturhist. Momente; kurze Uebersicht der Statistik von Oesterreich-Ungarn; vaterländische Verfassungslehre; Wiederholung der einschlägigen Geographie.

Mathematik, 5 St. wöch.: a) Binomischer Lehrsatz; das Wichtigste über die arithm. Reihen höherer Ordnung mit Rücksicht auf das Interpellationsproblem; Elemente der Wahrscheinlichkeitslehre. b) Anwendung der sphär. Trigonometrie auf Aufgaben der Stereometrie und Astronomie; analyt. Geometrie in der Ebene, und zwar der Geraden und der Kegelscheinlinien; Wiederholung des mathematischen Lehrstoffes der Oberklassen.

Darstellende Geometrie, 3 St. wöch.: Centrale Projection; Wiederholung des gesammten Lehrstoffes mit praktischen Anwendungen auf Darstellung technischer Objecte.

Naturgeschichte, 3 St. wöch.: Die wichtigsten Mineralien nach ihren krystallogr., phys. und chem. Eigenschaften; Grundzüge der Geognosie und Geologie; das Wichtigste aus der Klimatologie, Thier- und Pflanzengeographie.

Physik, 4 St. wöch.: Elektrizität, Magnetismus, Wärme, Optik; Grundzüge der Astronomie und mathem. Geographie.

Chemie, 2 St. wöch.: Fortsetzung der organ. Chemie; Uebersicht der Theorien; im 2. Sem. Wiederholung des ganzen chem. Lehrstoffes.

Freihandzeichnen, 2 St. wöch.: Fortsetzung der Uebungen in der VI. Kl.

Schriftliche Arbeiten.

Betreffend die Zahl der schriftlichen Arbeiten in den Sprachfächern, wird durch die Erlässe des k. k. Landesschulrathes für Krain vom 30. Dezember 1873, Z. 2220, und vom 5. August 1875, Z. 1212, angeordnet, dass in den vier Unterklassen monatlich so viele Aufgaben, abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit, gegeben werden sollen, als dem Gegenstande wöchentlich Unterrichtsstunden zugemessen sind; in den drei Oberklassen sind wenigstens zwei Aufgaben monatlich, im Slovenischen in der VII. Kl. eine zu geben.

Zur Theilnahme am slovenischen Sprachunterrichte sind nur jene Schüler verpflichtet, deren Eltern oder Elterntellvertreter dies ausdrücklich verlangen. Schüler, welche den sloven. Unterricht in den Unterklassen ohne Unterbrechung besucht haben und diesen Besuch in den Oberklassen fortsetzen, können von der Verpflichtung zum Besuche des Französischen entbunden werden. (Min.-Erl. v. 23. Okt. 1875, Z. 13741.)

3. Lehrbücher, welche im Schuljahre 1877/78 beim Unterrichte benützt wurden.

Lehrgegenstand	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
Religion	Zenner, katholische Glaubenslehre.	Wappler, Cultus d. kathol. Kirche.	Fischer, biblische Geschichte d. a. B.	Piedor, kurze Kirchengeschichte.	Wappler, katholische Religionslehre.	Wappler, kathol. Sittenlehre.	Fischer, Kirchengeschichte.
Deutsche Sprache	Schiller, Grammat.; Schiller u. Willomitzer Lesebuch, 1. Theil.	Heinrich, Grammat.; Schiller u. Willomitzer Lesebuch, 2. Theil.	Heinrich, Grammat.; Th. Vernaloken, Lesebuch, 3. Theil.	Heinrich, Grammat.; Th. Vernaloken, Lesebuch, 4. Theil.	Dr. Al. Egger, deutsches Lehr- u. Lesebuch, 1. Theil, 1. Band.	Dr. Al. Egger, deutsches Lehr- u. Lesebuch, 2. Theil, 1. Band.	Wie in VI. Klasse.
Sloven. Sprache	Janežič, Sprach- und Übungsbuch.	Wie in I. Klasse.	Janežič, Sprach- u. Übungsbuch; Cvetnik-slov. slovest.	Wie in III. Klasse.	Slov. slovnica; Cvet. slov. berilo za 8. gim. razr.	Wie in V. Klasse.	Wie in V. Klasse.
Italien. Sprache	—	—	Mussafia, Sprachlehre.	Wie in III. Klasse.	Wie in III. Klasse.	Mussafia, Sprachl.; Pellegrini, Annot. ital.	Wie in VI. Klasse.
Französische Sprache	—	—	—	—	Plötz, französische Schulgrammatik.	Plötz, französische Schulgramm.; Filek, chresth. française.	—
Geographie und Geschichte	Supan, Geographie.	Supan, Geographie; Gindely, Geschichte f. d. unt. Klassen d. Mittelschulen.	Wie in II. Klasse.	Wie in II. Klasse.	Supan, Geographie; Gindely, Lehrbuch der Gesch. f. d. ober. Klassen.	Wie in V. Klasse.	Hannak, österr. Vaterlandskunde; Gindely, Lehrb. d. Gesch. f. d. ober. Kl.
Arithmetik	Močnik, Lehr- und Übungsbuch für Unterrealschulen.	Wie in I. Klasse.	Wie in I. Klasse.	Villicus, Arithmetik f. die IV. Klasse an Unterrealschulen.	Haberl, Arithmetik und Algebra; Soudarfer, Geom. f. d. ober. Kl.	Wie in V. Klasse.	Wie in V. Klasse.
Darst. Geometrie	—	—	—	—	Streissler, Elemente der darstellend. Geometrie.	Wie in V. Klasse.	Wie in V. Klasse.
Physik	—	—	Piskov, Physik für Unterrealschulen.	Wie in III. Klasse.	—	Pisko, Physik f. d. oberen Klassen.	Wie in VI. Klasse.
Naturgeschichte	Pokorny, Thierreich.	Pokorny, Mineralreich, Pflanzenreich.	—	—	Thomé, Lehrbuch der Zoologie.	Wreischko, Vorlesung der Botanik.	Hochstätter und Bisching, Mineralogie u. Geologie.
Chemie	—	—	—	Kauer, Elemente der Chemie.	Willigk, Lehrbuch der unorganischen Chemie.	Willigk, Lehrbuch der a) unorganischen, b) organischen Chemie.	—
Geometrisches Zeichnen	Streissler, geometr. Formenlehre, 1. Theil.	Streissler, geometr. Formenlehre, 2. Theil.	Wie in II. Klasse.	Wie in II. Klasse.	—	—	—

4. Deutsche Themen.

V. Klasse.

1.) Welche Folgen hatte die Erfindung der Dampfmaschine? — 2.) Welchen Nutzen und welchen Schaden gewähren uns die Winde? — 3.) Die Sage von Friedrich I. — 4.) „Der getreue Eckart“ nach Inhalt und Form. — 5.) Grundzüge der lykurgischen Verfassung. — 6.) Hektor und Andromache vor dem skäischen Thore. — 7.) Metrische Uebungen. — 8.) Der Zauberlehrling. — 9.) Wesen und Eintheilung des Liedes. — 10.) Die Elemente haben das Gebild der Menschenhand. — 11.) Inhalt einer Elegie des Tyrtaios. — 12.) Die Hauptmomente des Kampfes zwischen den Patriciern und den Plebejern um Gleichstellung der Rechte. — 13.) Inhalt der Orestie von Aischylos. — 14.) Die Schicksale des Königs Oidipus und seiner Kinder. — 15.) Das Wasser als zerstörendes und schaffendes Element. — 16.) Der Zug der Argonauten (Ausfahrt, Aufenthalt, Heimkehr).

VI. Klasse.

1.) Meer und Wüste (eine Parallele). — 2.) Hagen (ein Charakterbild). — 3.) Der Amelungen-Sagenkreis. — 4.) Geniesse, was dir Gott beschieden, Entbehre gern, was du nicht hast; Ein jeder Stand hat seinen Frieden, Ein jeder Stand hat seine Last. — 5.) Tristan und Isolte. — 6.) Welche Verdienste hat sich Karl der Grosse um die deutsche Volksbildung erworben? — 7.) Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis; Ehrt den König seine Würde, Ehret uns der Hände Fleiss. — 8.) Hans Sachs' poetische Sendung. — 9.) Die vier Lebensalter, ein Bild der Jahreszeiten. — 10.) Klopstocks Bedeutung für die deutsche Literatur. — 11.) Friedrich der Fünfte. — 12.) Bedeutung der Donau als Handelsstrasse. — 13.) In den Ozean schiff't mit tausend Masten der Jüngling; Still, auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Grois. — 14.) Ein unnütz' Leben ist ein früher Tod.

VII. Klasse.

1.) Wielands Stellung in der deutschen Literatur. — 2.) Mein Herz gleicht ganz dem Meere, Hat Sturm und Ebb' und Fluth, Und manche schöne Perle In seiner Tiefe ruht. — 3.) Arbeit kürzt die Stunden und verlängert das Leben. — 4.) Lessing als Kritiker und Dichter. — 5.) Liegt dir Gestern klar und offen, Wirkst du heute kräftig frei; Kannst auch auf ein Morgen hoffen, Das nicht minder glücklich sei. — 6.) Die Wahl des Berufes (eine Schulrede). — 7.) Dampf und Elektrizität im Dienste des Menschen. — 8.) Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu ziehen. — 9.) Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser! Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind! — 10.) Zu Haus und in dem Kriege herrscht der Mann Und in der Fremde weiss er sich zu helfen. — 11.) Thoas (Charakterbild). — 12.) Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist Keine Lieb' und kein Wissen erworben. — 13.) Welche Bande knüpfen uns ans Vaterland? — 14.) Göthe und Schiller (eine Parallele). — 15.) Die Bedeutung der Buchdruckerkunst für die Kultur (Maturitätsarbeit). — 15.) Tellheim, ein Charakterbild, Schularbeit.

5. Slovenische Themen.

V. Klasse.

1.) Življenje poganskih Čehov po pesmih „Ljubušina sodba“ in „Čestmir in Vlaslav“. — 2.) O poljedelstvu, začetku omiko. — 3.) Jaroslav. — 4.) Jezik je najkoristnejši in najškodljivješi ud človeškega telesa. — 5.) O egipčanskih in indijskih kastah. — 6.) Skopuh in zapravljivec. — 7.) „Kder divja moč neumno gazi, Naredbe kip se ne obrazi.“ — 8.) Zima in njene prijetnosti. — 9.) Kake zasluge ima Epaminonda za grški svet? — 10.) Častilakomnost spodbuja človeka k dobremu kakor k slabemu. — 11.) Metafore in metonimije v pesmi „Slovo o polku Igorové“. — 12.) Zgodovina rimske omiko za časov kraljev. — 13.) Hrepenenje po pomladi. — 14.) „Kaj pomagaj dnar in mošnja zlata, Če se um z marljivostjo ne veže?“ — 15.) Kaj je bil vzrok, da so Rimljani v punskih vojskah premagali Kartaginčane? — 16.) Železo z zlatom je gospodar sveta. — 17.) Hanibal pred Alpami. — 18.) a) Socijalne razmere v rimske državi pri nastopu Grahov; ali b) L. Cornelius Sulla. — 19.) Prestava iz staroslovenščine.

VI. Klasse.

1.) Vzroki propadu rimskega cesarstva. — 2.) Kako važnost imajo reke za omiko? — 3.) Dobra in slaba stran vojske. — 4.) Vzroki propadu merovinske države. — 5.) Kako pred-

nost imajo državice pred državami? — 6.) „Kako blago in veljavo ima, Če sam častiti vojak se ne zna? Nekaj pač mora njegovega biti; Sicer požigati človek začne in moriti.“ — 7.) Kake dobrote ponuja trgovec svetu? — 8.) Oton I. spodbuja na Liskem polji svoje vojake k hrabrosti. (Govor.) — 9.) Ali zasluži Alfred priimek „Veliki“? — 10.) Zadržaj prvih dveh djanj igre „Oba Pikolomina“. — 11.) Vesna. (Iz Gregorja bogoslovca.) — 12.) Šoj Hohenstaufov z Italijani — 13.) Wallensteinov samogovor. (Wallenst. smrt I. 4.) — 14.) O važnosti in zaslugah Karola IV., posebno za češko kraljestvo. — 15.) Ali uči prirodoznanstvo človeka, svojo lastno vrednost spoznavati? — 16.) O človeški omiki, s posebnim ozirom na razvitek slovenskega ljudstva. — 17.) Oktavijev značaj. (Po igri „Wallenstein“.) — 18.) Sopar v službi človeštva.

VII. Klasse.

1.) Kteri so najimenitnejši spomeniki staroslovenski? — 2.) a) Poljedelstvo, pričetek človeške omiki; b) Brižinskih spomenikov zgodovina in vsebina. — 3.) Jurij Dalmatin. — 4.) Priroda, prijateljica in podpornica človeku. — 5.) Človek, boreč se s narodo. — 6.) Ali so resnične pesnikove besede: da človek toliko velja, kar plača? — 7.) „Ti si v obilnosti cvetočih let — Zdaj pomlad tvoja je, zdaj upa čas — Razvito je života tvojga cvetje.“ — 8.) Ktere zasluge ima Jarnej Kopitar za slovenstvo? — 9.) Volitev stanu (pogovor). — 10.) Vojak in pomorščak — 11.) Narodje avstrijsko-ogerske države. — 12.) Kakšen vpljiv imajo premembe v zračnej gorkoti na vreme? — 13.) Kteri so najimenitnejši pesniki slovenski? Kaj so spisali, in kakšne zasluge imajo v našem slovstvu? — 14.) Kako moremo najbolje izpolnjevati pesnikove besede: „Sveto služimo svetej domovini?“

6. Freigegegenstände.

a) Turnen.

Diesen Unterricht leitete der Turnlehrer an der hiesortigen k. k. Lehrerbildungsanstalt, Herr Julius Schmidt

An demselben theilnahmen im 1. Semester 151, im 2. Semester 153 Schüler in sechs Abtheilungen mit wöchentlich je 1 Stunde.

I. a und I. b Klasse.

(Je eine Stunde;) Durchbildung der Reihe, Reihungen; Drehen, Schwenken kleinerer Reihen — Freiübungen: die einfachsten Formen derselben; Taktlauf. — Geräthübungen: Einfache Hang- und Stützübungen am Reck und Barren; Klettern, Schaukeln an den Ringen; Steigen auf der schrägen und senkrechten, Hangeln auf der wagrechten Leiter. Rundlauf, Bock- und Freispringen.

II. Klasse.

Ordnungsübungen: Drehen im Gehen und Laufen; Reihungen; Schwenken grösserer Reihen. — Freiübungen zusammengesetzter Art. — Geräthübungen wie in der I. Klasse. Sturmspringen.

III. Klasse.

Ordnungsübungen Reihungen in Verbindung mit Schwenken. — Dauerlauf. — Freiübungen mit Belastung. — Geräthübungen der ersten Stufe. Tiefspringen.

IV. Klasse.

Ordnungsübungen wie in der III. Klasse; Doppelreihungen. — Stab- und Hantelturnen. Dauerlauf. — Reck: Folgen, Speichen, Kniehänge, Knie-Auf- und Umschwünge, Hangdrehen, Durchzug. — Stangen; Klettern gleichhandig und Dauerhaltungen. — Barren: Aufstemmen, Schwingen, Kreisen, Kehre, Wende, Seitensprünge. — Pferd: Hocke, Kreise, Flanke, Wende; Hintersprünge. — Bock-, Sturm-, Frei- und Tiefsprung. — Alle Uebungen mit strenger Berücksichtigung einer guten Haltung.

V., VI., VII. Klasse.

Stab- und Hantelturnen; Dauerlauf. — Reck: Aufstemmen als Ruck-, Zug- und Schwungstemmen; Armwippen im Stütz rücklings und Felge rücklings vorwärts; Sitzumschwung, Kreuzaufzug und -Aufschwung in verschiedenen Formen; Spaltsitzumschwünge. — Barren: Kehre am Ende des Barrens mit und ohne Einspreizen; Grätschen; Knickstützübungen; Scheere; Seitensprünge. — Pferd: Kehre, Grätschsprung, Diebssprung; Hintersprünge; Springübungen. — An den übrigen Geräthen der Altersstufe angemessene Uebungen.

b) Analytische Chemie.

Diesen Unterricht erteilte Prof. Balth. Knapitsch im ersten und zweiten Semester an 18 Schüler der drei Oberklassen in 4 St. wöch. Davon übten sich 3 im Titriren, die übrigen in der qualitativ zusammengesetzten Analyse.

c) Modelliren.

Auch zu diesem Unterrichte wurden nur die Schüler der drei Oberklassen zugelassen; denselben erteilte Professor Franz Globočnik im ersten Semester an 13, im zweiten Semester an 14 Schüler in 4 St. wöch. nach verschiedenen plastischen Modellen aus der Ornamentik, Studien des menschlichen Kopfes und der Thiere in Relief, mit besonderer Rücksicht auf praktische Verwerthung.

d) Stenographie.

Der Unterricht wurde von dem k. k. Gymnasialprofessor Herrn Anton Heinrich an Schüler von der vierten Klasse aufwärts in zwei Jahrgängen mit je 2 Stunden wöch. erteilt.

I. Jahrgang: Die Korrespondenzschrift. Im ersten Semester 31, im zweiten Semester 23 Schüler.

II. Jahrgang: Die Debattenschrift. Im ersten Semester 13, im zweiten Semester 7 Schüler. In diesem Jahrgange wurde der Unterricht gemeinschaftlich an die Real- und Gymnasialschüler erteilt.

Lehrbuch: Gabelsbergers Stenographie nach Ahn-Ollendorfs Methode von Prof. Anton Heinrich.

e) Gesang.

Der Gesangsunterricht wurde von dem Chordirigenten bei der hiesigen Domkirche, Herrn Anton Förster, in zwei Cursen durch 5 St. wöch. erteilt; hievon entfielen 2 St. auf den ersten Curs, 1 St. auf den zweiten Curs *A* (Knabenchor), 1 St. auf den zweiten Curs *B* (Männerchor) und 1 auf den gemischten Chor (2. Curs *A* und *B*).

Im ersten Curs wurden die Elemente der Gesangkunst mit Rücksicht auf ihre historische Entwicklung, alle Dur- und Moll-Tonarten, die verschiedenen Intervalle von allen Tönen mit zahlreichen Beispielen und Übungsstücken ein-, zwei-, drei- und vierstimmig vorgenommen. Im zweiten Curs wurden Lieder und Chöre drei- und vierstimmig geübt, mit Wiederholung der im ersten Curs erklärten Theorie. Im ersten Semester besuchten 71, im zweiten Semester 52 Schüler aus allen Klassen diesen Unterricht.

Nebengegenstände		Schülerzahl am Ende des II. Semesters		Betrag d. halbähr. Honorars für 1 Schüler		Von der gesammten Schülerzahl waren		Am Schlusse des		Maturitätsprüfungs-Ergebnisse	Öffentliche Schüler	Privatschüler	Externisten	
		Lebensalter der Schüler am Ende des II. Semesters	K l a s s e	I Sem.	II Sem.	I Sem.	II Sem.							
Gesang		52	II	11	—	209	158	—	—	22	—	—	1	
Turnen		153	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
Stenographie		30	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	
Analytische Chemie		18	—	15	16	—	—	—	—	—	—	—	—	
Medikinen		14	—	8	9	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mit der Anstalt ist verbunden:		—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
eine gewerbl. Fortbildungsschule*		—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	45	45	27	27	29	26	26	22	39	27	27

Sonstige Nebengegenstände		Schülerzahl am Ende des II. Semesters		Betrag d. halbähr. Honorars für 1 Schüler		Von der gesammten Schülerzahl waren		Am Schlusse des		Maturitätsprüfungs-Ergebnisse	Öffentliche Schüler	Privatschüler	Externisten
II. Andere Sprachen:													
a) unbedingt obligat: italienisch von der III. Klasse aufwärts:													
b) relativ obligat: französisch in den Oberklassen (heuer in der V. und VI. Klasse):													
c) frei: keine													
Gesamtbetrag (Brutto) der eingehobenen Schulgelder:													
I Semester													
II Semester													
Gesamtbetrag der Annahmestaxen = 212-10													
Beiträge der Schüler f. d. Bibliothek = 123-20													
Zahl der Stipendisten 19													
Gesamtbetrag der Stipendien 1816-34													
Aufwand für Lehrmittel 1150-—													
Unterstützungsverein } Einnahmen = 725-07													
pro 1877 } Ausgaben = 641-71													
Reprobit wurde auf 1 Jahr													
Von dem Approbiten } den technischen Studien meldeten sich zu } anderen Berufsweigen													
Am Schlusse des Schuljahres 1877/78 meldeten sich zur Maturitätsprüfung													

Die mündliche Maturitätsprüfung beginnt heuer am 15. Juli, die Resultate werden im nächsten Jahresberichte bekannt gegeben werden.

9. Aufgaben bei der schriftlichen Maturitätsprüfung im September 1877.

Deutsche Sprache.

Einfluss der Naturwissenschaften auf die Kultur der Gegenwart.

Italienische Sprache.

- 1.) Ein deutsches Dictat: „Iphigenie an ihren Vater“, zu Uebersetzen ins Italienische.
- 2.) Auszug aus „Marco Visconti“ von T. Grossi, V. Cap., zu übersetzen ins Deutsche.

Slovenische Sprache.

Vzroki francoske preukucije in njeni nasledki.

Mathematik.

- 1.) Die Summe des 4. und 6. Gliedes einer arithmetischen Progression ist 28, das Produkt aus dem 3. und 10. Gliede 232; wie heisst das 1. Glied und die Differenz.
- 2.) Von einem Kegel ist die Höhe $h = 10$ cm, und der Halbmesser der Grundfläche $r = 4$ cm. gegeben; man soll durch einen der Grundfläche parallelen Schnitt einen Kegel abschneiden, welcher $\frac{m}{n} = \frac{1}{2}$ des gegebenen beträgt. Wie gross ist bei dem abgeschrittenen Kegel die Höhe und die Grundfläche?
- 3.) Eine Gerade, deren Neigungswinkel mit einer Horizontal-Ebene $16^{\circ} 27'$ beträgt, befindet sich in einer zur horizontalen unter $58^{\circ} 36'$ geneigten Ebene. Welchen Winkel schliesst der Durchschnitt beider Ebenen mit der Horizontal-Projection der Geraden ein?
- 4.) Die Summe der Quadrate der Verbindungslinien AM und BM eines Punktes M mit zwei gegebenen Punkten A und B sei einem gegebenen Quadrate gleich. Es soll der geometrische Ort der Punkte bestimmt werden.

Darstellende Geometrie.

- 1.) Man soll einen Punkt finden, welcher von den vier Ecken eines allgemeinen Vierflächners gleich weit absteht.
- 2.) Der Schatten einer Kugelschale ist bei parallel einfallenden Lichtstrahlen darzustellen.
- 3.) In centraler Projection ist aus dem Achtfächer der Rauten-Zwölfächer abzuleiten.

10. Aufgaben bei der schriftlichen Maturitätsprüfung am Ende des Schuljahres 1877-78.

Deutsche Sprache.

Die Bedeutung der Buchdruckerkunst für die Kultur.

Italienische Sprache.

- 1.) Ein deutsches Dictat: „Sophronismus“, zu übersetzen ins Italienische.
- 2.) Aus der Storia universale di Cesare Cantù: „Condizione di Milano all' epoca delle crociate“, zu übersetzen ins Deutsche.

Slovenische Sprache.

Kako moremo najboljše izpolnjevati pesnikove besede: „Sveto služimo sveti domovini?“

Mathematik.

- 1.) Die drei Höhen eines Dreieckes sind 10, 12 und 14; wie gross sind die Seiten, Winkel und der Inhalt desselben?
- 2.) Die Breite des nördlichsten und südlichsten Punktes der österr.-ungar. Monarchie sei gegeben ($\varphi = 51^{\circ} 18'$, $\varphi' = 42^{\circ} 14'$); man bestimme den Unterschied ihrer grössten Tageslänge.

3.) Eine gerade Linie DE von gegebener Länge bewege sich so, dass ihre Endpunkte auf den Schenkeln eines rechten Winkels XOY vorrücken; man bestimme die Gleichung der Curve, welche ein fester Punkt M der Geraden beschreibt.

Darstellende Geometrie.

1.) Gegeben ist eine Ebene und ein Punkt ausserhalb derselben. Es ist der geometrische Ort der Geraden darzustellen, die durch den Punkt gehen und mit der gegebenen Ebene einen bestimmten Winkel einschliessen.

2.) In orthogonaler Projection ist ein regelmässiger Achteflächner, mit einer Seitenfläche in der horizontalen Projections-Ebene liegend, zu zeichnen und in dieser Lage der Schlagschatten zu bestimmen.

3.) In freier Perspective ist ein technisches Objekt (Stiege oder Tramboden, Bohlen- oder Schwellrost), dessen rechtwinkelige Projectionen gegeben sind, darzustellen.

Die Ergebnisse der Maturitätsprüfungen im Schuljahre 1876/7 enthält die statistische Tabelle auf Seite 51.

11. Lehrmittel-Sammlungen.

Die Bibliothek

besitzt am Ende dieses Schuljahres 2087 Bände, 508 Hefte.

Neu angeschaffte Werke:

Periodische Schriften: Verordnungsblatt für den Dienstbereich des Ministeriums für Kultus und Unterricht pro 1878; Kolbe, Zeitschrift für das Realschulwesen, 2. und 3. Jahrgang; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 9. Jahrgang; Mittheilungen der geographischen Gesellschaft in Wien, 21. Band; Petermann's geographische Mittheilungen, 24. Band, Ergänzungshefte 53 bis 55; Zarneke, literarisches Centralblatt pro 1878; Zora VII. tečaj; Zvon IV. leto; Fresenius, Zeitschrift für analytische Chemie pro 1878; Journal für praktische Chemie pro 1878. Als Mitglied der „Matica slovenska“ erhielt die Bibliothek: Letopis za 1877, E. H. Costa, Atlant 5. snopič; als Mitglied des Hermagoras-Vereines 6 Bändchen.

Ausserdem wurden angekauft: Darwin's gesammelte Werke, 59. bis 81. Lieferung; Brehm's Thierleben, 2. Auflage, 2., 3., 7., 9. und 10. Band; Hauer, Geologie; Roscoe, Lehrbuch der Chemie, I Theil; Tyndall, Wärme; Naturkräfte, 22. bis 25. Band; Krones Handbuch der Geschichte Oesterreichs, 15. bis 23. Lieferung; Hübner, statistische Tafeln pro 1878; Valvasor, Die Ehre des Herzogthums Krain, 1. bis 33. Lieferung; Patuzzi, Geschichte Oesterreichs; Scherr, Schiller und seine Zeit; Miklosich, Vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen, 2. und 3. Band; Jesenko, Zupnik Wakefeldski; Valentini, Vollständiges italienisch-deutsches und deutsch-italienisches Wörterbuch; Tomaseo, Dizionario dei sinonimi; Cantù, Storia della letteratura italiana; Rovani, Le tre arti; Nannuci, Manuale della letteratura del primo secolo della lingua italiana; Trezza, Studi critici; Canello, Saggi di critica letteraria; Carducci, Studi letterari; Balbo C., Sommario della storia d'Italia; Manzoni, Tragedie e poesie; Manzoni, I promessi sposi; Goldoni C., Commedie scelte; Goldoni, C., Memorie per l'istoria della sua vita; Tasso T., La Gerusalemme liberata; Tassoni A., La secchia rapita; Leopardi, Poesie; Leopardi, Prose; Monti, Tragedie, poemi e canti; Machiavelli N., Le istorie Fiorentine; Berni Fr., Opere; Aretino Pietro, Le commedie; Firenzuola A., L'asino d'oro; Pellico S., Le mie prigioni; Alfieri V., Le tragedie; Camerini, I precursori del Goldoni; Dante, La divina commedia, illustrata; Fogolari, Italienischs Lesebuch für den Schul- und Privatunterricht, 3 Exemplare; Ebers, ägyptische Königstochter; Freitag, die Ahnen; Freitag, die verlorene Handschrift; Gerstäcker, gesammelte Schriften, 22 Bände; Hoffmann, Jugendbibliothek, 166. bis 170. Heft.

Geschenke:

Vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Botanische Zeitschrift, 28. Band; Teuffenbach, vaterländisches Ehrenhuch; Dokoupil, das Eisen als Baustoff; Movimento commerciale di Trieste nel 1876; Navigazione austro-ungarica all'estero nel 1876; Navigazione e commercio in porti austriaci nel 1876; Berichte der Handels- und Gewerbekammern: Wien 1876, Graz 1871—1874. Von der krainischen Sparkasse: Rechnungsabschluss derselben am Schlusse des Jahres 1877. Vom evangelischen Gemeindevorstande in Laibach: Jahresbericht der evangelischen Gemeinde Laibach und ihrer Filialgemeinde Cilli pro 1877. Von der Oedenburger Handels- und Gewerbe-

kammer: statistisch. Bericht derselben pro 1876. Von den Handels- und Gewerbekammern in Pilsen und Reichenberg: die Sitzungsprotokolle pro 1878. Von der Buchhandlung Kleinmayr und Bamberg in Laibach: Blum, Geometrie; Dötsch, hyperbolische Functionen; Guglers darstellende Geometrie; Meier-Hirsch, Sammlung geometrischer Aufgaben, 3. Theil; Moënik's geometrische Formenlehre und Rechenunterricht in der Volksschule; Moshammer's constructive Geometrie; Peschka-Koutny, Perspective; Pisko, Physik für Untergymnasien; Pohke's darstellende Geometrie, 1. und 2. Abtheilung; Staudigl's Reliefperspective und Axonometrie. Von der Buchhandlung Leon in Klagenfurt: Brandl, Verslehre. Von der Buchhandlung Gerold in Wien: Wretschko, Vorschule der Botanik, 2. Auflage; Pelleter, englisches Lesebuch. Von der Buchhandlung Gräser in Wien: das mittelhochdeutsche Lesebuch und den 2. Theil des deutschen Lesebuches für Oberrealschulen von Jauner-Noe; die darstellende Geometrie von Güntner. Von der Buchhandlung Hölzler in Wien: Egger, Lesebuch für die 2. Klasse; Filek, französische Chrestomathie, II. Auflage; Schram, Lehrbuch der ebenen Geometrie; Haunak, Geschichte des Alterthums für die Oberklassen der Mittelschulen. Von der Wallishäuser'schen Buchhandlung in Wien: Kloss, vierstimmige Kirchengesänge für Mittelschulen. Von der Buchhandlung Slawik in Ollmütz: Thonnabaur, Aufgabensammlung. Vom Lehrkörper der Laibacher Oberrealschule: Die wiener Zeitung pro 1878. Vom Herrn Director Dr. Alois Valenta in Laibach: Wawra, Beiträge zur Flora der hawai'schen Inseln; Krempelhuber, Aufzählung und Beschreibung der Flechtenarten, welche Dr. H. Wawra, R. v. Fernsee, von zwei Reisen um die Erde mitbrachte; Reichardt, Beitrag zur Kryptogamen- und Phanerogamen-Flora der hawai'schen Inseln. Vom Herrn Professor Karl Schiller in Wien: dessen deutsche Grammatik und deutsches Lesebuch, 1., 2. und 3. Band. Vom Herrn Professor Ziakowski in Laibach: Becker's Brückenbau, 2. Auflage, und Hänel's Brückenbau, 1. und 2. Lieferung. Vom Herrn Techniker Dragič dessen Schrift: Ideen zu einem einheitlichen Lehrplane an sämtlichen deutschen technischen Hochschulen in Oesterreich. Vom Schüler Rieder der VII. Klasse: Hermes, Elemente der Astronomie und 6 Bändchen der Universal-Bibliothek von Reklam. Vom Schüler Gregorič der IV. b Klasse: zwei Landkarten.

Das Naturalien cabinet

erhielt im abgelaufenen Schuljahre durch Schenkung und Kauf namhafte Bereicherungen.

A. Zoologie.

a) Durch Schenkung.

Von Herrn Alfons Graf Auersperg: *Mustella vulgaris* L. (Wiesel), *Vanellus cristatus* M. et W. (Kibitz), *Nymphicus Nova Hollandiae* (Haubenpapagei), *Ulula aluco* L. ♂ (Waldkauz), *Astur nisus* L. (Finkensperber).

Von Herrn J. Kecel, Bürgermeister in Stein: *Cygnus musicus* Bechst. (Singschwan).

Von Herrn Schulrath Dr. J. Mrhal: Rother Cardinal.

Von Fräulein Gabriele Rehn, Institutsvorsteherin in Laibach: *Canis familiaris* L. ♂ (Windhund vom Libanon).

Von Herrn A. Waldherr, Institutsinhaber in Laibach: *Chamaeleon africanus* Gm. und *Homarus vulgaris* Bel. (grosses Exemplar).

Von Herrn Zhuber v. Okrog in Laibach: *Picus major* L. (Buntspecht).

Von den Schülern der Anstalt schenkte Eichelter Karl (V. Kl.) ein Ei von *Struthio camelus* L.; Seitner Moriz (IV. Kl.) *Tetrao urogallus* L. (Auerhahn); Lenassi Gustav (II. Kl.) *Surnia uralensis* Schinz. (Habichtseule); Lentscho Josef (II. Kl.) *Ardea cinerea* L. (Fischreiher), *Ardea stellaris* L. (Rohrdommel), *Meles taxus* Schrb. (Dachs), *Lepus timidus* L. (Feldhase); Schollmayer Cornelius (II. Kl.) *Picus tridactylus* ♂ aus dem Birnbaumerwald; *Tetrao tetrix* L. (Birkhahn) von Globočnik Anton, in Ia.

b) Durch Kauf.

1.) Skelette: *Sus scropha*, *Phoca vitulina* L., *Delphinus communis* (Kopfskelette); *Anas boschas* L., *Pseudopus Pallasii* C., *Acipenser Ruthenus* L. und *Rhombus maximus* L.

2.) Ausgestopfte Säuger und Vögel: *Vespertilio Daubentonii* Leysl. — *Picus canus* Gm., *Yunx torquilla* L., *Psittacus erithacus* L., *Ruticilla phoeniceus* L., *Fringilla spinus* L., *Turdus musicus* L., *Cypsellus apus* L., *Columba oenas* L., *Scelopax gallinago* L., *Sc. rusticola* L., *Ardea minuta* L. und *Colymbus arcticus*.

3.) Fische: Ausgestopft: *Mullus barbatus* L., *Thynnus vulgaris* L., *Labrax lupus* C., *Scomber scombrus* L., *Trigla* sp., *Zeus faber* L., *Cyprinus Carpio* L., *Esox lucius* L. und *Silurus glanis* L. — In Weingeist: *Anguilla fluviatilis* L., *Lophius piscatorius* L., *Balistes* sp., *Tetraodon* sp., *Petromyzon marinus* L., *Echineis remora* und *Torpedo Galvanii* Risso.

4.) Weichthiere: *Loligo vulgaris*, *Clio borealis*, *Atlanta Peronii*, *Hyalea triacuspida* *Terebratula vitrea*. Die Schalen von: *Voluta*, *Haliotis*, *Terebra*, *Purpura*, *Cassis*, *Harpa*, *Hippopus*, *Mytilus* (Ansatzstück) und *Nautilus* (durchschnitten).

5.) Gliederfüßler: *Theraphosa avicularia* L., *Pygogonum littorale*, *Chelifer cancroides* L., *Daphnia pulex* Straus., *Caronula testudinaria* und *Lepas anatifera* L.

6.) Modelle: Gypsabguss des Schädels von *Gorilla gina* Geoffr. —

B. Botanik.

a) Durch Schenkung.

Hundert Pflanzen der Veldeser- und Wocheiner-Alpen; gesammelt vom Pfarrer Plemel, Geschenk des Schülers Moriz Seitner (IV. Kl.)

b) Durch Kauf.

Achtzehn Blütenmodelle von Robert Brendel in Berlin; eine Sammlung von Algen (100 Gattungen), Flechten (36 G.), Laub- und Lebermoosen (75 G.); de Thümen: *Mycotheca* Cent. VIII—X.

C. Mineralogie und Geologie.

Eine Sammlung von Mineralien zu Löthrohrproben; ein Rutil, geschliffener Erbsenstein und Muschelmarmor, Sumpferz, Asbest, Smirgel, Ozokerit. — Vier Diamantmodelle aus Glas (Regent, Kohinur, Florentiner, Orloff). Petrefacten: *Elephas primigenius* und *Xenocanthus Decheni* (Zähne); *Orthis resupinata*, *Spirifer tenellus*, *Productus horridus*, *Terebratula vulgaris*.

D. Bücher und Karten.

a) Durch Schenkung der Autoren.

Hayek, Dr. Gustav v., illustr. Leitfaden der Naturgeschichte des Thierreiches. Woldrich, Dr. Joh., Leitfaden der Zoologie f. d. höh. Schulunterricht. W. Voss, zur Pilzflora Wiens.

b) Durch Kauf.

Oskar Fraas, geologische Wandtafel; die vier Weltenalter. Poetsch u. Schiedermayr, system. Aufzählung der Kryptogamen Oberösterreichs. Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Jahrgang 1876 und 1877. Ratzeburg, die Forst-Insecten. Nördlingen, die kleinen Feinde der Landwirtschaft; Sorauer, Handbuch der Pflanzenkrankheiten; Cohn, Beiträge zur Biologie der Pflanzen, I.

E. Apparate und Geräte.

Camera lucida à double reflexion von Merz in München; eine Laubsäge, ein Eisenstativ.

Der gegenwärtige Stand der Sammlung ist:

Zoologie: Wirbelthiere 192; wirbellose Thiere 17,028; Skelette u. Skelettheile, anatom. Präparate und Modelle 55.

Botanik: Herbariumsblätter 600; sonstige botan. Gegenstände 78.

Mineralogie und Geologie: Naturstücke 607; Edelsteinimitationen 29; Krystallmodelle 120.

Abbildungen 89; Apparate 7; technolog. Gegenstände 30; Bücher 427; Hefte 431.

Das physikalische Cabinet

erhielt:

Durch Ankauf:

1.) Modell einer Dampfmaschine nach Watt. 2.) Zwei Thermometer nach Celsius, in $\frac{1}{10}^{\circ}$ getheilt. 3.) Platinschale für den Leidenfrost'schen Versuch. 4.) Modell einer Wage mit allen Correctionen. 5.) Gewichte von Eisen mit 2 Haken für statische Versuche.

6.) Weissbach's Apparat für die Ausflussgeschwindigkeit tropfbar flüssiger Körper. 7.) Plateau's Drahtnetze. 8.) 9 Resonatoren nach Helmholtz sammt Zungenpfeife. 9.) Grosser Funkeninductor nach Ruhmkorff mit Quecksilberunterbrechung. 10.) Zwei Telephone. 11.) Mikroskop nach Hartnack. 12.) Uranglasplatte. 13.) Theodolit. 14.) Hohlspiegel aus Alpaca. 15.) Spiegelteleskop nach Newton. 16.) Hobelbank sammt Werkzeugen. 17.) Kautschuk-schlauch, 4^m lang. 18.) Drehbank sammt Werkzeugen.

*Im ganzen zählt das Cabinet 330 Nummern mit 649 Stück.

Das geographisch-historische Cabinet

erhielt:

Durch Ankauf:

Kiepert's Wandkarten von: Griechenland, Alt-Italien, der alten Welt und des römischen Reichs (neueste Auflage). Spruner's histor. Handatlas, Fortsetzung bis zur Lieferung 18 Klöders Geographie, Fortsetzung bis zum Schluss Langl's Bilder zur Geschichte, III. Cyclus, 3 Bilder. Spruner-Bretschneider, histor.-geogr. Wandatlas in 10 Karten (neueste Auflage). 22 Tafelrahmen mit Glas.

Die geogr.-histor. Lehrmittelsammlung besitzt gegenwärtig: 68 Karten, 6 Atlanten, 3 Globen, 2 Tellurien, 11 plastische Karten, 5 geogr. und 31 histor. Bilder; an Büchern geogr.-histor. Inhaltes 8 Bände, 2 Hefte.

Chemisches Laboratorium.

Angekauft wurden: Ein Windofen mit Kapelleneinsatz, 3 Eprovettengestelle, 3 Filtrirgestelle, 1 Polaristrobometer nach Wild, 1 Eudiometer nach Mitscherlich, Apparat zum Messen des Volumens der Gase nach Bunsen, 6 Waschflaschen nach Bunsen, Quecksilbergasometer mit Millimetertheilung, 4 technologische Wandtafeln, ein kleiner Liebig'scher Kühlapparat.

Für die Handbibliothek des Professors wurden angeschafft: 6 Theile Bolley's Handbuch der chemischen Technologie, Sammlung chemischer Rechnungsaufgaben von Stammer, 3 Bände von Gmelin-Kraut, Handbuch der Chemie.

Ausserdem vermehrte sich die Sammlung durch das Geschenk des Herrn Kopëiva aus Sagor: die einfachsten Instrumente zur Erzeugung und das Glas in allen seinen Formen der Entwicklung.

Der Schüler Moschek der V. Klasse spendete einen einfachen Knallgasbrenner.

Diese Sammlung besitzt gegenwärtig 75 grössere Apparate.

Freihandzeichnen und Modelliren.

Durch Ankauf erhielt die Lehrmittelsammlung folgenden Zuwachs:

a) An Apparaten: Ein perspectivischer Versuchsapparat mit Glastafeln, verschiebbarem Ocular und drei Stäbchen, sechs kleine perspectivische Anschauungsapparate zur Versinnlichung der wichtigsten Stellungen paralleler Geraden gegen die Bildfläche, eine Klemmstange mit drei Schubern, ein Modelltisch zur Aufstellung einzelner Holzmodelle und Modellgruppen.

b) An Draht-Modellen: Ein Kreis mit umschriebenem Quadrate und 2 Durchmesser, drei gleich grosse, rechtwinklig unter einander verbundene Kreise, zwei konzentrische Kreise mit zwei Durchmessern.

c) An Holz-Modellen: Ein hohler Würfel, ein hohles Parallelepiped, ein hohler Halbcylinder, ein hohler Pyramidenstutz, ein hohler Kegel, eine hohle Halbkugel, eine quadratische Platte, eine kreisrunde Platte mit quadratischer Oeffnung, eine quadratische Platte mit kreisförmigem Ausschnitt, eine achteckige Platte mit quadratischem Ausschnitt, eine Combination des hohlen Halbcylinders mit einem Stäbchen, ein vierseitiger Pfeiler mit quadratischer Deckplatte, ein vierseitiger Pfeiler mit elementarem Sockel, ein Pylon, ein gothischer Sockel, ein vierseitiger Pfeiler mit einfach gegliederter Simsplatte, ein einfach gegliederter Sockel, ein cylindrischer Schaft mit kreisrunder Deckplatte, eine cylindrische Nische mit Abschluss und Sockel, ein zerlegbares, prismatisches Doppelkreuz mit Stufen, ein cannelirtes Säulenstück mit quadratischer Deckplatte, ein Säulenstück mit Rundstäben und quadratischer Deckplatte, eine architektonische Combination, ein Tonnengewölbe, ein römisches Kreuzgewölbe, ein gothisches Kreuzgewölbe, eine Kuppel.

Für diesen Unterrichtszweig sind nun in Verwendung: 15 Apparate, 52 Draht-, 15 Papp- und 45 Holz-Modelle; mehrere Gypsmodelle, eine grössere Anzahl von Vorlageblättern für polychrome und farblose Ornamente, Lehrbehelfe für die Perspective, u. s. w.

12. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Zur Aufnahme haben sich zu Anfang und im Verlaufe des Schuljahres 182 Zöglinge gemeldet, von denen 156 aufgenommen und nach ihren Vorkenntnissen und Gewerben den verschiedenen Abtheilungen und Kursen zugewiesen wurden, und zwar a) dem Vorbereitungskurs 64; b) der Abtheilung für Ornamentzeichnen und Modelliren, 1. Kurs 21, 2. Kurs 12; c) der Abtheilung für Mechanik, 1. Kurs 22, 2. Kurs 11; d) der Abtheilung für Baugewerbe, 1. Kurs 16, 2. Kurs 10. Von diesen Zöglingen besuchten den Unterricht in der Chemie im 1. Kurs 23, im 2. Kurs 9; den Unterricht in der Physik 19; 26 von ihnen waren Gesellen oder selbständige Arbeiter, welche nur an Sonntagen den Zeichenunterricht besuchten. Dem Alter nach standen die Zöglinge zwischen dem 13. und 32. Lebensjahre. Das Schuljahr wurde am 24. September eröffnet und am 7. Juli geschlossen. Der Abendunterricht an Wochentagen von $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{4}$ Uhr dauerte vom Beginne des Schuljahres bis Ende April. (L. Sch. R. Erl. vom 11. Oktober 1874, Z. 2315.) Der Unterricht wurde von Mitgliedern des Lehrkörpers der k. k. Oberrealschule erteilt.

Aufwand für die gewerbliche Fortbildungsschule:

a) Staatssubvention	2000 fl.
b) Beitrag der Stadtgemeinde Laibach	500 "
c) Aus dem krain. Landesfonde (Kaiser Franz Josef-Stiftung)	600 "
zusammen	3100 fl.

Von den obigen Beiträgen wurden die Remunerationen der Lehrer, Kanzleierfordernisse u. s. w. bestritten, für arme Zöglinge Lehrbücher und Schulrequisiten gekauft und folgende Lehrmittel beigeachtet:

Für die Geographie: Kozenn's Wandkarten von Böhmen, Mähren, Nieder- und Oberösterreich, Steiermark, Kärnten; Ziegler's Karte der Schweiz; Erhard's Karte von Frankreich; Schiaparelli's Karte von Italien; Issleib's Volksatlas, 10 Exemplare.

Für die Baugewerbe-Abtheilung: Drei Gewölbe-Modelle; 12 Exemplare der 10. Auflage von Gabriely's Grundriss des Hochbaues; Vorlagen für das elementare constructive Zeichnen von Böcklen; 3 grosse Reissbretter.

Für Freihandzeichnen: Kunstgewerbliche Vorlageblätter von Storek, 11. Lieferung.

Für die mechan. Abth.: Eine Egalisirbank sammt Planscheibe, Futterkopf u. s. w.

Für die Physik: 3 Schraubenmodelle, 1 Feuerspritze, 1 Hebel, 1 Labialpfeife, 1 Schiffscompass, 1 elektrisches Ei, 1 Nebelbilderapparat, 1 Metallthermometer.

13. Verordnungen der Unterrichtsbehörden.

Die Befreiungen vom halben Unterrichtsgelde werden für das Schuljahr 1877/8 bewilligt. Erlass des k. k. Unt.-Min. vom 29. September 1877, Z. 13,551.

Von jedem Schüler, der in die unterste Klasse einer Mittelschule eintreten will, ist ein Frequentations-Zeugnis der Volksschule zu fordern. Erlass des k. k. Unt.-Min. vom 7. April 1878, Z. 5416.

Bei Vorschlägen zur Besetzung von Lehrstellen an Staatsanstalten ist zu constatiren, ob die Bewerber der Militärpflicht Genüge geleistet haben. Erl. des k. k. Unt.-Min. vom 6. Mai 1878, Z. 5885.

Lehrbücher und Lehrmittel, welche im Schuljahre 1878/9 beim Unterrichte an Realschulen benützt werden dürfen. Erl. des k. k. Unt.-Min. vom 10. Mai 1878, Z. 6791.

Vorsichtsmassregeln gegen die hierorts herrschende Masernepidemie. Erlass des k. k. Landesschulraths für Krain vom 29. Mai 1878, Z. 955.

Die periodischen Waffenübungen der Professoren, Studirenden u. s. w. werden definitiv in die Hauptferien verlegt. Erl. d. k. k. Minist. für Landesverthdg. vom 9. Mai 1878, Z. 5764.

Verordnung des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 18. Juni 1878, womit eine Instruction über einzelne Punkte des Maturitätsprüfungswesens an Gymnasien und Realschulen erlassen wird.

14. Chronik.

Seit dem Schlusse des Schuljahres 1876/7 sind im Lehrkörper folgende Veränderungen vorgekommen:

Prof. Dr. Alex. G. Supan, seit zwei Jahren zum Zwecke wissenschaftlicher Studien beurlaubt, wurde an das Staatsgymnasium in Czernowitz versetzt. (Ministerial-Erlass vom 18. Juli 1877, Z. 1922.)

Der suppl. Lehrer an dieser Realschule Herr Franz Levec wurde zum wirklichen Lehrer daselbst ernannt. (Min.-Erl. v. 18. Juli 1877, Z. 9866.)

Der Professor am Communalgymnasium in Kaaden Herr Clemens Proft wurde zum wirklichen Lehrer an dieser Realschule ernannt. (Min.-Erl. v. 18. Juli 1877, Z. 9654.)

Der Supplent an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Linz Herr Phil. Wilh. Streitmann wurde zum wirklichen Lehrer an dieser Lehranstalt ernannt. (Ministerial-Erlass vom 24. August 1877, Z. 14,110.)

Die mit dem hohen Ministerial-Erlass vom 7. August 1877, Z. 12,810, gestattete Erziehung von Parallelkursen in jenen Klassen, deren Schülerzahl mehr als 50 beträgt, wurde in den vier Unterklassen durchgeführt und behufs Ergänzung des Lehrkörpers die schon im vorigen Schuljahre in Verwendung gestandenen suppl. Lehrer Herren Jakob Hafner, Franz Orešec, Georg Wehr und Josef Borghi auch für das laufende Schuljahr bestätigt. (L.-Sch.-R.-Erl. v. 29. September 1877, Z. 1774.)

Der Candidat des Lehramtes an Mittelschulen Herr Moriz Stampf wurde zum Assistenten beim Zeichnenunterrichte bestellt und mit dem h. Erlasse des k. k. Landesschulrathes vom 13. Oktober 1877, Z. 1844, bestätigt.

Das Schuljahr wurde am 17. September mit dem heiligen Geistamte eröffnet. Die Aufnahms-, Wiederholungs- und Nachprüfungen wurden am 14. September und den folgenden Tagen abgehalten.

Vom 11. bis 15. September unterzogen sich zwei Externe der schriftlichen, am 24. der mündlichen Maturitätsprüfung; an diesem Tage wurden auch die Wiederholungsprüfungen der Abiturienten unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Herrn Raimund Pirker abgehalten.

Mit Allerh. Entschliessung Sr. kais. und kön. Apost. Majestät vom 30. September 1877 wurde der Direktor des Staatsgymnasiums in Görz Herr Dr. Johann Zindler zum Landesschulinspektor ernannt, worauf ihm mit dem h. Min.-Erl. vom 3. Oktober 1877, Z. 16,150, die Functionen eines realistischen Inspektors für die Mittelschulen in Steiermark, Kärnten und Krain mit dem Amtssitze in Graz zugewiesen wurden.

Am 4. Oktober feierte die Realschuljugend das Allerhöchste Namensfest Sr. kais. und königl. Apost. Majestät Franz Josef I. durch einen solennen Gottesdienst und Absingen der Volkshymne. Der Lehrkörper wohnte an diesem Tage dem in der Domkirche celebrirten Hochamte bei und war auch bei den für Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses und Se. Heiligkeit Papst Pius IX. abgehaltenen Seelenämtern vertreten.

Se k. und k. Apost. Majestät haben mit Allerh. Entschliessung vom 9. Dezember 1877 den Landespräsidenten im Herzogthume Krain, Bohuslav Ritter von Widmann, zum Statthalter in dem Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns und an dessen Stelle mit Allerh. Entschliessung vom 2. März 1878 den Hofrath der Statthaltereie in Steiermark, Franz Ritter Kallina von Urbanow, allergnädigst zu ernennen geruht.

An Sonn- und Feiertagen wohnten die Schüler dem gemeinschaftlichen Gottesdienste in der St. Florianskirche bei, gingen im Verlaufe des Jahres dreimal zur heiligen Beichte und Communion und betheiligten sich an dem Frohnleichnamsumgange.

Das erste Semester wurde am 16. Februar geschlossen, das zweite am 20. begonnen. Der k. k. Landesschulinspektor für die humanistischen Fächer, Herr Johann Solar, inspicierte im Verlaufe des Schuljahres häufig die Lehranstalt. Der k. k. Landesschulinspektor für die realistischen Fächer, Herr Dr. Johann Zindler, hat am 5. und 6. November dem Unterrichte beigewohnt.

Vom 13. bis 18. Juni wurden die schriftlichen Maturitätsprüfungen, vom 18. bis 26. Juni die schriftlichen, vom 27. Juni bis 6. Juli die mündlichen Versetzungsprüfungen abgehalten. Die mündliche Maturitätsprüfung wird am 16. Juli beginnen; derselben unterziehen sich sämtliche 27 Schüler der obersten Klasse und ein Externer.

An die Schüler evangelischer Confession ertheilte den Religionsunterricht der Pfarrer der hiesigen evang. Gemeinde, Herr Otto Schack.

Der Schluss des Schuljahres erfolgt am 13. Juli mit einem feierlichen Gottesdienste und der Zeugnisvertheilung.

Im Laufe des Schuljahres wurden der Lehranstalt zwei brave Schüler der II. b Klasse durch den Tod entrissen: den 4. Dezember starb Mikota Johann an der Diphtheritis, am 9. desselben Monates Šusteršić Alexander am Blutsturz.

15. Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1878/9.

Das Schuljahr 1878/9 wird am 16. September eröffnet werden. Die Aufnahme der Schüler findet am 13., 14. und 15. September statt; an diesen und den nächstfolgenden Tagen werden auch sämtliche Aufnahms-, Wiederholungs- und Nachprüfungen abgehalten werden.

In die I. Klasse eintretende Schüler haben mittelst eines Geburts- oder Taufscheines nachzuweisen, dass sie das 10. Lebensjahr entweder schon vollendet haben oder es im ersten Quartale desselben Schuljahres vollenden werden. Zugleich wird von ihnen bei der Aufnahme ein Frequentationszeugnis der Volksschule, welcher sie im letztverflossenen Schuljahre angehört haben, gefordert werden, welches die ausdrückliche Bezeichnung, dass es zum Zwecke des Eintrittes in eine Mittelschule ausgestellt wurde, ferner die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat. (Unt.-Min.-Erl. v. 7. April 1878, Z. 5410.) Bei der Aufnahmsprüfung in die I. Klasse werden folgende Anforderungen gestellt: Jenes Mass von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der Unterrichtssprache, Fertigkeit im Analysiren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und Interpunction und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben; Uebung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Von anderen Lehranstalten kommende Schüler müssen das Studienzeugnis vom letzten Semester mit der Entlassungsklausel, sowie auch etwaige Schulgeldbefreiungs- oder Stipendiendekrete vorweisen.

Jeder neu eintretende Schüler zahlt eine Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. und einen Beitrag von 35 kr. für die Schülerbibliothek; diesen Beitrag entrichten auch alle der Lehranstalt bereits angehörende Schüler.

Da das Slovenische an dieser Lehranstalt zufolge des hohen Ministerial-Erlasses vom 23. Oktober 1875, Z. 13,741, nur für jene Schüler ein obligater Lehrgegenstand ist, deren Eltern oder Elternstellvertreter es ausdrücklich verlangen, so ergibt sich für letztere die Nothwendigkeit, ihre Kinder oder Mündel persönlich zur Aufnahme vorzuführen und im Verhinderungsfalle ihre diesbezügliche Erklärung der Direction schriftlich zukommen zu lassen.

Schüler, welche das Slovenische in den Unterklassen ohne Unterbrechung besucht haben, können, wenn sie diesen Besuch in den Oberklassen fortsetzen, von der Verpflichtung zum Besuche des Französischen entbunden werden.

Laibach, im Juli 1878.

Dr. Mrhal.

Rangordnung der Schüler

am Schlusse des Schuljahres 1878.*

I. a Klasse.

1. Krulc August aus Unterschischka.
2. Lassnik Albert aus Laibach, *R.*
3. Nicolich Konstantin aus Lussin piccolo in Istrien.
4. Moissi Konstantin aus Triest.
5. Podboj Josef aus Reifniz.
6. Heiszl Eugen aus Penzing in Niederösterreich.
7. Borofsky Alois aus Laibach.
8. Globočnik Anton aus Laibach.
9. Mežan Johann aus Laibach.
10. Schniderschitz Anton aus Podgorica.
11. Schiffrer Wilhelm aus Laibach.
12. Vetter Adolf aus N. Szathmar in Ungarn.
13. Strniša Josef aus Laibach.
14. Mayer Johann aus Krainburg.
15. Potokar Alois aus Laibach.
16. Šusteršič Kaspar aus Waitsch.
17. Brandl Karl aus Villach.
18. Rus Johann aus Stranskavas.
19. Schaffner Ludwig aus Wien.
20. Rozič Johann aus Sessana im Küstenlande.
21. Forte Josef aus Trifail.
22. Skerbinz Silvester aus Laibach.
23. Tauscher Johann aus Laibach.
24. Purger Mathias aus Triest.
25. Stuchly Eduard aus Gutenfeld in Krain.
26. Vitschitsch Richard aus Radkersburg.
27. Hočevár Andreas aus Oberfernig.
28. Kozjak Franz aus Laibach.
29. Zalaznik Victor aus Laibach.
30. Schober Benedict aus Wolfsberg in Kärnten.
31. Jonke Josef aus Obermösel.
32. Spellak Josef aus Laibach.
33. Planinc Hugo aus Grosslaschitz.
34. Pečnik Oskar aus Bresina in Steiermark.
35. Brelich Heinrich aus Fiume, *R.*
36. Kušar Johann aus Laibach.
37. Bajec Viktor aus Dob.
38. Majcen Johann aus Laibach.
39. Kriegl Karl aus Laibach.
40. Doberlet Johann aus Sissek.

Nicht locirt blieben:

- Gaber Wilhelm aus Laibach.
Keršič Peter aus Unterschischka.
Knez Alois aus Unterschischka.
Schubert Karl aus Laibach.
Trost Karl aus Wippach.

I. b Klasse.

1. **Kašner Johann** aus Hrastnik, Steiermark.
2. **Bučar Alois** aus Adelsberg.
3. **Potuček Adalbert** aus Kolin in Böhmen.
4. **Mastnak Florian** aus Hrastnik in Steiermark.
5. **Maitzen Karl** aus Triest.
6. Možè Franz aus Niederdorf.
7. Meden Vinzenz aus Zirkniz.
8. Krisper Johann aus Laibach.
9. Fabiani Edmund aus Cobdil im Küstenlande.
10. Pauer Konrad aus Fraslau in Steiermark.
11. Siegl Emerich aus Altmannsdorf in Oesterreich.
12. Stefin Franz aus Laibach.
13. Tambornino Adolf aus Laibach.
14. Schassel Arthur aus Fiume.
15. Justin Raimund aus Laibach.
16. Kokail Ferdinand aus Laibach, *R.*
17. Rebitsch Emil aus Laibach.
18. Eberle Alois aus Laibach, *R.*
19. Klein Adolf aus Laibach.
20. v. Garzarolli Anton aus Adelsberg.
21. Frisch Johann aus Laibach.
22. Rudholzer Wilhelm aus Laibach.
23. Rudholzer Karl aus Laibach.
24. Kovač Victor aus Laas.
25. Kuhar Johann aus Aich.
26. Gasparič Albin aus Laibach, *R.*
27. Samec Johann aus Stein.
28. Mehlsack Johann aus Josefthal.
29. v. Schlichting Eduard aus Glinice bei Laibach.
30. Podzimek Heinrich aus Laibach.
31. Doleneč Franz aus Gereuth.
32. Zajec Alois aus Laibach.
33. Tomšič Franz aus Illyr.-Feistritz.
34. Večaj Franz aus Laibach.
35. Dolinar Eugen aus Triest.
36. Vever Karl aus Lukovic.
37. Mlakar Ferdinand aus Loitsch.

* Fette Schrift bezeichnet Schüler mit allgem. Vorzugsklasse.

Nicht locirt bleiben:

Huber Eduard aus Laibach.
Lindtner Robert aus Laibach.
Obermann Josef aus Radmannsdorf.

Pirker Wilhelm aus Laibach.
Rus Alois aus St. Martin bei Littai.
Slovša Valentin aus Laibach.
Turk Josef aus Laibach.
Zellich Leopold aus Selo bei Laibach.

II. a Klasse.

1. **Kordin Josef** aus Laibach.
2. **Schlehan Karl** aus Witkovitz in Mähren.
3. **Maček Franz** aus Planina.
4. **Krampl Josef** aus Maria Rojach in Kärnt.
5. **Avirović Stefan** aus Virje in Kroatien.
6. **Vio Julius** aus Monfalcone im Küstenland, R.
7. **Jablonsky Josef a.** Sebenico in Dalmatien.
8. **Zaccaria Franz** aus Muggia in Istrien.
9. **Petrovich Ferdinand** aus Konstantinopel.
10. **Pessiak Alfons** aus Laibach.
11. **Waneck Heinrich** aus Laibach.
12. **Detter Eduard** aus Treffen in Krain.
13. **Hauptman Josef** aus Laibach, R.
14. **Hartman Alfred** aus Horoviz in Böhmen.
15. **Rizzoli Silvester** aus Laibach.

16. **Tonioli Johann** aus Guttenstein in Kärnt.
17. **Belar Albin** aus Laibach.
18. **Vrhovec Jakob** aus Laibach.
19. **Thaler Franz** aus Eisern.
20. **Stanfel Max** aus Gmünd in Kärnten.
21. **Wrzak Leopold** aus Triest, R.
22. **Lonzar Karl** aus Monfalcone im Küstenland.
23. **Loos Johann** aus Cilli.
24. **Czerny Heinrich** aus Potragy in Ungarn.
25. **Pretner Anton** aus Laibach.
26. **Hillebrand Emil** aus Triest.

Nicht locirt blieb:

Potocnik Franz aus Kropp.

II. b Klasse.

1. **Machnitseh Rudolf** aus Venedig.
2. **Fabiani Max** aus Kobelj i. Küstenlande.
3. **Kolenc Johann** aus Laibach.
4. **Tönnies Emil** aus Laibach.
5. **Pavanello Anton** aus Pola.
6. **Baraga Andreas** aus Adelsberg.
7. **Schollmayer Franz** aus Laibach.
8. **Kump Adolf** aus Esseke in Slavonien.
9. **Kalin Victor** aus Laibach.
10. **Reich Josef** aus Laibach, R.
11. **Malavrh Emerich** aus Sissek in Kroatien.
12. **Lenassi Gustav** aus Görz.
13. **Hübler Friedrich** aus Bischoflack.
14. **Arnbruster Ludwig** aus Wien.
15. **Russiani Georg** aus Cormons im Küstenl.
16. **Lenče Josef** aus Lavrica bei Laibach.

17. **Repar Josef** aus Sonnegg.
18. **Novello Anton** aus Muggia in Istrien.
19. **Götz Bertram** aus Mahalla el Kibir in Egypten.
20. **Nebenführer Gustav** aus Wien.
21. **Kozlevčar Anton** aus Sittich.
22. **Kramar Heinrich** aus Laibach, R.
23. **Sevnik Josef** aus Laibach.

Nicht locirt bleiben:

24. **Lenče Karl** aus Lavrica bei Laibach.
25. **Venutti Georg** aus Volosca im Küstenl.
26. **Witschl Franz** aus Gottschee.

Ungeprüft blieb:

27. **Frinta Georg** aus Görz.

III. a Klasse.

1. **Plachota Franz** aus Komorn in Ungarn.
2. **Vojvodić Andreas** aus Serb in der Militärgrenze.
3. **Elsner Ignaz** aus Bischoflack.
4. **Balon Johann** aus Wisell in Steiermark.
5. **Homan Max** aus Radmannsdorf.
6. **Ottavi Robert** aus Rapallo in Italien.
7. **Valenta Edmund** aus Laibach.
8. **Urbančić Franz** aus St. Leonhard in Steiermark.
9. **Jelić Theodor** aus Sissek in Kroatien.
10. **Dovč Josef** aus Laibach, R.
11. **Mally Franz** aus Laibach.

12. **Jurisovič aus Muggia** in Istrien, R.
13. **Matajecz Karl** aus Laibach.
14. **Križman Anton** aus Reifnitz.
15. **Čigoj Ernst** aus Laibach.
16. **Comas Bonaventura** aus Catania in Italien.
17. **Pogačnik Matthäus** aus Laibach.
18. **Debeljak Richard** aus Laas.
19. **Röger Johann** aus Laibach.
20. **Turnaj Eduard** aus Rakek.
21. **Josin Emanuel** aus Laibach.
22. **Grahor Nikolaus** aus Agram, R.
23. **Herzfeld Michael** aus Taganrog in Russl.
24. **Marinschek Johann** aus Laibach.

25. Bohutinsky Franz aus Waldstein in Steiermark.
26. Janežič Alois aus Laibach.
27. Schmalz Eugen aus Treffen.

Nicht lociert blieben:

- Reindl Josef aus Laibach.
Škerjanec Johann aus Laibach.

III. b Klasse.

1. Jeršinovic Johann aus Oberlaibach.
2. Kovačič Franz aus Smerje.
3. Stedry Gustav aus Laibach.
4. Milčinski Josef aus Tschernembl.
5. Richter Valentin aus Laibach.
6. Sušnik Lorenz aus Bischoflack.
7. Svoboda Franz aus Čatež.
8. Jevnikar Eduard aus Rudolfswerth.
9. Armič Josef aus Laibach.
10. de Bernardo Angelo aus Cadore in Italien.
11. Vess Franz aus Laibach.
12. Rus Johann aus Friesach bei Reifniz.
13. Felkel Hugo aus Verovitizia in Slavonien.
14. Podboj Alois aus Reifniz.

15. Fermeglia Octavius aus Rozzo in Istrien.
16. Higersperger Wilhem aus Marburg.
17. Žužek Karl aus Laibach, *R.*
18. Koch Josef aus Krainburg.
19. Gehringer Adalbert aus Wien, *R.*
20. Mandelej Anton aus Poljane bei Littai.
21. Vencajz Johann aus Adelsberg.
22. Ferlan Franz aus Laibach.

Nicht lociert blieben:

- Edlinger Emil aus Trifail.
Pirc August aus Laibach.
Spreitzer Johann aus Laibach.
Žužek Josef aus Praznik b. Auersberg in Krain

IV. a Klasse.

1. Kollenz Vinzenz aus Haselbach.
2. Hirschal Alois aus Triest.
3. Gorup Jakob aus Slavina.
4. Schusterschitz Franz aus Divača im Küstenlande.
5. Pirz Karl aus Neumarktl.
6. Franzl Gustav aus Laibach.
7. Lackner Gustav aus Stein.
8. Simšek Johann aus Savenstein.
9. Leeb Eduard aus Adelsberg.
10. Ječminek Victor aus Laibach.
11. Delago Anton aus Marburg.
12. Warthol Victor aus Idria.
13. Mihalič Wilhelm aus Triest.
14. Mosettig Thomas aus Triest.

15. Slapničar Michael aus Selo bei Laibach.
16. Burger Anton aus Adelsberg.
17. Rubini Karl aus Schio in Italien.
18. Pečnikar Franz aus St. Jakob a. d. Save.
19. Korošič Fortunat aus Mannsburg.
20. Hribernik Anton aus Adelsberg.

Nicht lociert blieben:

- Drolz Hugo aus Tüffer in Steiermark.
Faber Albert aus Steinwand bei Töpliz.
Lavrenčič Ferdinand aus Kressniz.
Lehmann Julius aus Triest.
Logar Josef aus Hrastnik in Steiermark.
Pitamic Franz aus Tolmein im Küstenlande.

IV. b Klasse.

1. Schassel Rudolf aus Fiume in Ungarn.
2. Seitner Moriz aus Sava bei Assling.
3. Poljak Ignaz aus Neumarktl.
4. Pammer Robert aus Fiume.
5. Guzelj August aus Bischoflack.
6. Malavrh Friedrich aus Laibach.
7. Mayer Arthur aus Triest, freiw. *R.*
8. Saurau Franz aus Kronau.
9. Čada Ludwig aus Pest.
10. Lappain Theodor aus Gottschee.
11. Dekleva Josef aus Vreme.
12. Eggenberger Rudolf aus Laibach.

13. Mehle Johann aus Laibach.
14. Siegl Franz aus Bartfeld in Ungarn.
15. v. Lehmann Andreas aus Laibach.
16. Dralka Victor aus Stein.
17. Gregorič Leopold aus Laibach.
18. Terpin Edmund aus Laibach.

Nicht lociert blieben:

- Košak Josef aus Streindorf.
Lisec Josef aus Laibach.
Pečnik Ignaz aus Ježica, *R.*
Škofič Albin aus Laibach.

V. Klasse.

1. Klbnar Anton aus Sava.
2. Gusell Matthäus aus Sestranskavas bei Bischoflack.

3. Vončina Franz aus Sagor.
4. Detela Karl aus Moravče.
5. Riemer Otto aus Moór in Ungarn.

6. Sajovic Karl aus Mauniz.
7. Borzner Bernhard aus Laibach.
8. Vesel Rudolf aus Laibach.
9. Lassnik Peter aus Laibach.
10. Rosman Georg aus Canale im Küstentl., *R.*
11. Zeschko Ludwig aus Agram.
12. Eichelter Franz aus Trifail in Steiermark.
13. Flere Josef aus Laibach.
14. Verstovšek Johann aus Pišec in Steierm.
15. Dolenc Alois aus Venedig.
16. Krisper Josef aus Laibach.
17. Gallé Franz aus Laibach.
18. Zellich Anton aus Klagenfurt, *R.*
19. Kalin Albin aus Laibach.
20. Zhuher von Okrog Anton a. Rudolfswerth.
21. Kraupp Moriz aus Graz.
22. Lodes Anton aus Laibach.
23. Žužek Anton aus Laibach.
24. Konschegg Daniel aus Stein.
25. Rizzoli Camillo aus Laibach.
26. Moschek Franz aus Planina.
27. Malič Rudolf aus Weiniz.
28. Kovač Johann aus Laibach.
29. Koptiwa Franz aus Sagor.
30. Zeschko Fidelis aus Laibach.
31. Vesel Ferdinand aus Laibach.
32. Mayer Robert aus Krainburg.
33. Podjed Ignaz aus Altendorf in Steiermark.
34. Heinrich Franz aus Raibl in Kärnten.

Nicht locirt blieben:

- Di Centa Johann aus Gilli in Steiermark.
 Košmelj Lukas aus Eisern.
 Preitlachner Maximilian aus Wien.
 Schollmayer Ethbin aus Althofen in Kärnten.
 Schwentner Johann aus Laibach.

VI. Klasse.

1. **Toman Karl** aus Laibach.
2. **Gerstner Karl** aus Luditz in Böhmen.
3. **Pirker Franz** aus Laibach.
4. Jabornegg v. Altenfels Eugen a. Neumarkt l.
5. Smukavec Emil aus Laibach.
6. Faleskini Gustav aus Krapina in Kroatien.
7. Fasan Rudolf aus Karlshütten.
8. Fuk Jakob aus Mautensdorf, *R.*
9. Prücker Amand aus Laibach.
10. Kraschna Johann aus Laibach.
11. Kraigher Georg aus Adelsberg.
12. Oblak Valentin aus Rudolfswert, *R.*
13. v. Fladung August aus Laibach.
14. Candolini Vladimir aus Landstrass in Krain.
15. Jamar Matthäus aus Veldes.
16. Ljubinković Alexander aus Nagy Karoly in Ungarn.
17. Kalin Eduard aus Laibach.
18. Edler v. Kleinmayr Ferdinand a. Laibach.
19. Starcich Kasimir aus Lussin piccolo im Küstenlande.
20. Basadonna Hermann aus Fiume.
21. Tonello v. Stramare Josef aus Triest.
22. Eichelter Karl aus Trifail in Steiermark.
23. Pfibil Johann aus Wien.

Nicht locirt blieben:

- Devetak Anton aus Tolmein im Küstentl., *R.*
 Jamar Johann aus Freudenthal in Krain.
 Samassa Max aus Laibach.
 Spintre Nikolaus aus Laibach.

VII. Klasse.

1. **Emich Friedrich** aus Graz.
2. **Pavlin Franz** aus Birkendorf.
3. Muck Alois aus Oberlesetsche.
4. Arch Johann aus Laibach.
5. Vesel Josef aus Laibach.
6. Breindl Alfred aus Wiener-Neustadt.
7. Meyer Rudolf aus Jamesville in Nordamerika.
8. Bfezina Franz aus Pola in Istrien.
9. v. Fladung Rudolf aus Laibach.
10. Eder Josef aus Fügen in Tirol.
11. Roschitsch Johann aus Strassenberg.
12. Ritter v. Littrow Hermann aus Verona.
13. Giontini Rafael aus Laibach.
14. Pogorelc Johann aus Grosslaschiz.
15. Rezori Franz aus Sacco in Süd-Tirol.
16. Jonke Franz aus Laibach.
17. Černy Gustav aus Pressburg in Ungarn.
18. Kugler Johann aus Miemingen in Tirol.
19. Šusteršič Ferdinand aus Bistrica.
20. Rieder Andreas aus Triest, *R.*
21. Premru Johann aus Ubelsko.
22. Ritter von Renzenberg Ferdinand aus Laibach.
23. Svetek Ferdinand aus Laibach.
24. Maver Johann aus Valle in Istrien.
25. Hohn Heinrich aus Laibach.
26. Posch Karl aus Vöslau in Niederösterreich.
27. Gasperin Victor aus Jauerburg.

